

UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Sommer 2014

Verzeichnis der Lehrveranstaltungen

Psychologie

(Stand:9.4.2015)

Die ausführliche Darstellung der Veranstaltungen findet sich
unter <http://lsf.uni-heidelberg.de>



Psychologie

Fachstudienberatung

Magister/Bachelor Nebenfach: Prof. Dr. Ursula Christmann, Zi. F124, Tel. 06221-547356

Bachelor Hauptfach: Dipl.-Psych. Stefanie Glawe, Zi. F102-103, Tel. 06221-547787

Master: Dipl.-Psych. Nicolai Jungk, Zi. F102-103, Tel. 06221-547377

Erweiterungsfach Psychologie im Lehramt: Dipl.-Psych. Stefanie Glawe, Zi. F102-103, Tel. 06221-547787

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte:

<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/beratung/>

Nicht angekündigt sind Veranstaltungen der Graduiertenförderung.

Die Online-Anmeldung für die anmeldungspflichtigen Seminare ist vom 28.2.-19.3.2014 über die Seite der Studienberatung erreichbar.

Lehramt

Vorlesung Einführung in die Pädagogische Psychologie II - Lehramt

10PSYL001B; Vorlesung; SWS: 2; de

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Spinath, B.

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS III; Ausweichräumlichkeit;

Inhalt

Diese Veranstaltung richtet sich an Lehramtstudierende. Die Veranstaltung führt in die Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf von der Norm abweichendem Lern- und Arbeitsverhalten inklusive dessen Diagnostik. Für Lehramtsstudierende handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung. Lehramtsstudierende können die Einführung in die Pädagogische Psychologie entweder im Winter- oder Sommersemester besuchen, d. h. die beiden Teile der Veranstaltung können unabhängig voneinander besucht werden.

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt in der ersten Vorlesungssitzung (oder durch persönliche Anmeldung bei den Tutoren/innen). Die Anmeldung ist möglich bis zum 8. Mai 2014. Das Ende der Abmeldung ist der 5. Juni 2014.

Seminar Personale Kompetenzen für Lehrer aus psychologischer Sicht

10PSYL002; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 2; de

k.A.; Entfällt!;

Inhalt

Diese Veranstaltung richtet sich an Lehramtsstudierende nach GymPO I. Die Teilnehmer/innen sollen überfachliche Kompetenzen erwerben, die im Bereich des Lehreralltags relevant sind. Dazu gehören zum einen theoretische und praktische Kenntnisse im Bereich der individuellen Lernvoraussetzungen von Schülern/innen, z. B. auf motivationaler Ebene. Zum anderen gehören hierzu motivationsbezogene und persönliche Kompetenzen auf Seiten der (angehenden) Lehrer/innen, die im Lehreralltag von Bedeutung sind, z. B.: Wie können Lehrer/innen mit Schülern/innen mit Lernschwierigkeiten (z. B. ADHS) umgehen, wie können Lehrer/innen effektives „classroom management“ (Klassenführung) durchführen, wie können Lehrer/innen ihren Schülern/innen motivational förderliche Rückmeldungen geben? Das Seminarkonzept beinhaltet einen Input sowohl von Dozenten- als auch von Studierendenseite. In beiden Fällen ist ein theoretischer Input vorgesehen, der mit Übungen und praktischen Beispielen verknüpft werden soll.

Die Teilnehmer/innen erwerben die 2 Leistungspunkte über die regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Sitzungen sowie die Übernahme eines theoretischen und praktischen Inputs in Form eines Workshops.

Voraussetzung

- Teilnahme an allen Terminen, incl. Vorbesprechung

- Aktive Teilnahme durch Übernahme eines theoretischen und praktischen Inputs
- Anmeldung per E-Mail vom 10.03.2014 bis 31.03.2014 an christine.eckert@psychologie.uni-heidelberg.de

Bachelor

Wissenschaftliche Methoden der Psychologie

Pflichtmodul: Methoden 1

Vorlesung Inferenzstatistik

10PSY1023; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; de

Do; Einzel; 13:00 - 16:00, 17.04.2014 - 17.04.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Statistik-Tutorium J. Burger; Voß, A.

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Statistiktutorium M. Hans; Voß, A.

Mo; wöch; 12:45 - 14:15; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Statistik-Tutorium J. Burger; Voß, A.

Mo; wöch; 12:45 - 14:15; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Tutorium Spektor;

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; 2 (BSc); Voß, A.

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Statistik-Tutorium C. Peylo;

Inhalt Es werden verschiedene Verfahren zur statistischen Hypothesenprüfung vorgestellt. Insbesondere stehen dabei die multiple Regressionsanalyse sowie varianzanalytische Verfahren im Vordergrund.

Leistungsnachweis Leistungsanforderung: Modulabschlussklausur am Semesterende (Orientierungsprüfung).

Voraussetzung Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung "Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie".

Übung Inferenzstatistik

10PSY1024; Übung; SWS: 2; LP: 2; de

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Gruppe 1; Nagler, M.

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Gruppe 2; Nagler, M.

Inhalt In dieser Übung wird die Durchführung der in der Vorlesung Inferenzstatistik vorgestellten Verfahren anhand von Datenbeispielen praktisch eingeübt. Dazu wird auch das Auswertungsprogramm SPSS verwendet.

Voraussetzung Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung "Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie".

Pflichtmodul: Methoden 2

Vorlesung Versuchsplanung

10PSY1031; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2; de

Mi; Einzel; 13:00 - 15:00, 28.05.2014 - 28.05.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Bitte beachten! Veranstaltung nur am 28.05. Uhrzeit verlegt!;

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; 2 (BSc); Voß, A.

Inhalt	In der Vorlesung werden Grundlagen einer wissenschaftlichen Versuchsplanung diskutiert. Die behandelten Themen umfassen wissenschaftstheoretische Aspekte sowie Fragen der Datenerhebung und -auswertung.
Leistungsnachweis	Leistungsanforderung: Klausur am Ende des Semesters
Voraussetzung	Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende des 2. Studienseesters.

Pflichtmodul: Methoden 3

Empirisches Projektseminar 2

10PSY2042; Projektseminar; SWS: 4; LP: 4; de

Mi; wöch; 14:15 - 17:45; Gruppe 1; (4) GR ATP; Holt, D.

Mo; wöch; 09:15 - 12:45; ab 21.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Gruppe 2; Kutzner, F.; Ihmels, M.

Mo; Einzel; 11:00 - 16:00, 05.05.2014 - 05.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 3; Erhebung;

Di; Einzel; 09:00 - 13:00, 06.05.2014 - 06.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 3; Erhebung;

Mi; Einzel; 09:00 - 14:00, 07.05.2014 - 07.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 3; Erhebung;

Do; Einzel; 11:00 - 14:00, 08.05.2014 - 08.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 3; Erhebung;

Mo; Einzel; 11:00 - 16:00, 12.05.2014 - 12.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 3; Erhebung;

Di; Einzel; 09:00 - 13:00, 13.05.2014 - 13.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 3; Erhebung;

Mi; Einzel; 09:00 - 14:00, 14.05.2014 - 14.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 3; Erhebung;

Do; Einzel; 11:00 - 14:00, 15.05.2014 - 15.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 3; Erhebung;

Block; 11:00 - 12:00, 19.05.2014 - 22.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 3;

Block; 11:00 - 12:00, 02.06.2014 - 05.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 3;

Block; 11:00 - 12:00, 09.06.2014 - 12.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 3;

Do; wöch; 14:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 3; (3); Kollei, T.

Do; wöch; 14:15 - 17:45; Gruppe 4; Gruppenraum Diff 004a; Hagemann, D.

Di; Einzel; 13:00 - 14:00, 22.04.2014 - 22.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppe 5; Termin/Ort n.V.; Pauen, S.

Fr; Einzel; 14:00 - 16:00, 11.07.2014 - 11.07.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 6;

Fr; wöch; 10:00 - 13:00; BergheimerS 20 / 014; Gruppe 6; Schilling, O.

Do; wöch; 14:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 7; Rummel, J.

Kommentar

Gruppe 1:

Das Thema dieses empirischen Projektseminars ist Problemlösefähigkeit im Alltag.

Das Seminar folgt einem über zwei Semester hinweg angelegten vorstrukturierten Format. Im Wintersemester steht die Entwicklung eines Fragebogens zur Erfassung praktischer Problemlösefähigkeit im Vordergrund, im Sommersemester die Planung und Durchführung einer Interventionsstudie, um den Effekt eines Problemlösetrainings auf Stressbelastung und Wohlbefinden im Studium zu überprüfen. Die Arbeit am Projekt wird durch Kursteile begleitet, in denen für die jeweilige Projektphase relevante Kompetenzen entwickelt werden (z.B. effektive Literaturrecherche, Versuchsplanung, Datenanalyse mit der Software R, Grundlagen des wissenschaftlichen Schreiben). Ziel des Seminars ist es, die Praktischen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens durch eine Kombination von Projektarbeit, Lehrteilen und Übungen zu vermitteln, besonders im Hinblick auf die Anforderungen der Bachelor-Abschlussarbeit. Spezielle Voraussetzungen zur Teilnahme gib es nicht, dieses Projektseminar ist aufgrund des umfangreichen Gesamtprogramms verhältnismäßig arbeitsintensiv. Interesse am Thema sowie eine ausgeprägte Motivation, die eigene Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten gezielt weiter zu entwickeln, sind daher von Vorteil.

- Literatur: Bühner, M. (2010) Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München Pearson Studium.

- Reiß, S. & Sarris, V. (2012). Experimentelle Psychologie - Von der Theorie zur Praxis. München Pearson Studium.

Gruppe 2:

Im empirischen Projektseminar soll den Studierenden Gelegenheit gegeben werden direkte Erfahrungen im experimentellen Arbeiten zu sammeln. Unter Anleitung der Dozenten sollen eigene Experimente designed, vorbereitet, durchgeführt, ausgewertet und natürlich auch diskutiert werden. Zu bearbeitende Themen werden im Bereich Judgment and Decision Making (JDM) angesiedelt sein und Aspekte wie "Choice under uncertainty" (Entscheidung unter Unsicherheit) oder "Framing-Effekte" (wie wirken sich unterschiedliche Darstellungsweisen der gleichen Probleme auf Entscheidungen und Urteile aus?) beinhalten. Konkreter soll es unter anderem um das Lernen von Zusammenhängen, dem sogenannten Kontingenzlernen, gehen. Forschung dieser Art beinhaltet zwar klassisch sozialpsychologische Konzepte, greift aber auch Ideen und Paradigmen auf, die einem häufig in den „Economics“ - den Wirtschaftswissenschaften - begegnen.

Gruppe 3:

Im Empirischen Projektseminar sollen die Kenntnisse aus den Veranstaltungen zur Statistik und Versuchsplanung praktisch umgesetzt werden. In Kleingruppen wird auf Grundlage einer Literaturrecherche zunächst ein theoretischer Hintergrund erarbeitet, aus diesem eine Fragestellung abgeleitet und zur Untersuchung dieser eine experimentelle Studie geplant, durchgeführt und ausgewertet. Es können dabei Fragestellungen, die den Einfluss von Motivation / Emotion auf Aufmerksamkeit und Arbeitsgedächtnis beleuchten, untersucht oder auch gerne eigene Fragestellungen entwickelt werden! Bei Interesse kann dazu die Blickbewegungsmessung eingesetzt werden.

Gruppe 4:

In der Differentiellen Psychologie wurden verschiedene Strukturmodelle entwickelt, die typischerweise auf der obersten Hierarchieebenen einen Faktor der allgemeinen Intelligenz postulieren. Dieser Faktor ist empirisch gut abgesichert und somit kann ausgesagt werden, DASS Personen sich in ihrer allgemeinen Intelligenz unterscheiden. Weniger gut beforscht sind hingegen die Prozessmodelle der Intelligenz, in denen versucht wird zu erklären, WARUM sich Personen in ihrer allgemeinen Intelligenz unterscheiden. Eine besondere Herausforderung in diesem Forschungsbereich besteht darin, Kausalaussagen zur Verursachung von Intelligenzunterschieden ableiten zu können. In diesem Empiriepraktikum wird über zwei Semester versucht, in einem echten Experiment eine solche Kausalaussage zu überprüfen. Als unabhängige Variable wird eine pharmakologische Manipulation eingesetzt.

Gruppe 5:

Im Empira der Entwicklungs- und Biologischen Psychologie kann der Schwerpunkt auf entwicklungs- oder biopsychologische Fragestellungen gelegt werden. Eine Gruppe wird auf die Beobachtung und Dokumentation frühkindlicher Entwicklung fokussieren. Sie werden selbständig in einer Krippe oder im freien Feld Daten zum frühkindlichen Verhalten erfassen oder/und Interviews mit pädagogischen Fachkräften durchführen. Zur Auswertung steht weiterhin ein umfangreicher Datensatz von MONDEY-Daten zur Verfügung.

Im entwicklungspsychologischen Schwerpunkt besteht auch die Möglichkeit, in einer Studie zu Fairness, Exekutiven Funktionen und Gesichterverarbeitung mitzuarbeiten. Im Schwerpunkt Biopsychologie wird eine Gruppe die Durchführung und Auswertung ereigniskorrelierter Potentiale (EKPs) erlernen. Sie werden diese Technik zur Untersuchung der Kategorisierung und Gesichterverarbeitung bei Erwachsenen einsetzen.

Gruppe 6:

Im Projektseminar sollen die Studierenden eine empirische Studie konzipieren und mit den dazu notwendigen Arbeitsschritten praktisch durchführen: Literaturrecherche und Auswertung von Fachtexten, Ableiten von Fragestellungen und Hypothesen, Operationalisierung der Konstrukte, Entwicklung des Versuchsplans, Datenerhebung und Datenaufbereitung, statistische Analyse und Kommunikation der Untersuchungsergebnisse (Abschlussbericht, Poster). Es werden Fragestellungen

aus der psychologischen Altersforschung bzw. Entwicklung über die Lebensspanne vorgeschlagen – prinzipiell können von den Teilnehmenden aber auch eigene Themenvorschläge eingebracht werden, sofern diese im Rahmen dieser Veranstaltung praktisch durchführbar sind.

Gruppe 7: Experimentelle Gedächtnisforschung

In dieser Veranstaltung werden Grundkenntnisse der Experimentalmethodik und der Versuchsplanung vermittelt und in einer selbst durchgeführten Studie zu einer aktuellen Fragestellung der Gedächtnisforschung praktisch angewandt.

- Literatur: Bröder (2011). Versuchsplanung und experimentelles Praktikum. Hogrefe:Göttingen.

Grundlagen der Psychologie

Pflichtmodul: Grundlagen 1 - Allgemeine Psychologie: Grundlagen

Vorlesung Allgemeine Psychologie II: Denken und Problemlösen

10PSY1053; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2; de

Mo; wöch; 09:15 - 10:45, 21.04.2014 - 26.05.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Funke, J.

Inhalt	Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Denk- und Problemlösepsychologie. Inhalte: Denken und Problemlösen: Deduktives und induktives Schließen; Kreativität; Denken und Sprache; Denken und Handeln; Theorien des problemlösenden Denkens; einfaches Problemlösen; komplexes Problemlösen.
Leistungsnachweis	1 SWS, 2 LP Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie: Grundlagen) für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Mitte des Semesters.
Literatur	• Funke, J. (2003). Problemlösendes Denken. Stuttgart: Kohlhammer.

Vorlesung Allgemeine Psychologie II: Emotion und Motivation

10PSY1054; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2; de

Mo; wöch; 09:15 - 10:45, 02.06.2014 - 21.07.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Christmann, U.

k.A.;

Inhalt	(1) Emotion: Emotionsbegriffe; Komponenten von Emotion und deren Erfassung; kognitiv-physiologische Emotionstheorien; evolutionspsychologische Emotionstheorien; kognitive Emotionstheorien (2) Motivation: Motiv und Motivation; Erfassung von Motiven; Trieb- und Aktivierungstheorien; Erwartungs-Wert-Theorien; Attributionstheorien; Intrinsische und extrinsische Motivation; handlungstheoretische Ansätze: Psychologie des Willens Lern- und Qualifikationsziele: Kenntnis einschlägiger Theorien, Methoden und pragmatischer Untersuchungsansätze der Allgemeinen Psychologie in den Bereichen Emotion und Motivation
Leistungsnachweis	1 SWS, Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie Grundlagen), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Ende des Semesters
Literatur	• Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (Hrsg.). (2006). Motivation und Handeln. Dritte, überarbeitete und aktualisierte Auflage. Heidelberg: Springer • Rudolph, U. (2003). Motivationspsychologie. Weinheim: Beltz

- Schmidt-Atzert, L. (1996). Lehrbuch der Emotionspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer
- Reizenzein, R. & Horstmann, G. (2006). Emotion. In H. Spada (Hrsg.), Lehrbuch Allgemeine Psychologie (S.435-500). Bern: Huber
- Reizenzein, R., Meyer, W.U. & Schützwohl, A. (2003). Einführung in die Emotionspsychologie. Band III: Kognitive Emotionstheorien. Bern: Huber

Pflichtmodul: Grundlagen 2 - Entwicklung über die Lebensspanne

Vorlesung Erwachsenenalter und hohes Alter

10PSY1063; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 11:15 - 12:45; ab 22.04.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Wahl, H.

Inhalt Als Hintergrund zu dieser Vorlesung sei darauf hingewiesen, dass unsere Gesellschaft von einer starken Dynamik des demographischen Wandels geprägt ist, d.h. einerseits haben wir immer mehr ältere Menschen und eine alternde Arbeitsgesellschaft, andererseits immer weniger Kinder. Hier stellen sich hoch relevante Anforderungen an die Alterns- und Lebenslaufpsychologie im Hinblick auf Forschung wie Anwendung. Ebenso liegen in diesem Bereich neue und bislang zu wenig genutzte Potenziale in Bezug auf Arbeitsmöglichkeiten für Psychologinnen und Psychologen. Ziel der Vorlesung ist vor diesem Hintergrund die Erarbeitung von theoretischen Grundlagen, essentiellen Befunde und praktischen Implikationen der Entwicklungspsychologie des jungen, mittleren, höheren und sehr hohen Erwachsenenalters. Es ist ferner mein Ziel, auch bedeutsame Elemente der Diskussion in die Vorlesung einzubauen. Für eine regelmäßige Teilnahme und das Bestehen der die Vorlesung abschließenden Klausur werden 4 Leistungspunkte vergeben. Beginn der Vorlesung ist voraussichtlich der 22.04.2014.

Literatur Empfohlene Vorablektüre:

- Miche, M., Elsässer, V. & Wahl, H.-W. (in Druck). Psychologische Aspekte des Alterns. In Reihe drze „Sachstandsbericht Altern“ (wird ab Anfang April 2014 in Moodle bereitgestellt).

Seminar: Begleitende Vertiefung der Vorlesung "Erwachsenenalter und hohes Alter"

10PSY317B2; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 09:15 - 10:45; ab 29.04.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Beginn 29.4.2014; Wahl, H.

Kommentar Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine freiwillige Vertiefung von Inhalten der Vorlesung.
Auch als FOV geöffnet

Inhalt Das Seminar bietet für an der psychologischen Alternsforschung interessierte Studierende in Ergänzung zur Vorlesung weitere Möglichkeiten der intensiven Auseinandersetzung mit zentralen Themen dieses Forschungsfelds an. Dabei sollen grundlegende Themen der Vorlesung vertiefend behandelt werden wie zum Beispiel: Theoretische Ansätze, methodische Grundfragen, Herangehensweisen und empirische Befunde zu besonders bedeutsamen Entwicklungsbereichen wie kognitive Entwicklung, Entwicklung sozialer Beziehungen und Entwicklung von Persönlichkeit und Selbst in späten Lebensphasen.

Leistungsnachweis Für eine erfolgreiche Teilnahme werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Seminar Psychologische Perspektiven auf das höhere Erwachsenenalter

10PSY317B3; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mo; Einzel; 13:00 - 14:00, 14.04.2014 - 14.04.2014; BergheimerS 20 / 014; Vorbesprechung; Kessler, E.
BlockSaSo; 09:00 - 18:00, 27.06.2014 - 29.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Kommentar Das höhere Erwachsenenalter ist eine Phase im Lebenslauf, die besondere Herausforderungen mit sich bringt – die verbleibende Lebenszeit läuft aus, die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit lässt nach, wichtige Bezugspersonen sterben. Umso interessanter ist es, sich auch anzuschauen, über welche psychologischen Ressourcen wir verfügen, wenn wir älter werden. Das Lernziel dieses Seminars ist es, ein differenzierteres Bild der „Stärken“ und „Schwächen“ des alternden Individuums im Bereich von Persönlichkeit, sozialen Beziehungen und Emotionen zu bekommen. Auf der Grundlage von Forschungsarbeiten aus dem Bereich der Entwicklungspsychologie der Lebensspanne werden wir z.B. folgende Fragen diskutieren: Stimmt das Stereotyp, dass ältere Menschen weniger offen für neue Erfahrung sind? Werden wir weiser, wenn wir älter werden? Wie verändert sich die Bedeutung von sozialen Beziehungen im Alter? Wie kann es sein, dass - wie Studien gezeigt haben - ältere Menschen mit ihrem Leben etwa genauso zufrieden sind wie junge Menschen? Neben der Rezeption von theoretischen und empirischen Forschungsarbeiten werden in dem Seminar auch praktische Übungen angeboten, die den Zugang zum Thema Alter(n) fördern.

Pflichtmodul: Grundlagen 3 - Differentielle Psychologie

Vorlesung Differentielle Psychologie I - Grundlagen

10PSY1071; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; de
Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Hagemann, D.

Pflichtmodul: Grundlagen 5 - Biologische Psychologie

Vorlesung/Übung Biologische Psychologie II

10PSY2093; Vorlesung; SWS: 2; LP: 3; de
Do; Einzel; 11:15 - 12:45, 05.06.2014 - 05.06.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II;
Di; Einzel; 14:00 - 16:00, 30.09.2014 - 30.09.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II; Nachholklausur;
Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Bertsch, K.; von Holst (LA), A.
Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS III; Ausweichräumlichkeit;

Pflichtmodul: Grundlagen 6 - Sozialpsychologie

Seminar: Grundlagen der Sozialpsychologie: Ökologische und soziale Rationalität

10PSY2102A; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de
Di; 14tägl; 09:15 - 12:45; ab 29.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Hebbelmann, D.; von Sydow, M.
Fr; Einzel; 20:00 - 22:00, 27.06.2014 - 27.06.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Inhalt Ist der Mensch ein Vernunftwesen? Denken und Verhalten wird in der Wissenschaft und im Alltag häufig hinsichtlich ihrer Rationalität oder ihrer Irrationalität, ihrer Vernünftigkeit oder ihrer Unvernünftigkeit beurteilt. Solche Unterscheidungen scheinen wesentlich, um wahnhaftes von sinnvollen Einschätzungen, richtige von falschen Schlussfolgerungen, nützliche von unnützen Handlungen, ethische von unethischen Taten zu unterscheiden. Diesen Urteilen liegt immer auch eine philosophische Position zugrunde, was rationales Denken und Verhalten ausmacht. In der Psychologie betonten Kahneman und Tversky eine Reihe von negativen Abweichungen von den

Rationalitätsstandards der Logik, Wahrscheinlichkeitstheorie, Entscheidungstheorie und Spieltheorie. Die Anwendbarkeit dieser Rationalitätsstandards ist aber auch in der psychologischen Debatte in Frage gestellt worden. Wir werden anhand ausgewählter Literatur aus Philosophie und Psychologie einige zentrale Aspekte dieser Debatte kennenlernen und die keineswegs abschließend geklärte Frage diskutieren, wie man rationales Verhalten in verschiedenen Kontexten verstehen kann. Wir werden dabei ausgewählte philosophische Aspekte und wichtige psychologischen Grundpositionen dieser Debatte kennenlernen und primär anhand einiger prominenter Beispiele die Rationalität menschlichen Verhaltens diskutieren. Es wird dabei um die Rationalität von menschlicher Induktion, von Wahrscheinlichkeitsurteilen, der Regulation des eigenen Verhaltens und des Verhaltens in sozialen Kontexten gehen.

Literatur Literaturhinweise werden im Seminar gegeben.

Kurzkommentar Die; 14täg.; 09:15 - 12:15; ab 29.04.2014; Hauptstr. 47-51 / GS; von Sydow, M., Hebbelmann, D.

Seminar: Grundlagen der Sozialpsychologie: Politische Psychologie

10PSY2102B; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 14:15 - 15:45; ab 22.04.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II; Schott, M.

Di; wöch; 14:15 - 15:45; ab 22.04.2014; Hauptstr. 47/51 / HS III;

Inhalt Das Seminar „Politische Psychologie“ behandelt verschiedene politische und gesellschaftliche Themen aus dem Blickwinkel der Psychologie. Einzelthemen sind hierbei unter anderem klassische sozialpsychologische Gruppeneffekte, Autoritarismus, politische Ideologie und Meinungsbildung, System Justification und Terror Management Theory, Massenmedien und Wahlkampf, Terrorismus und Internationale Beziehungen. Das Seminar richtet sich vor allem an Bachelor Studenten der Psychologie, daneben aber auch an Interessierte aus anderen Fachrichtungen. Das Seminar erfordert die Ausarbeitung von Referaten und die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Fachliteratur. Die Einzeltermine des Seminars bestehen üblicherweise aus einem Vortragsblock und einer daran anschließenden, ausführlichen Diskussion der jeweiligen Thematik.

Seminar: Grundlagen der Sozialpsychologie: Rechtspsychologie (LA)

10PSY2102C; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Fr; Einzel; 13:15 - 14:45, 25.04.2014 - 25.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Vorbesprechung; Beier, S.

BlockSaSo; 09:15 - 17:45, 10.05.2014 - 11.05.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

BlockSaSo; 09:15 - 17:45, 24.05.2014 - 25.05.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Inhalt Im Rahmen dieses Seminar sollen sozialpsychologische Themen mit dem Anwendungsbezug Rechts- und Aggressionspsychologie vertieft werden. Neben klassischen Grundlagentexten und Methoden werden neue, anwendungsbezogene Forschungsbefunde besprochen im Hinblick auf deren Relevanz im forensischen Kontext. Das Seminar hat daher einen theoretischen als einen praktischen Schwerpunkt.

Kurzkommentar Lehrauftrag, aus Qualitätssicherungsmitteln finanziert

Anwendungsgebiete der Psychologie

Pflichtmodul: Anwendungen 1 - Pädagogische Psychologie

Übung Einführung in die Pädagogische Psychologie II - Bachelor

10PSY1112; Übung; SWS: 2; LP: 4; de

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Spinath, B.

Kommentar Es wird dringend empfohlen, diese Veranstaltung erst zu besuchen, wenn Sie zuvor an der Vorlesung "Einführung in die Pädagogische Psychologie I" teilgenommen haben.

Inhalt In der Veranstaltung erwerben die Studierenden vertiefende Kenntnisse in einem selbst gewählten Thema der Pädagogischen Psychologie ein. Die Studierenden erstellen ein Thesenpapier, das im Gespräch mit der Dozentin verteidigt wird. Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende im Bachelorstudiengang Psychologie 100%.

Pflichtmodul: Anwendungen 2 - Diagnostische Psychologie

ÜK Diagnostische Psychologie II

10PSY2122; Vorlesung; de

k.A.; Hagemann, D.

Pflichtmodul: Anwendungen 3 - Klinische und Gesundheitspsychologie

Vorlesung Gesundheitspsychologie

10PSY2131; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Ersatzweise HS III; Sieverding, M.

Pflichtmodul: Anwendungen 4 - Arbeits- und Organisationspsychologie

Vorlesung Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie: Geschichte, Theorien und Methoden

10PSY2141; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; de

Fr; wöch; 11:00 - 13:00, 25.04.2014 - 26.07.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; am 2.5.14 entfällt; Sonntag, K.

Übung Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie: Geschichte, Theorien und Methoden

10PSY2142; Übung; SWS: 2; LP: 4; de

Mo; Einzel; 16:15 - 17:45, 28.04.2014 - 28.04.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Brandstädter, S.; Sonntag, K.

Wahlpflichtmodule im BSc-Studiengang Psychologie

Wahlpflichtmodul: KLF Kritische Lektüre von Fachliteratur

Seminar KLF Entwicklungspsychologie

10PSY116A1; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de
Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Seminar KLF Altersforschung: Entwicklung im Erwachsenenalter

10PSY116A2; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de
Di; wöch; 16:15 - 17:45; BergheimerS 20 / 014; Beginn voraussichtlich 22.04.14; Wahl, H.

Inhalt Das Ziel dieses Seminars geht dahin, grundsätzliche Formen der Rezeption, des Verständnisses und der Kritik von psychologischer Fachliteratur zu trainieren. Dies soll anhand von Literatur aus dem Bereich der Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalter und Alters geschehen. Wir werden es so machen, dass prototypische Texte leichten und mittlerer Schwierigkeit in Referaten mit einem „identifikatorischen“ Duktus („Unsere Arbeit“; „Unsere Theorie“; „Unsere Befunde“) vorgestellt und dann in unterschiedlichen Varianten (Kleingruppen, Murmelgruppen, Ko-Statements) konstruktiv-kritisch beleuchtet werden.

Leistungsnachweis Für eine erfolgreiche Teilnahme werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Seminar KLF Sozialpsychologie

10PSY116B; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de
Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 30.07.2014 - 30.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Nachprüfung; Blümke, M.
Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Blümke, M.

Inhalt Der eigenständige Umgang mit Fachliteratur stellt für die meisten Studienanfänger eine große Herausforderung dar. Technische Fragen der Literaturrecherche und -beschaffung und die ungewohnte Fachsprache tragen hierzu genauso bei wie das Bestreben der jeweiligen Wissenschaftler, ihre Ergebnisse mit Hilfe rhetorischer Mittel in einem möglichst günstigen Licht erscheinen zu lassen. Dieses Grundproblem wird in der psychologischen Forschung durch die zentrale Bedeutung der Operationalisierung der interessierenden Variablen und die mitunter große Kluft zwischen theoretischer Konzeption und empirischem Messmodell verstärkt. Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass Studierende der ersten Semester Originalarbeiten häufig völlig unkritisch wiedergeben und den berichteten Ergebnissen in Referaten den Status nicht weiter hinterfragbarer Wahrheiten geben ("Die Autoren X und Y haben herausgefunden, dass..."). Ziel der Veranstaltung ist es, die Studienanfänger möglichst zügig mit dem technischen und begrifflichen Handwerkszeug auszustatten, das zum emanzipierten und kritischen Umgang mit Fachliteratur erforderlich ist. Hierzu werden in einem ersten Abschnitt klassische sozialpsychologische Untersuchungen vorgestellt und deren methodische Schwächen aufgezeigt. In einem zweiten Abschnitt sollen die Studierenden einen aktuellen Artikel aus einer der führenden sozialpsychologischen Zeitschriften eigenständig auswählen, bearbeiten und präsentieren, wobei der anschließenden Diskussion im Plenum sowie der Rückmeldung zu Stärken und Schwächen der Präsentation eine zentrale Rolle zukommt: Zum einen erhalten die übrigen Teilnehmer in diesen Sitzungen Gelegenheit, den Transfer des bis dahin erworbenen methodischen Wissens auf unvertraute Untersuchungen zu üben. Zum anderen erhalten die Referenten die Gelegenheit, in einem noten- und daher angstfreien Raum an ihren Präsentationstechniken zu arbeiten.

Leistungsnachweis Scheinkriterien und Prüfungshinweise:

- 1) Online-Anmeldung
- 2) Teilnahme an allen anberaumten Sitzungen (zweimaliges Fehlen erlaubt)
- 3) Aktive Gestaltung eines 10-minütigen Referates („Präsentation“)
- 4) Schriftliche Eingangstestate zu Sitzungsbeginn zur vorgegebenen Grundlagenliteratur (5-10 Minuten) wovon mindestens 50% der Testate als „ausreichend“ / „bestanden“ gelten müssen
- 5) Keine Note im Seminar!

6) Bei nicht ausreichender Leistung in 2-4: Nachprüfung in Form einer Klausur über alle Themengebiete (Freies Antwortformat) am 30.07.2014 (Details nach Rücksprache)

Seminar KLF Differentielle Psychologie und Genderforschung

10PSY116C; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Do; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Beginn: 24.04.2014!; Schmidt, L.

Kurzkommentar In diesem KLF soll der kritische Umgang mit Fachliteratur anhand von ausgewählten Themen der Differentiellen Psychologie (z. B. Intelligenz, Persönlichkeit) und der Genderforschung geübt werden. In einem ersten Teil werden Berichterstattungen aus Populärmedien mit den zugrundeliegenden Originalstudien verglichen und der Aufbau eines Artikels erarbeitet. Im zweiten Teil wählen die Teilnehmer eine aktuelle Studie aus einem Journal der Differentiellen Psychologie oder Genderforschung und diskutieren diese (z. B. bzgl. methodischer Einschränkungen).

Wahlpflichtmodul: FOV Forschungsorientierte Vertiefung

Seminar FOV Allgemeine Psychologie: Motivation und Emotion als Regulationsphänomene

10PSY317A1; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (6); Rummel, J.

Inhalt Im ersten Teil des Seminars werden wir uns der Frage widmen, was Emotionen sind, wie sie entstehen und welche Funktion sie haben. Darauf aufbauend werden wir darauf eingehen, wie emotionale Information verarbeitet wird und ob (und wenn ja warum) emotional bedeutsame Information anders verarbeitet wird als neutrale. Der Schwerpunkt des zweiten Teils des Seminars liegt auf der Frage, wie wir unsere Emotionen kontrollieren können und was passiert, wenn unsere Emotionskontrollmechanismen versagen. Im Rahmen des zweiten Teils des Seminars werden außerdem aktuelle Motivationstheorien vorgestellt. Dabei werden wir uns vor allem mit der Frage beschäftigen, welche Rolle Emotionen für die Motivation spielt.

Literatur

- Rothermund, K. & Eder, A. (2011). Motivation & Emotion. VS Verlag: Wiesbaden.

Weitere Literatur wird bekanntgegeben.

Seminar FOV Allgemeine Psychologie: Weisheit

10PSY317A2; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (6); Fischer, A.

Inhalt Weisheit im Sinne von höchster Einsicht und Urteilsfähigkeit in fundamentalen Fragen des Lebens soll in diesem Seminar als Gegenstand empirischer psychologischer Forschung beleuchtet werden. Im Zentrum werden dabei die Fragen stehen, was Weisheit ist, woran sie sich erkennen lässt, und wie bzw. unter welchen Randbedingungen sie sich entwickelt. Wir werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge psychologischer Weisheitsforschung (u.a. von Baltes, Sternberg, Ardelt und Glück) ebenso kennenlernen wie philosophische und religiöse Perspektiven auf den Gegenstandsbereich. Wir werden die empirischen Zugänge bisheriger psychologischer Weisheitsforschung kritisch hinterfragen und im Rahmen der Projektarbeiten konkrete Alternativen erarbeiten. Wie werden die Beziehung zu und die Abgrenzung von ähnlichen psychologischen Konstrukten betrachten, und weisheitsbezogene Forschung in verschiedenen Anwendungsfeldern der Psychologie kennen lernen (u.a. pädagogisch, organisationspsychologische und klinische Psychologie).

Leistungsnachweis 4 LP für die regelmäßige Teilnahme und Projektarbeit. Die bewertete Seminarleistung besteht in einem Referat und der Projektarbeit, deren Ergebnisse in einer schriftlichen Ausarbeitung darzustellen ist.

Seminar FOV Allgemeine Psychologie: Psychologische Sicherheitsforschung (LA)

10PSY317A3; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de
Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (6) (LA); Baumann, C.

Inhalt An konkreten Fragestellungen wird aufgezeigt, wie sich psychologische Grundlagenforschung aus dem Bereich der allgemeinen Psychologie (Wahrnehmung, Gedächtnis und Emotion) auf praktische Fragestellungen im Bereich der zivilen Sicherheitsforschung anwenden lassen. Ausgehend von einer Aufbereitung zu Themen wie Sicherheitsempfinden, Akzeptanzanalysen, Informationsmanagement und Videoüberwachung, sollen konkrete Szenarien bearbeitet werden. Es soll zwei Typen von Szenarien geben. Zum einen werden Berichte über Ereignisse, bei denen Sicherheitsmaßnahmen versagt haben oder nicht vorhanden waren, aus den Medien entnommen. Ein Beispiel hierfür ist die Massenpanik bei der Love Parade in Duisburg im Juli 2010, bei der zehn Menschen ums Leben kamen. Hier soll erörtert werden, was aus psychologischer Sicht den Verlauf der Geschehnisse hätte verhindern/verändern können. Zum anderen geht es um praktische Szenarien. Was könnte beispielsweise getan werden, damit sich Personen am Bismarckplatz noch sicherer fühlen.

Seminar FOV Nature and Nurture - Einfluss von angeborenen Faktoren und Umwelt auf die Entwicklung

10PSY317B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de
Mi; wöch; 14:15 - 15:45; ab 28.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;
Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Peykarjou, S.

Inhalt Die kindliche Entwicklung ist ein komplexer Prozess, auf den angeborene und erworbene Faktoren einwirken. In diesem Seminar sollen anhand spezifischer Phänomene (z. B. Spezialisierung der visuellen Verarbeitung auf Gesichter; Einfluss des mütterlichen Cortisollevels auf die postpartale Entwicklung) die allgemeinen Auswirkungen von Nature und Nurture auf die frühkindliche Entwicklung dargestellt werden. Dazu wird jede Woche ein aktueller Forschungsartikel vorbereitet und dann gemeinsam diskutiert.

Leistungsnachweis Wöchentlich wird ein Forschungstext vorbereitet und gemeinsam im Seminar diskutiert; schriftliche Ausarbeitung am Ende des Seminars

Kurzkommentar Dieses Seminar ist insbesondere für FELBI Studenten gedacht, kann aber auch von Studenten im Bachelor Psychologie besucht werden.

Seminar: Begleitende Vertiefung der Vorlesung "Erwachsenenalter und hohes Alter"

10PSY317B2; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de
Di; wöch; 09:15 - 10:45; ab 29.04.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Beginn 29.4.2014; Wahl, H.

Kommentar Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine freiwillige Vertiefung von Inhalten der Vorlesung.
Auch als FOV geöffnet

Inhalt Das Seminar bietet für an der psychologischen Altersforschung interessierte Studierende in Ergänzung zur Vorlesung weitere Möglichkeiten der intensiven Auseinandersetzung mit zentralen Themen dieses Forschungsfelds an. Dabei sollen grundlegende Themen der Vorlesung vertiefend behandelt werden wie zum Beispiel: Theoretische Ansätze, methodische Grundfragen, Herangehensweisen und empirische Befunde zu besonders bedeutsamen Entwicklungsbereichen wie kognitive Entwicklung,

Entwicklung sozialer Beziehungen und Entwicklung von Persönlichkeit und Selbst in späten Lebensphasen.

Leistungsnachweis Für eine erfolgreiche Teilnahme werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Seminar Psychologische Perspektiven auf das höhere Erwachsenenalter

10PSY317B3; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mo; Einzel; 13:00 - 14:00, 14.04.2014 - 14.04.2014; BergheimerS 20 / 014; Vorbesprechung; Kessler, E.
BlockSaSo; 09:00 - 18:00, 27.06.2014 - 29.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Kommentar Das höhere Erwachsenenalter ist eine Phase im Lebenslauf, die besondere Herausforderungen mit sich bringt – die verbleibende Lebenszeit läuft aus, die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit lässt nach, wichtige Bezugspersonen sterben. Umso interessanter ist es, sich auch anzuschauen, über welche psychologischen Ressourcen wir verfügen, wenn wir älter werden. Das Lernziel dieses Seminars ist es, ein differenzierteres Bild der „Stärken“ und „Schwächen“ des alternden Individuums im Bereich von Persönlichkeit, sozialen Beziehungen und Emotionen zu bekommen. Auf der Grundlage von Forschungsarbeiten aus dem Bereich der Entwicklungspsychologie der Lebensspanne werden wir z.B. folgende Fragen diskutieren: Stimmt das Stereotyp, dass ältere Menschen weniger offen für neue Erfahrung sind? Werden wir weiser, wenn wir älter werden? Wie verändert sich die Bedeutung von sozialen Beziehungen im Alter? Wie kann es sein, dass - wie Studien gezeigt haben - ältere Menschen mit ihrem Leben etwa genauso zufrieden sind wie junge Menschen? Neben der Rezeption von theoretischen und empirischen Forschungsarbeiten werden in dem Seminar auch praktische Übungen angeboten, die den Zugang zum Thema Alter(n) fördern.

Seminar FOV Elektrophysiologie und Persönlichkeit

10PSY317C; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Schubert, A.

Seminar FOV Sozialpsychologie: Social Inference and Metacognition

10PSY317D; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4; en

Do; Einzel; 16:15 - 17:45, 17.04.2014 - 17.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Mata, A.;Steimer, A.

Fr; Einzel; 10:00 - 17:00, 13.06.2014 - 13.06.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Fr; Einzel; 10:00 - 17:00, 27.06.2014 - 27.06.2014; Hauptstr. 47/51 / A102;

Sa; Einzel; 10:00 - 17:00, 28.06.2014 - 28.06.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Mi; Einzel; 17:00 - 18:30, 16.07.2014 - 16.07.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Inhalt In this course, we will look into how we think about ourselves, other people, and the world around us. We will see how our thinking is often efficient in making sense of our social environment, but can sometimes lead to predictable errors of judgment. Topics will include: how we reason and make judgments about our social worlds – past, present and future; what we know, and what we think we know, about ourselves and others.
Each week, there is a research paper that is required reading. Classes start out with a discussion of that paper. Then, other research findings related to that week's topic will be presented and discussed.

Leistungsnachweis By the end of the course, you should be able to:

1. Demonstrate an understanding of the psychological processes involved in social cognition
2. Think critically about social cognition research
3. Apply the understanding of social cognition to explain everyday events

Evaluation:

1. Reading and critical discussion of a research paper:
Each week, students will read one research paper and present one question about it, so that an informed discussion is possible; individual assignment; 60% of the grade.
2. Exam: individual assignment; 40% of the grade.

Literatur

General References:

- Gilovich, T. (1991). How we know what isn't so: The fallibility of human reasoning in everyday life. New York: The Free Press.
 - Kunda, Z. (1999). Social cognition: Making sense of people. Cambridge, MA: MIT Press.
- (Other references will be provided in class)

Seminar Gesundheitspsychologie: Selbstregulationsprozesse im Kontext von Gesundheit und Krankheit

10PSYM1092D; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sieverding, M.

Seminar: Grundlagen der Sozialpsychologie: Rechtspsychologie (LA)

10PSY2102C; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Fr; Einzel; 13:15 - 14:45, 25.04.2014 - 25.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Vorbesprechung; Beier, S.

BlockSaSo; 09:15 - 17:45, 10.05.2014 - 11.05.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

BlockSaSo; 09:15 - 17:45, 24.05.2014 - 25.05.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Inhalt

Im Rahmen dieses Seminar sollen sozialpsychologische Themen mit dem Anwendungsbezug Rechts- und Aggressionspsychologie vertieft werden. Neben klassischen Grundlagentexten und Methoden werden neue, anwendungsbezogene Forschungsbefunde besprochen im Hinblick auf deren Relevanz im forensischen Kontext. Das Seminar hat daher einen theoretischen als einen praktischen Schwerpunkt.

Kurzkommentar

Lehrauftrag, aus Qualitätssicherungsmitteln finanziert

Seminar Social cognition: theory and research

10PSYM1082C; Block-Seminar; en

Mo; Einzel; 17:00 - 19:00, 21.07.2014 - 21.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Vorbesprechung, findet in F101 statt!;

Mi; Einzel; 16:00 - 20:00, 23.07.2014 - 23.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Do; Einzel; 16:00 - 20:00, 24.07.2014 - 24.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Halberstadt, J.

Fr; Einzel; 16:00 - 20:00, 25.07.2014 - 25.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Sa; Einzel; 10:00 - 17:00, 26.07.2014 - 26.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Kommentar

Anmeldung und weitere Fragen über Ute Lorenz, ute.lorenz@psychologie.uni-heidelberg.de

Inhalt

In this intensive block seminar, Professor Halberstadt combines lecture, class discussion, and student debate to explore selected issues and controversies in modern social cognitive research. Each day focusses on a particular topic, such as

- the validity of evolutionary psychological explanation,
- the accuracy and validity of intuition,
- the interplay of emotion and cognition in social information processing,
- the role of religious belief in managing existential anxiety.

The seminar also emphasizes the development of original research ideas and data collection, allowing students the opportunity to devise and implement their own archival

research projects, present them to the class for feedback, and write up their results, with the goal of telling a novel and interesting research story.

Kurzkommentar Die zeitliche Gestaltung lässt Spielraum nach Absprache, das Seminar wird aber definitiv zwischen 21. und 26. Juli stattfinden!!

Wahlpflichtmodul: AOV Anwendungsorientierte Vertiefung

Seminar Präsentieren, Aktivieren, Trainieren

10PSY318A1; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mi; Einzel; 18:00 - 19:00, 16.04.2014 - 16.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Schaller, P.

Fr; Einzel; 10:00 - 16:30, 25.04.2014 - 25.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Block 1;

Sa; Einzel; 10:00 - 15:00, 26.04.2014 - 26.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Block 1;

Fr; Einzel; 09:00 - 16:30, 23.05.2014 - 23.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Block 2;

Sa; Einzel; 09:00 - 15:00, 24.05.2014 - 24.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Block 2;

Inhalt In jeder Situation, in der eine Person eine andere Person Wissen oder Fertigkeiten lehrt, ist es nicht nur wichtig, welche Lerninhalte vermittelt werden, sondern auch, auf welche Weise diese Inhalte vermittelt werden. Trainerkompetenzen spielen somit eine wichtige Rolle, bspw. für Lehre und Unterricht, Workshops und Trainingssituationen. In einem ersten Zwei-Tages-Block lernen Sie als Teilnehmer/-in, wie man für einen solchen Kontext einen fesselnden Einstieg schafft, Lerninhalte anschaulich präsentiert, Teilnehmer/-innen durch Trainingsmethoden aktiviert (wie bspw. Fallstudien, Diskussionen, Gruppenarbeiten und Rollenspiele), souverän mit herausfordernden Trainingssituationen umgeht, Transfer fördert und Trainingseffekte evaluiert. In einem zweiten Zwei-Tages-Block üben Sie diese erlernten Fertigkeiten, indem Sie kurze, selbst entwickelte Workshops innerhalb der Seminar-Gruppe durchführen und anschließend analysieren und evaluieren.

Seminar Motivation: Grundlagen, Entwicklung, Förderung (LA)

10PSY318A2; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; Einzel; 13:30 - 14:15, 15.04.2014 - 15.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GFS; Vorbesprechung; Freiburger (LA), V.

Fr; Einzel; 15:00 - 19:00, 25.04.2014 - 25.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00, 26.04.2014 - 26.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 06.06.2014 - 06.06.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Inhalt Das Seminar vermittelt einen Überblick über verschiedene Motivations-theorien, die im Rahmen pädagogisch-psychologischer Forschung und Praxis besonders relevant sind. Neben dem Kennenlernen bestehender Theorien und Modelle zur Motivation als Kompetenz soll ein weiterer Schwerpunkt auf der Entwicklung und Förderung von Lern- und Leistungsmotivation liegen. Für den zweiten Block des Seminars sollen die Teilnehmer auf Grundlage der erlernten Theorien eigenständig ein Motivationsförderprogramm entwickeln. Die Literatur ist teilweise englischsprachig. Die Veranstaltung findet als Block statt.

Seminar AOV Gesundheitspsychologische Themen aus der Lebensspanne

10PSY318B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / A102; Beginn: 24.04.2014!; Schmidt, L.;Scheiter, F.

Kurzkommentar In diesem Seminar werden gesundheitspsychologische Themen im Hinblick auf verschiedene Lebensphasen oder Kontexte behandelt, z. B. körperliche Aktivität im Kindes- und Jugendalter, Drogenprävention, Umgang mit Stress im Studium, kritische

Lebensereignisse und Gesundheit, Work-Life-Balance, kognitive Gesundheit und Demenz, Gesundheitsverhalten und Prävention im Alter.

Seminar AOV Betriebliches Gesundheitsmanagement

10PSY318B2; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; Einzel; 11:15 - 12:45, 22.04.2014 - 22.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Turgut, S.

Di; wöch; 11:15 - 12:45, 06.05.2014 - 22.07.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Kurzkommentar Aufgrund des Wandels der heutigen Arbeitswelt müssen Mitarbeiter und Führungskräfte mit zunehmend höheren Belastungen umgehen. Dies kann mit negativen Konsequenzen für die Gesundheit der Belegschaft einhergehen. Um die Gesundheit der Mitarbeiter und Führungskräfte nachhaltig zu stärken und somit den Erfolg des Unternehmens zu sichern, gewinnt die betriebliche Gesundheitsförderung an Bedeutung.

Das Seminar „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ befasst sich mit verschiedenen Facetten der betrieblichen Gesundheit aus theoretischer und praktischer Perspektive, um den Seminarteilnehmern ein Grundverständnis der komplexen Zusammenhänge zu vermitteln. Darüber hinaus wird das Seminar Diskussionen aktueller Forschungsarbeiten sowie Praxisbeispiele enthalten.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus. Für einen Leistungsnachweis ist es erforderlich, eine Seminareinheit in Gruppen zu gestalten und eine Case Study auszuarbeiten.

Seminar AOV Angststörungen (LA)

10PSY318C1; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Alternativtermin; Ulrich (LA), I.

Inhalt Angststörungen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen und spielen daher in der psychotherapeutischen Praxis eine große Rolle.

Im Seminar soll das Wissen zu den verschiedenen Angststörungen vertieft und erweitert werden. Es werden Fragen der Diagnostik und Klassifikation sowie wichtige Aspekte der Störungstheorie (Ätiologie, Genese) behandelt. Zudem werden „klassische“ psychologische Behandlungsmethoden sowie unterstützende psychotherapeutische Verfahren thematisiert.

Das Seminar findet in Form von Vorträgen und interaktiven Elementen statt. Bei letzteren handelt es sich bspw. um die kategoriale Diagnostik mit ICD-10 anhand von Fallvignetten, die Erstellung von Verhaltensanalysen, praktische Übungen zu Interventionsmöglichkeiten oder Diskussionsmoderationen.

Seminar AOV Stress und Burnout - Grundlagen der Emotionsregulation

10PSY318C2; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Do; wöch; 09:15 - 12:45, 24.04.2014 - 12.06.2014; Hauptstr. 47/51 / A102; insgesamt 6 Termine; Reinelt, E.

Inhalt In dem Seminar werden Symptomatik, Diagnostik, Prävention und Therapie stressassoziierter psychischer Störungen thematisiert. Dabei sollen insbesondere die entsprechenden Emotionsregulationsstrategien fokussiert werden. Ziel der Veranstaltung ist es durch das Erarbeiten der Entstehungsmodelle und Emotionsregulationsstrategien das Verständnis für diese Erkrankungen zu vertiefen sowie Techniken im Umgang mit diesen Störungen zu erlernen.

Seminar AOV Führung in Theorie und Praxis

10PSY318D; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Do; Einzel; 14:00 - 17:30, 22.05.2014 - 22.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Beginn: 17.04.2014; Sattler, C.; Sonntag, K.

Do; Einzel; 14:00 - 17:30, 05.06.2014 - 05.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.; Sonntag, K.

Do; Einzel; 14:00 - 17:30, 26.06.2014 - 26.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.; Sonntag, K.

Do; Einzel; 14:00 - 17:30, 10.07.2014 - 10.07.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.; Sonntag, K.

Do; Einzel; 14:00 - 17:30, 24.07.2014 - 24.07.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.; Sonntag, K.

Kurzkommentar Das Seminar „Führung in Theorie und Praxis“ widmet sich der Diskussion aktueller Führungstheorien und ihrer praktischen Anwendung. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf die Auseinandersetzung mit unternehmens- und teamförderlichen Führungsansätzen gelegt. Praxisorientierte Exkurse zu „Führung in unterschiedlichen Kulturen“ und „Frauen in Führungspositionen“ greifen darüber hinaus aktuelle gesellschaftspolitische Debatten auf. Im Rahmen des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, aktuelle Forschungsarbeiten zum Thema zu diskutieren sowie praxisnahe Fallbeispiele aus dem Unternehmenskontext zu erarbeiten.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Wahlpflichtmodul: FSQ Fachbezogene Schlüsselqualifikation

Seminar Fallanalyse Klinische Psychologie: Basiskompetenzen der Gesprächsführung und Verhaltensanalyse (FSQ). Gruppe 1

10PSY319A1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6; de

Kommentar Im Seminar werden Basistechniken der Gesprächsführung vermittelt, die in Beratung und Coaching unverzichtbar sind. In Kleingruppen wird in Form von Rollenspielen das empathische Paraphrasieren ebenso geübt wie das gezielte Explorieren, das Einholen und Strukturieren von Informationen.

Seminar Fallanalyse Klinische Psychologie: Basiskompetenzen der Gesprächsführung und Verhaltensanalyse (FSQ). Gruppe 2

10PSY319A2; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6; de

Inhalt Im Seminar werden Basistechniken der Gesprächsführung vermittelt, die in Beratung und Coaching unverzichtbar sind. In Kleingruppen wird in Form von Rollenspielen das empathische Paraphrasieren ebenso geübt wie das gezielte Explorieren, das Einholen und Strukturieren von Informationen.

Seminar FSQ Diagnostik und Begutachtung: Intelligenztest bei Kindern und Jugendlichen

10PSY319B1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6; de

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; ab 05.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

Inhalt Im Seminar werden theoretische Konzepte von Entwicklungs- und Intelligenztests vorgestellt und kritisch diskutiert. Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über in Beratungsstellen und Kliniken häufig eingesetzte Verfahren bei Kindern und lernen Anwendungsfelder sowie Fragestellungen von Diagnostik in Praxis und Forschung kennen. Dabei soll auch eine kritische Auseinandersetzung mit methodischen Aspekten von Testverfahren, sowie Testdurchführung und Interpretation erfolgen.

Seminar FSQ Erziehungs- und Familienberatung

10PSY319C1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6; de

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

Kommentar Familien- und Erziehungsberatung Familie als Lebensform ist vielfältigen Veränderungen unterworfen, die Auswirkungen auf die Entwicklung und psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben. Im Seminar werden Konzepte der Elternberatung für verschiedene Altersstufen und familienzyklische

Phasen vorgestellt. Dabei wird auch auf Familien mit besonderen Strukturen (Trennungs- und Stieffamilien) eingegangen, sowie die Auswirkungen von psychischen Störungen (z.B. ADHS) beleuchtet.

Seminar Methoden und Befunde der Prozessforschung psychoanalytischer Psychotherapieverfahren

10PSY319C2; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 6; de

Mi; Einzel; 16:00 - 18:00, 07.05.2014 - 07.05.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Vorbesprechung; Loetz, S.

BlockSaSo; 09:00 - 17:00, 04.07.2014 - 05.07.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Kommentar Vorbesprechung : Mittwoch 7. Mai um 16-18 Uhr. (Teilnahme verbindlich für das Blockseminar) Einführung in das Thema. Vorstellung und Besprechung des Seminarplans, Verteilung der Referate, Hinweise zum Halten der Referate. Besprechung der Literatur.

Inhalt Das Seminar soll einen grundlegenden Überblick über maßgebliche aktuelle Methoden in der Psychotherapie-Prozessforschung im Bereich der psychodynamischen Psychotherapieforschung liefern. Vor allem sollen Forschungsmethoden vorgestellt werden die den Zusammenhang zwischen therapeutischem Geschehen und Veränderungen beim Patienten verdeutlichen sollen.

Leistungsnachweis Vortrag und Diskussion der Referate nach Ablaufplan.

Wahlpflichtmodul: PSQ Personbezogene Schlüsselqualifikation

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Allgemeine Psychologie

10PSY320B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 18:00 - 20:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (4); Funke, J.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Differentielle Psychologie

10PSY320B2; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Gruppenraum Diff. 004a; Hagemann, D.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Entwicklungsforschung

10PSY320B3; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Pauen, S.

Seminar PSQ Sozialpsychologie: Scientific Presentation

10PSY320B4; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Fr; Einzel; 10:15 - 11:45, 25.04.2014 - 25.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Vorbesprechung; Krüger, T.

Mi; Einzel; 16:15 - 17:45, 30.04.2014 - 30.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Vorbesprechung;

Fr; Einzel; 10:15 - 17:00, 27.06.2014 - 27.06.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Fr; Einzel; 10:15 - 17:00, 04.07.2014 - 04.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Inhalt Wissenschaftliches Präsentieren, d.h. der mündliche Vortrag von Forschungsergebnissen, ist ein wesentlicher Bestandteil des wissenschaftlichen Forschungsprozesses. In diesem Seminar soll es darum gehen diese Form der wissenschaftlichen Kommunikation anhand der Präsentation der eigenen Bachelorarbeit zu erlernen.
Wir werden uns zunächst in zwei 90-minütigen Sitzungen die Grundlagen wissenschaftlicher Vorträge erarbeiten. Gegen Ende des Semesters wird dann jeder Teilnehmer seine Bachelorarbeit im Rahmen von zwei ganztägigen Sitzungen

vorstellen (die Dauer der Sitzungen richtet sich nach der endgültigen Anzahl von Teilnehmer/innen). Der Ablauf dieser Sitzungen orientiert sich am typischen Procedere wissenschaftlicher Fachtagungen. Im Anschluss an jeden Vortrag werden inhaltliche Fragen zur Arbeit diskutiert und Feedback zum Präsentationsstil und Verbesserungsmöglichkeiten gegeben.

Hinweis: Bachelorarbeiten aller Arbeitseinheiten sind ausdrücklich erwünscht. Die Arbeit muss zum Zeitpunkt der Präsentation Ende Juni/Anfang Juli selbstverständlich noch nicht abgeschlossen sein, aber es ist vorteilhaft, wenn bereits Daten vorliegen.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Interventionsmethoden der Klinischen Psychologie

10PSY320B5; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Stopsack, M.

Inhalt In diesem Seminar werden von den Studierenden einzelne Verfahren der Klinischen Psychologie praktisch eingeübt; im Sommersemester sind dies:

- Problemlösen als kognitive Intervention im klinischen Kontext
- Expositionsverfahren zur Bewältigung von Angstsymptomen

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Genderforschung und Gesundheitspsychologie

10PSY320B6; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Sieverding, M.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Pädagogische Psychologie

10PSY320B7; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mo; wöch; 18:15 - 19:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Spinath, B.

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die in der Pädagogischen Psychologie ihre Bachelorarbeit schreiben. Die Veranstaltung dient dazu, Fertigkeiten für die Präsentation der eigenen Forschung zu erlangen.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: A&

10PSY320B8; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4; de

Di; Einzel; 13:00 - 14:00, 22.04.2014 - 22.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Seiferling, N.; Sonntag, K.; Turgut, S.

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 19.05.2014 - 19.05.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 02.06.2014 - 02.06.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 16.06.2014 - 16.06.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 30.06.2014 - 30.06.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 07.07.2014 - 07.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 21.07.2014 - 21.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Kurzkommentar Bei dem PSQ A& handelt es sich um das Forschungskolloquium der A&. Diese Veranstaltung wird begleitend zur Erstellung von Bachelor- oder Masterarbeiten angeboten. Daher richtet sich diese Veranstaltungen an alle A&-Interessierten, die ggf. eine Abschlussarbeit zu einem Thema der A& verfassen und/oder sich über verschiedene Forschungsprojekte sowie Themengebiete informieren möchten. Es wird nicht vorausgesetzt, dass eine Arbeit bereits begonnen sein muss, um an der Veranstaltung teilzunehmen. Auch ist es möglich eine Abschlussarbeit aus einem anderen Themengebiet vorzustellen. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus. Für einen Leistungsnachweis ist es erforderlich, die geplante Abschlussarbeit oder eine Methode des wissenschaftlichen Arbeitens vorzustellen. Darüber hinaus ist die aktive Teilnahme an Diskussionen der Forschungsarbeiten/-themen erwünscht.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Altersforschung

10PSY320B9; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4; de

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; BergheimerS 20 / 014; Kessler, E.;Schilling, O.;Wahl, H.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Methodenlehre

10PSY320B10; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; 6 (BSc); Voß, A.

Inhalt Im Projektseminar "Methodenlehre" werden aktuelle Themen aus der psychologischen Methodenlehre sowie der kognitiven Psychologie diskutiert und Ergebnisse laufender Abschlussarbeiten vorgestellt

Leistungsnachweis Leistungsanforderungen: Aktive Teilnahme und Vorstellung des eigenen Forschungsprojekts

PSQ Tutorium/Lehre

10PSY320C1; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Seifried, E.

Inhalt In dieser Veranstaltung erwerben Studierende personenbezogene Schlüsselqualifikationen, die im Rahmen von Lehrtätigkeiten benötigt werden. Nach einer Einführung betreuen die Studierenden selbst als Tutoren/innen Studierende der Vorlesung „Einführung in die Pädagogische Psychologie“. Die Veranstaltung ist Teil des Curriculums „Lehren und Lernen – Training und Förderung“ der Pädagogischen Psychologie. Voraussetzung für den Besuch dieser Lehrveranstaltung ist der sehr gute Abschluss des Pflichtmoduls Pädagogische Psychologie im Bachelorstudium Psychologie sowie eine besondere didaktische Eignung. Daher ist eine Bewerbung notwendig. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen (Lebenslauf, kurzes Motivationsschreiben) bis spätestens 15.03.2014 per E-Mail an Frau Seifried (Eva.Seifried@psychologie.uni-heidelberg.de).

PSQ Mentorentätigkeit im Rahmen des Comenius-Programms

10PSY320C2; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mo; Einzel; 09:00 - 13:00, 14.04.2014 - 14.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Glawe, S.

Inhalt Während im Wintersemester eine intensive Betreuung in Form von Kleingruppen durch die Mentorinnen und Mentoren stattfindet, werden im Sommersemester kleinere Workshops aus dem Bereich Kernkompetenzen angeboten. Die Planung und Durchführung der Workshops erfolgt durch die studentischen Mentorinnen und Mentoren mit Hilfe der Kernmentorinnen und -mentoren, welche bereits seit einigen Semestern das Comenius-Programm unterstützen.

Voraussetzung Teilnahme am Seminar PSQ Mentorentätigkeit im Rahmen des Comenius-Programms im WS.

BSc-Studiengang "Psychologie als Begleitfach"**Pflichtmodul: Grundlagen der Psychologie****Übung Grundzüge der Psychologie**

10PSY1BF13; Übung; SWS: 2; LP: 5; de

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe A; Christmann, U.

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe B; Christmann, U.

Inhalt	Die Lehrveranstaltung dient der Anleitung und Unterstützung bei der überwiegend selbständigen Aneignung dieses Wissens (auch und gerade im Hinblick auf die Klausuranforderungen; s. Skript "Grundzüge der Psychologie") Lern- und Qualifikationsziele: Erwerb von Grundlagenwissen zu zentralen Inhaltsbereichen der Allgemeinen Psychologie im Sinne einer 'General Psychology'
Leistungsnachweis	2 SWS, Pflichtmodul 1 (Grundlagen der Psychologie), 5 LP für regelmäßige Teilnahme, kurze Präsentationen und bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen 'Einführung in die Psychologie' und 'Methodenlehre'
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (Hrsg.) (2006). Motivation und Handeln. Heidelberg: Springer • Rudolph, U. (2003). Motivationspsychologie. Weinheim: Beltz • Zimbardo, P.G. & Gerrig, R.J. (2004). Psychologie (16. Aufl.). München: Pearson • Skript 'Grundzüge der Psychologie' (ab April in der Skriptstelle erhältlich)

Wahlpflichtmodul: Grundlagenerweiterung

Vorlesung Allgemeine Psychologie II: Denken und Problemlösen

10PSY1053; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2; de

Mo; wöch; 09:15 - 10:45, 21.04.2014 - 26.05.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Funke, J.

Inhalt	Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Denk- und Problemlösepsychologie. Inhalte: Denken und Problemlösen: Deduktives und induktives Schließen; Kreativität; Denken und Sprache; Denken und Handeln; Theorien des problemlösenden Denkens; einfaches Problemlösen; komplexes Problemlösen.
Leistungsnachweis	1 SWS, 2 LP Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie: Grundlagen) für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Mitte des Semesters.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Funke, J. (2003). Problemlösendes Denken. Stuttgart: Kohlhammer.

Vorlesung Allgemeine Psychologie II: Emotion und Motivation

10PSY1054; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2; de

Mo; wöch; 09:15 - 10:45, 02.06.2014 - 21.07.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Christmann, U.

k.A.;

Inhalt	(1) Emotion: Emotionsbegriffe; Komponenten von Emotion und deren Erfassung; kognitiv-physiologische Emotionstheorien; evolutionspsychologische Emotionstheorien; kognitive Emotionstheorien (2) Motivation: Motiv und Motivation; Erfassung von Motiven; Trieb- und Aktivierungstheorien; Erwartungs-Wert-Theorien; Attributionstheorien; Intrinsische und extrinsische Motivation; handlungstheoretische Ansätze: Psychologie des Willens Lern- und Qualifikationsziele: Kenntnis einschlägiger Theorien, Methoden und pragmatischer Untersuchungsansätze der Allgemeinen Psychologie in den Bereichen Emotion und Motivation
Leistungsnachweis	1 SWS, Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie Grundlagen), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Ende des Semesters

- Literatur**
- Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (Hrsg.). (2006). Motivation und Handeln. Dritte, überarbeitete und aktualisierte Auflage. Heidelberg: Springer
 - Rudolph, U. (2003). Motivationspsychologie. Weinheim: Beltz
 - Schmidt-Atzert, L. (1996). Lehrbuch der Emotionspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer
 - Reisenzein, R. & Horstmann, G. (2006). Emotion. In H. Spada (Hrsg.), Lehrbuch Allgemeine Psychologie (S.435-500). Bern: Huber
 - Reisenzein, R., Meyer, W.U. & Schützwohl, A. (2003). Einführung in die Emotionspsychologie. Band III: Kognitive Emotionstheorien. Bern: Huber

Vorlesung Differentielle Psychologie I - Grundlagen

10PSY1071; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; de
Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Hagemann, D.

Vorlesung Erwachsenenalter und hohes Alter

10PSY1063; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; de
Di; wöch; 11:15 - 12:45; ab 22.04.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Wahl, H.

Inhalt

Als Hintergrund zu dieser Vorlesung sei darauf hingewiesen, dass unsere Gesellschaft von einer starken Dynamik des demographischen Wandels geprägt ist, d.h. einerseits haben wir immer mehr ältere Menschen und eine alternde Arbeitsgesellschaft, andererseits immer weniger Kinder. Hier stellen sich hoch relevante Anforderungen an die Alterns- und Lebenslaufpsychologie im Hinblick auf Forschung wie Anwendung. Ebenso liegen in diesem Bereich neue und bislang zu wenig genutzte Potenziale in Bezug auf Arbeitsmöglichkeiten für Psychologinnen und Psychologen. Ziel der Vorlesung ist vor diesem Hintergrund die Erarbeitung von theoretischen Grundlagen, essentiellen Befunde und praktischen Implikationen der Entwicklungspsychologie des jungen, mittleren, höheren und sehr hohen Erwachsenenalters. Es ist ferner mein Ziel, auch bedeutsame Elemente der Diskussion in die Vorlesung einzubauen. Für eine regelmäßige Teilnahme und das Bestehen der die Vorlesung abschließenden Klausur werden 4 Leistungspunkte vergeben. Beginn der Vorlesung ist voraussichtlich der 22.04.2014.

- Literatur**
- Empfohlene Vorablektüre:
- Miche, M., Elsässer, V. & Wahl, H.-W. (in Druck). Psychologische Aspekte des Alterns. In Reihe drze „Sachstandsbericht Altern“ (wird ab Anfang April 2014 in Moodle bereitgestellt).

Vorlesung/Übung Biologische Psychologie II

10PSY2093; Vorlesung; SWS: 2; LP: 3; de
Do; Einzel; 11:15 - 12:45, 05.06.2014 - 05.06.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II;
Di; Einzel; 14:00 - 16:00, 30.09.2014 - 30.09.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II; Nachholklausur;
Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Bertsch, K.; von Holst (LA), A.
Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS III; Ausweichräumlichkeit;

Seminar FOV Allgemeine Psychologie: Motivation und Emotion als Regulationsphänomene

10PSY317A1; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de
Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (6); Rummel, J.

Inhalt

Im ersten Teil des Seminars werden wir uns der Frage widmen, was Emotionen sind, wie sie entstehen und welche Funktion sie haben. Darauf aufbauend werden wir darauf eingehen, wie emotionale Information verarbeitet wird und ob (und wenn ja warum) emotional bedeutsame Information anders verarbeitet wird als neutrale. Der Scherpunkt des zweiten Teils des Seminars liegt auf der Frage, wie wir unsere Emotionen kontrollieren können und was passiert, wenn unsere Emotionskontrollmechanismen

versagen. Im Rahmen des zweiten Teils des Einarers werden außerdem aktuelle Motivationstheorien vorgestellt. Dabei werden wir uns vor allem mit der Frage beschäftigen, welche Rolle Emotionen für die Motivation spielt.

- Literatur**
- Rothermund, K. & Eder, A. (2011). Motivation & Emotion. VS Verlag: Wiesbaden.
- Weitere Literatur wird bekanntgegeben.

Seminar FOV Allgemeine Psychologie: Weisheit

10PSY317A2; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de
Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (6); Fischer, A.

- Inhalt** Weisheit im Sinne von höchster Einsicht und Urteilsfähigkeit in fundamentalen Fragen des Lebens soll in diesem Seminar als Gegenstand empirischer psychologischer Forschung beleuchtet werden. Im Zentrum werden dabei die Fragen stehen, was Weisheit ist, woran sie sich erkennen lässt, und wie bzw. unter welchen Randbedingungen sie sich entwickelt. Wir werden verschiedene theoretische und empirische Zugänge psychologischer Weisheitsforschung (u.a. von Baltes, Sternberg, Ardelt und Glück) ebenso kennenlernen wie philosophische und religiöse Perspektiven auf den Gegenstandsbereich. Wir werden die empirischen Zugänge bisheriger psychologischer Weisheitsforschung kritisch hinterfragen und im Rahmen der Projektarbeiten konkrete Alternativen erarbeiten. Wie werden die Beziehung zu und die Abgrenzung von ähnlichen psychologischen Konstrukten betrachten, und weisheitsbezogene Forschung in verschiedenen Anwendungsfeldern der Psychologie kennen lernen (u.a. pädagogisch, organisationspsychologische und klinische Psychologie).
- Leistungsnachweis** 4 LP für die regelmäßige Teilnahme und Projektarbeit. Die bewertete Seminarleistung besteht in einem Referat und der Projektarbeit, deren Ergebnisse in einer schriftlichen Ausarbeitung darzustellen ist.

Seminar FOV Nature and Nurture - Einfluss von angeborenen Faktoren und Umwelt auf die Entwicklung

10PSY317B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de
Mi; wöch; 14:15 - 15:45; ab 28.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;
Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Peykarjou, S.

- Inhalt** Die kindliche Entwicklung ist ein komplexer Prozess, auf den angeborene und erworbene Faktoren einwirken. In diesem Seminar sollen anhand spezifischer Phänomene (z. B. Spezialisierung der visuellen Verarbeitung auf Gesichter; Einfluss des mütterlichen Cortisollevels auf die postpartale Entwicklung) die allgemeinen Auswirkungen von Nature und Nurture auf die frühkindliche Entwicklung dargestellt werden. Dazu wird jede Woche ein aktueller Forschungsartikel vorbereitet und dann gemeinsam diskutiert.
- Leistungsnachweis** Wöchentlich wird ein Forschungstext vorbereitet und gemeinsam im Seminar diskutiert; schriftliche Ausarbeitung am Ende des Seminars
- Kurzkommentar** Dieses Seminar ist insbesondere für FELBI Studenten gedacht, kann aber auch von Studenten im Bachelor Psychologie besucht werden.

Seminar: Begleitende Vertiefung der Vorlesung "Erwachsenenalter und hohes Alter"

10PSY317B2; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de
Di; wöch; 09:15 - 10:45; ab 29.04.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Beginn 29.4.2014; Wahl, H.

- Kommentar** Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine freiwillige Vertiefung von Inhalten der Vorlesung.

Auch als FOV geöffnet

Inhalt Das Seminar bietet für an der psychologischen Altersforschung interessierte Studierende in Ergänzung zur Vorlesung weitere Möglichkeiten der intensiven Auseinandersetzung mit zentralen Themen dieses Forschungsfelds an. Dabei sollen grundlegende Themen der Vorlesung vertiefend behandelt werden wie zum Beispiel: Theoretische Ansätze, methodische Grundfragen, Herangehensweisen und empirische Befunde zu besonders bedeutsamen Entwicklungsbereichen wie kognitive Entwicklung, Entwicklung sozialer Beziehungen und Entwicklung von Persönlichkeit und Selbst in späten Lebensphasen.

Leistungsnachweis Für eine erfolgreiche Teilnahme werden 4 Leistungspunkte vergeben.

Seminar: Grundlagen der Sozialpsychologie: Ökologische und soziale Rationalität

10PSY2102A; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; 14tägl; 09:15 - 12:45; ab 29.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Hebbelmann, D.; von Sydow, M.

Fr; Einzel; 20:00 - 22:00, 27.06.2014 - 27.06.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Inhalt Ist der Mensch ein Vernunftwesen? Denken und Verhalten wird in der Wissenschaft und im Alltag häufig hinsichtlich ihrer Rationalität oder ihrer Irrationalität, ihrer Vernünftigkeit oder ihrer Unvernünftigkeit beurteilt. Solche Unterscheidungen scheinen wesentlich, um wahnhaftes von sinnvollen Einschätzungen, richtige von falschen Schlussfolgerungen, nützliche von unnützen Handlungen, ethische von unethischen Taten zu unterscheiden. Diesen Urteilen liegt immer auch eine philosophische Position zugrunde, was rationales Denken und Verhalten ausmacht. In der Psychologie betonten Kahneman und Tversky eine Reihe von negativen Abweichungen von den Rationalitätsstandards der Logik, Wahrscheinlichkeitstheorie, Entscheidungstheorie und Spieltheorie. Die Anwendbarkeit dieser Rationalitätsstandards ist aber auch in der psychologischen Debatte in Frage gestellt worden. Wir werden anhand ausgewählter Literatur aus Philosophie und Psychologie einige zentrale Aspekte dieser Debatte kennenlernen und die keineswegs abschließend geklärte Frage diskutieren, wie man rationales Verhalten in verschiedenen Kontexten verstehen kann. Wir werden dabei ausgewählte philosophische Aspekte und wichtige psychologischen Grundpositionen dieser Debatte kennenlernen und primär anhand einiger prominenter Beispiele die Rationalität menschlichen Verhaltens diskutieren. Es wird dabei um die Rationalität von menschlicher Induktion, von Wahrscheinlichkeitsurteilen, der Regulation des eigenen Verhaltens und des Verhaltens in sozialen Kontexten gehen.

Literatur Literaturhinweise werden im Seminar gegeben.

Kurzkommentar Die; 14tägl.; 09:15 - 12:15; ab 29.04.2014; Hauptstr. 47-51 / GS; von Sydow, M., Hebbelmann, D.

Seminar: Grundlagen der Sozialpsychologie: Politische Psychologie

10PSY2102B; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 14:15 - 15:45; ab 22.04.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II; Schott, M.

Di; wöch; 14:15 - 15:45; ab 22.04.2014; Hauptstr. 47/51 / HS III;

Inhalt Das Seminar „Politische Psychologie“ behandelt verschiedene politische und gesellschaftliche Themen aus dem Blickwinkel der Psychologie. Einzelthemen sind hierbei unter anderem klassische sozialpsychologische Gruppeneffekte, Autoritarismus, politische Ideologie und Meinungsbildung, System Justification und Terror Management Theory, Massenmedien und Wahlkampf, Terrorismus und Internationale Beziehungen. Das Seminar richtet sich vor allem an Bachelor Studenten der Psychologie, daneben aber auch an Interessierte aus anderen Fachrichtungen. Das Seminar erfordert die Ausarbeitung von Referaten und die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Fachliteratur. Die Einzeltermine des Seminars bestehen üblicherweise aus einem

Vortragsblock und einer daran anschließenden, ausführlichen Diskussion der jeweiligen Thematik.

Seminar: Grundlagen der Sozialpsychologie: Rechtspsychologie (LA)

10PSY2102C; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Fr; Einzel; 13:15 - 14:45, 25.04.2014 - 25.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Vorbesprechung; Beier, S.

BlockSaSo; 09:15 - 17:45, 10.05.2014 - 11.05.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

BlockSaSo; 09:15 - 17:45, 24.05.2014 - 25.05.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Inhalt Im Rahmen dieses Seminar sollen sozialpsychologische Themen mit dem Anwendungsbezug Rechts- und Aggressionspsychologie vertieft werden. Neben klassischen Grundlagentexten und Methoden werden neue, anwendungsbezogene Forschungsbefunde besprochen im Hinblick auf deren Relevanz im forensischen Kontext. Das Seminar hat daher einen theoretischen als einen praktischen Schwerpunkt.

Kurzkommentar Lehrauftrag, aus Qualitätssicherungsmitteln finanziert

Seminar Motivation: Grundlagen, Entwicklung, Förderung (LA)

10PSY318A2; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; Einzel; 13:30 - 14:15, 15.04.2014 - 15.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GFS; Vorbesprechung; Freiburger (LA), V.

Fr; Einzel; 15:00 - 19:00, 25.04.2014 - 25.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00, 26.04.2014 - 26.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 06.06.2014 - 06.06.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Inhalt Das Seminar vermittelt einen Überblick über verschiedene Motivations-theorien, die im Rahmen pädagogisch-psychologischer Forschung und Praxis besonders relevant sind. Neben dem Kennenlernen bestehender Theorien und Modelle zur Motivation als Kompetenz soll ein weiterer Schwerpunkt auf der Entwicklung und Förderung von Lern- und Leistungsmotivation liegen. Für den zweiten Block des Seminars sollen die Teilnehmer auf Grundlage der erlernten Theorien eigenständig ein Motivationsförderprogramm entwickeln. Die Literatur ist teilweise englischsprachig. Die Veranstaltung findet als Block statt.

Wahlpflichtmodul: Anwendungsfelder der Psychologie

Vorlesung Gesundheitspsychologie

10PSY2131; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Ersatzweise HS III; Sieverding, M.

Vorlesung Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie: Geschichte, Theorien und Methoden

10PSY2141; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; de

Fr; wöch; 11:00 - 13:00, 25.04.2014 - 26.07.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; am 2.5.14 entfällt; Sonntag, K.

Übung Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie: Geschichte, Theorien und Methoden

10PSY2142; Übung; SWS: 2; LP: 4; de

Mo; Einzel; 16:15 - 17:45, 28.04.2014 - 28.04.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Brandstädter, S.; Sonntag, K.

Seminar AOV Gesundheitspsychologische Themen aus der Lebensspanne

10PSY318B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / A102; Beginn: 24.04.2014!; Schmidt, L.;Scheiter, F.

Kurzkommentar In diesem Seminar werden gesundheitspsychologische Themen im Hinblick auf verschiedene Lebensphasen oder Kontexte behandelt, z. B. körperliche Aktivität im Kindes- und Jugendalter, Drogenprävention, Umgang mit Stress im Studium, kritische Lebensereignisse und Gesundheit, Work-Life-Balance, kognitive Gesundheit und Demenz, Gesundheitsverhalten und Prävention im Alter.

Seminar AOV Betriebliches Gesundheitsmanagement

10PSY318B2; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; Einzel; 11:15 - 12:45, 22.04.2014 - 22.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbereitend; Turgut, S.

Di; wöch; 11:15 - 12:45, 06.05.2014 - 22.07.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Kurzkommentar Aufgrund des Wandels der heutigen Arbeitswelt müssen Mitarbeiter und Führungskräfte mit zunehmend höheren Belastungen umgehen. Dies kann mit negativen Konsequenzen für die Gesundheit der Belegschaft einhergehen. Um die Gesundheit der Mitarbeiter und Führungskräfte nachhaltig zu stärken und somit den Erfolg des Unternehmens zu sichern, gewinnt die betriebliche Gesundheitsförderung an Bedeutung. Das Seminar „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ befasst sich mit verschiedenen Facetten der betrieblichen Gesundheit aus theoretischer und praktischer Perspektive, um den Seminarteilnehmern ein Grundverständnis der komplexen Zusammenhänge zu vermitteln. Darüber hinaus wird das Seminar Diskussionen aktueller Forschungsarbeiten sowie Praxisbeispiele enthalten. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus. Für einen Leistungsnachweis ist es erforderlich, eine Seminareinheit in Gruppen zu gestalten und eine Case Study auszuarbeiten.

Seminar AOV Angststörungen (LA)

10PSY318C1; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Alternativtermin; Ulrich (LA), I.

Inhalt Angststörungen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen und spielen daher in der psychotherapeutischen Praxis eine große Rolle. Im Seminar soll das Wissen zu den verschiedenen Angststörungen vertieft und erweitert werden. Es werden Fragen der Diagnostik und Klassifikation sowie wichtige Aspekte der Störungstheorie (Ätiologie, Genese) behandelt. Zudem werden „klassische“ psychologische Behandlungsmethoden sowie unterstützende psychotherapeutische Verfahren thematisiert. Das Seminar findet in Form von Vorträgen und interaktiven Elementen statt. Bei letzteren handelt es sich bspw. um die kategoriale Diagnostik mit ICD-10 anhand von Fallvignetten, die Erstellung von Verhaltensanalysen, praktische Übungen zu Interventionsmöglichkeiten oder Diskussionsmoderationen.

Seminar AOV Stress und Burnout - Grundlagen der Emotionsregulation

10PSY318C2; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Do; wöch; 09:15 - 12:45, 24.04.2014 - 12.06.2014; Hauptstr. 47/51 / A102; insgesamt 6 Termine; Reinelt, E.

Inhalt In dem Seminar werden Symptomatik, Diagnostik, Prävention und Therapie stressassoziierter psychischer Störungen thematisiert. Dabei sollen insbesondere die entsprechenden Emotionsregulationsstrategien fokussiert werden. Ziel der Veranstaltung ist es durch das Erarbeiten der Entstehungsmodelle und Emotionsregulationsstrategien das Verständnis für diese Erkrankungen zu vertiefen sowie Techniken im Umgang mit diesen Störungen zu erlernen.

Seminar AOV Führung in Theorie und Praxis

10PSY318D; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Do; Einzel; 14:00 - 17:30, 22.05.2014 - 22.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Beginn: 17.04.2014; Sattler, C.;Sonntag, K.

Do; Einzel; 14:00 - 17:30, 05.06.2014 - 05.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.;Sonntag, K.

Do; Einzel; 14:00 - 17:30, 26.06.2014 - 26.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.;Sonntag, K.

Do; Einzel; 14:00 - 17:30, 10.07.2014 - 10.07.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.;Sonntag, K.

Do; Einzel; 14:00 - 17:30, 24.07.2014 - 24.07.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.;Sonntag, K.

Kurzkommentar

Das Seminar „Führung in Theorie und Praxis“ widmet sich der Diskussion aktueller Führungstheorien und ihrer praktischen Anwendung. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf die Auseinandersetzung mit unternehmens- und teamförderlichen Führungsansätzen gelegt. Praxisorientierte Exkurse zu „Führung in unterschiedlichen Kulturen“ und „Frauen in Führungspositionen“ greifen darüber hinaus aktuelle gesellschaftspolitische Debatten auf. Im Rahmen des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, aktuelle Forschungsarbeiten zum Thema zu diskutieren sowie praxisnahe Fallbeispiele aus dem Unternehmenskontext zu erarbeiten.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Master

"Kausalität im Kontext Klima(wandel)"

Seminar; de

Fr; Einzel; 09:00 - 13:00, 23.05.2014 - 23.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Fischer, H.

Allgemeine Grundlagen

Pflichtmodul: Methoden-Vertiefung

Vorlesung Diagnostik

10PSYM1012; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Ersatzweise HS III; Hagemann, D.

Vorlesungen im Schwerpunkt

Pflichtmodul (DCPs): Developmental and Clinical Psychology

Vorlesung Klinische Psychologie und Psychotherapie

10PSYM1022; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; de

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 23.07.2014 - 23.07.2014; Hauptstr. 47/51 / A102;

Mi; Einzel; 11:15 - 13:15, 20.08.2014 - 20.08.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II; Nachschreibeklausur;

Mi; Einzel; 11:15 - 13:15, 20.08.2014 - 20.08.2014; Hauptstr. 47/51 / HS III; Ausweichräumlichkeit;

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Die Prüfung besteht aus einer Klausur am 23. Juli 2014, dem letzten VL-Termin.; Barnow, S.

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS III; Ausweichräumlichkeit; Barnow, S.

Inhalt Die VL DCP: Klinische Psychologie und Psychotherapie setzt das Wissen der Grundlagenvorlesung im Bachelor zu einzelnen psychischen Störungen voraus. Der Schwerpunkt liegt jetzt bei den Wirkfaktoren und Wirksamkeit von Psychotherapie (Teil I). Im Teil II wird die Bedeutung der Emotionsdysregulation (als dimensionales Konstrukt) für psychische Störungen behandelt (ein wesentlicher Schwerpunkt der Forschung, Therapie und Lehre unserer AE). Daran anknüpfend werden die sogenannten schweren Achse II Störungen (Persönlichkeitsstörungen) und deren Behandlung ausführlich vorgestellt. Dabei werden sowohl neuere psychodynamische als auch verhaltenstherapeutische Konzepte erläutert.

Pflichtmodul (OBAC): Organisational Behaviour and Adaptive Cognition

Vorlesung Adaptive Cognition

10PSYM1032; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; de

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; (2); Funke, J.

Inhalt Ziel dieser Vorlesung ist die Vermittlung der grundlegenden Theorien und der wichtigsten empirischen Forschungen auf dem Gebiet der Adaptiven Kognition. Dieser Forschungsansatz hat in den letzten Jahren eine tragende Rolle für die Psychologie des Urteilens, Entscheidens und Problemlösens gespielt. Im Laufe der Vorlesung werden unter anderem folgende Themen behandelt:

- Kriterien der Rationalität und des adaptiven Verhaltens
- Paradigmen der aktuellen Entscheidungsforschung
- Normative und deskriptive Modelle des Entscheidens
- Metakognition und Verhaltensregulation
- Assimilation und Akkommodation
- Problemlösen
- Intelligenz
- Künstliche Intelligenz und Computer-Modelle
- Ökologische und soziale Rationalität

Literatur

- Betsch, T., Funke, J., & Plessner, H. (2011). Denken - Urteilen, Entscheiden, Problemlösen. Heidelberg: Springer.
- Johnson-Laird, P. N. (2008). How we reason. Oxford: Oxford University Press.
- Kahneman, D. (2011). Thinking, fast and slow. New York: Farrar, Straus and Giroux.

Grundlagen: Seminare im DCPs-Schwerpunkt

Pflichtmodul: Grundlagen-Seminare (a) Klinische Psychologie und Psychotherapie

Seminar Psychopathologischer Befund (FOV,GS)

10PSYM1042A; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Barnow, S.

Inhalt In diesem Seminar wird die Erstellung des psychopathologischen Befunds eingeübt und praktisch durchgeführt. In den ersten vier bis fünf Sitzungen wird übersichtsartig die gesamte Psychopathologie gemäß des AMDP-Systems erlernt und anhand von praktischen Beispielen eingeübt. Danach finden Sitzungen mit realen PatientInnen statt, in denen jeweils zwei Studentinnen diese Patienten im Beisein der Gruppe befragen und den psychopathologischen Befund erstellen. Dieses Seminar weist einen hohen Praxisbezug auf und ist vor allem nützlich für alle Studentinnen und Studenten, die eine klinische Ausbildung planen. Speziell im klinischen Psychiatriejahr ist die Erstellung des psychopathologischen Befundes eines der ersten Dinge, die auf den Ausbildungskandidaten zukommen. Oft sind hierbei jedoch erhebliche Defizite festzustellen, diese werden durch das Seminar behoben, sie werden so vorbereitet, dass sie problemlos den psychopathologischen Befund anhand eines etwa 40 bis 50minütigem Gespräches erstellen können. Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der hohen Praxisrelevanz und Übungsanteils auf maximal 15 Student/inn/en eingeschränkt.

Seminar Borderline-Persönlichkeitsstörung (GS)

10PSYM1042B; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mi; Einzel; 17:15 - 18:45, 16.04.2014 - 16.04.2014; Hauptstr. 47/51 / A102; Vorbesprechung; Lang, S.

BlockSaSo; 09:00 - 17:00, 05.07.2014 - 06.07.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Lang, S.

Inhalt Die Borderline-Persönlichkeitsstörung oder emotional instabile Persönlichkeitsstörung des Borderline-Typs bezeichnet eine Persönlichkeitsstörung, die durch Defizite im Bereich der Emotionsregulation gekennzeichnet ist. Die Erkrankung hat viele Gesichter: Selbstverletzungen, extreme Stimmungsschwankungen, Schwierigkeiten im zwischenmenschlichen Umgang, Wutausbrüche, starke Unsicherheit und ein geringes Selbstwertgefühl kennzeichnen das Leben der meisten Betroffenen. Der Beginn liegt oftmals im frühen Erwachsenenalter bzw. in der Pubertät und manifestiert sich in verschiedenen Lebensbereichen. Bildgebende Verfahren zeigten in den vergangenen Jahren, dass Hirnareale, die für die Emotionsregulation eine Rolle spielen, verändert sind. In diesem Blockseminar soll ein Verständnis für das Krankheitsbild vermittelt und Einblicke in das Erleben Betroffener und Ihrer Reaktionen gegeben werden. Wir befassen uns mit den möglichen Ursachen für die Entstehung des Borderlinesyndroms, den Diagnosekriterien sowie der Abgrenzung zu anderen Krankheitsbildern. Zudem werden psychotherapeutische Interventionen unter besonderen Berücksichtigung der Dialektisch-behavioralen Therapie (DBT) in Gruppenarbeiten und Rollenspielen näher gebracht.

Literatur

- Barnow S (2007). Persönlichkeitsstörungen: Ursachen und Behandlung: Mit fünf Fallbeispielen. Huber, Bern.
- Bohus M (2002). Borderline-Störung. Hogrefe.
- Bohus M, Reicherzer M (2012). Ratgeber Borderline-Störung: Informationen für Betroffene und Angehörige. Hogrefe.
- Bohus M, Wolf-Arehult M (2012). Interaktives Skillstraining für Borderline-Patienten: Das Therapeutenmanual.
- Linehan MM (1996). Dialektisch Behaviorale Therapie der Borderline Persönlichkeitsstörung. München: CIP Medien.
- Lynch TR, Trost WT, Salsman N, Linehan MM (2007). Dialectical behavior therapy for borderline personality disorder. Annual Review of Clinical Psychology, 3, 181-205.

Seminar Der Prozess der Verhaltensanalyse (GS)

10PSYM1042C; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 09.05.2014 - 09.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Ecker, W.

Do; Einzel; 09:15 - 19:00, 17.07.2014 - 17.07.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Block Tag 1;

BlockSaSo; 09:15 - 19:00, 18.07.2014 - 19.07.2014; Block Tag 2 + 3: Patientenexploration in Bad Dürkheim;

Inhalt Mikro- und Makro-Verhaltensanalysen (Hautzinger, 2011; Sulz, 2011; Neudeck Persons, 2008; Hand, 2008) kennen lernen. Vor allem aber sollen sie Verhaltensanalysen als Prozess mit dem Ziel einer Fallformulierung, die beim Patienten

auch „ankommt“, im Rahmen der Exploration von Patienten durch den Dozenten miterleben und selbst eigenständig mit seiner Unterstützung durchführen.

Literatur

- Abbruzzese, E & Kübler, U (2013) Verhaltensanalyse in der Verhaltenstherapie. *Verhaltenstherapie*, 23 (2), 108-116.
- Bartling, G, Echelmeyer, M & Krause, R (2007) Problemanalyse im therapeutischen Prozess. 5. Aufl.. Stuttgart: Kohlhammer.
- Bartling, G & Engberding, M (2009) Verhaltensanalyse und Fallkonzeption im Rahmen des Problemlösemodells. *Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin*, 30 (5), 35-55.
- Bruch, M & Bond, FW (1998) Beyond diagnosis: case formulation approaches in CBT. New York: Wiley.
- Bruch, M (2000) Fallformulierung in der Verhaltenstherapie. Wien, New York: Springer.
- Caspar, F (1987) Problemanalyse in der Psychotherapie. Bestandsaufnahme und Perspektiven. Tübingen: dgvt Verlag.
- Caspar, F (1989) Beziehungen und Probleme verstehen. Eine Einführung in die psychotherapeutische Plananalyse. Bern: Huber.
- Caspar, F (2009) Plananalyse und Schemaanalyse. *Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin*, 30 (5), 24-34.
- Dudley, R, Kuyken, W & Padesky, C (2011) Disorder specific and trans-diagnostic case conceptualisation. *Clinical Psychology Review*, 31 (2), 213-224.
- Eels, T (2007) Handbook of psychotherapy case formulation. New York: Guilford Press.
- Eifert, GH (2005) Individuelle vs. standardisierte Therapie. Erkenntnisse und neue Fragestellungen. In: J Kosfelder, J Michalak, S Vock & U Willutzki (Hrsg) Fortschritte der Psychotherapieforschung. Göttingen: Hogrefe.
- Grosse Holtforth, M & Grawe, K (2004) Inkongruenz und Fallkonzeption in der Psychologischen Therapie. *Verhaltenstherapie & psychosoziale Praxis*, 36 (1), 9-21.
- Hand, I (2008) Strategisch-systemische Aspekte der Verhaltenstherapie. Eine praxisbezogene Systematik in ihren historisch-biografischen Bezügen. Wien: Springer.
- Hautzinger, M (2011) Mikro-Verhaltensanalyse. In: M Linden & M Hautzinger (Hrsg) Verhaltenstherapiemanual. 7. Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer, S. 217-221.
- Itten, S, Trösken, A & Grawe, K (2004) Fallkonzeption und Therapieplanung in der Psychologischen Psychotherapie: ein Beispiel. *Verhaltenstherapie & psychosoziale Praxis*, 36 (1), 23-40.
- Kanfer, HF, Reinecker, H & Schmelzer, D (2000) Selbstmanagementtherapie. Berlin: Springer.
- Knafla, I & Ehlert, U (2001) Verhaltensanalyse. *Psychotherapeut*, 46, 145-153.
- Lieb, H (2009) Teleologisch-funktionale Verhaltensanalyse: Der systemisch-interaktionelle Ansatz in Diagnose und Therapie. *Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin*, 30 (5), 69-88.
- Meinschmidt, G & Tegethoff, M (2009) Psychotherapeutische Fallberichte bei Erwachsenen. In: J Margraf & S Schneider (Hrsg) Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 1. Grundlagen, Diagnostik, Verfahren, Rahmenbedingungen. Heidelberg: Springer.
- Narciss, S (2011) Verhaltensanalyse und Verhaltensmodifikation auf der Basis lernpsychologischer Erkenntnisse. In: HU Wittchen & J Hoyer (Hrsg) Klinische Psychologie und Psychotherapie. Berlin: Springer.
- Neudeck, P & Mühlig, S (2013) Therapie-Tools Verhaltenstherapie: Therapieplanung, Probatorik, Verhaltensanalyse. Weinheim: Beltz.
- Persons, JB (2008) The case formulation approach to cognitive-behavior therapy. London, New York: Guilford Press.
- Reinecker, H & Gmelch, M (2009) Modelle von Verhaltensanalysen: Vom S-R zum System-Modell menschlichen Verhaltens. *Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin*, 30 (5), 7-23.
- Reinecker, H & Fiedler, P (1997) Therapieplanung in der modernen Verhaltenstherapie. Eine Kontroverse. Lengerich: Pabst.
- Schmelzer, D (2009) Verhaltensanalyse und funktionales Denken – Erfahrungen eines Ausbilders und Supervisors. *Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin*, 30 (5), 109-127.

- Sulz, SKD (2006) Verhaltensdiagnostik und Fallkonzeption. München: CIP Medien.
- Sulz, SKD (2011) Makro-Verhaltensanalyse. In: M Linden & M Hautzinger (Hrsg) Verhaltenstherapiemanual. 7. Auflage. Berlin, Heidelberg, New York: Springer, S. 223-226.
- Tarrier, N & Calam, R (2002) New developments in cognitive-behavioural case formulation. Epidemiological, systemic and social context: an integrative approach. Behavioural and Cognitive Psychotherapy, 30 (3), 311-328.
- Tuschen-Caffier, B & van Gemmeren, B (2009) Problem- und Verhaltensanalyse. In: J Margraf & S Schneider (Hrsg) Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 1. Grundlagen, Diagnostik, Verfahren, Rahmenbedingungen. Heidelberg: Springer.
- Zaby, A & Heider, J (2012) Verhaltenstherapeutische Diagnostik. In: W Senf & M Broda (Hrsg) Praxis der Psychotherapie. Ein integratives Lehrbuch. Stuttgart: Thieme.

Seminar Psychologische Interventionen bei Psychosen (GS) (LA)

10PSYM1042D; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Do; Einzel; 14:15 - 17:45, 17.07.2014 - 17.07.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Klausur; Bähr, A.

Do; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Bähr, A.

Inhalt Das Seminar soll den aktuellen Kenntnisstand rund um Psychosen vermitteln. Die Symptome und möglichen kognitiven Einschränkungen dieser Erkrankungen sind vielfältig und bereits seit langem Gegenstand klinischer Forschung. Das Seminar beleuchtet Mythen im Zusammenhang mit psychotischen Störungen kritisch und prüft sie an wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen. Zentraler Bestandteil des Seminars ist es neben Einführung in Konzepte und Definitionen, Klassifikation von Psychosen nach DSM-IV/ICD-10, Diagnostik, Epidemiologie, Verlauf, Komorbidität, Ätiologiemodelle, Medikamentöse Behandlung anhand von Neuroleptika, insbesondere in psychotherapeutischen Interventionen einzuführen. Hier sollen konkrete Techniken und Strategien erarbeitet und erlernt werden.

Leistungsnachweis In der ersten Veranstaltung am 17. April sollen mit den Teilnehmenden die Modalitäten der Veranstaltung vereinbart werden.

- Literatur**
- Hahlweg & Dose (1998). Schizophrenie. Göttingen: Hogrefe.
 - Roder, Zorn, Pfammatter, Andres, Brenner & Müller (2008). Praxishandbuch zur verhaltenstherapeutischen Behandlung schizophrener Erkrankter. Bern: Huber.
 - Süllwold & Herrlich (1997). Psychologische Behandlung schizophrener Erkrankter. Kohlhammer.
 - Vauth & Stieglitz (2006) Chronisches Stimmenhören und persistierender Wahn. Göttingen: Hogrefe.
 - Bechdolf, Pützfeld, Gütgemann & Groß (2010). Kognitive Verhaltenstherapie bei Personen mit erhöhtem Psychoserisiko: Ein Behandlungsmanual. Bern: Huber.
 - Bäuml, Pitschel-Walz, Berger, Gunia, Heinz & Juckel (2010). Arbeitsbuch Psychoedukation bei Schizophrenie (APES): Mit Manual für die Gruppenleitung. Stuttgart: Schattauer.
 - Klingberg, Schaub, Conradt (2003). Rezidivprophylaxe bei schizophrenen Störungen: Ein kognitiv-verhaltenstherapeutisches Behandlungsmanual. Weinheim: BeltzPVU.
 - Moritz, Veckenstedt, Randjbar & Vitzthum (2010). MKT+: Individualisiertes metakognitives Therapieprogramm für Menschen mit Psychose. Heidelberg: Springer.
 - Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Pflichtmodul: Grundlagen-Seminare (b) Entwicklungspsychologie

Seminar Exekutive Funktionen

10PSYM1052A; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de
 Mo; Einzel; 16:15 - 17:45, 30.06.2014 - 30.06.2014; Hauptstr. 47/51 / GFS;
 Mo; Einzel; 16:15 - 17:45, 14.07.2014 - 14.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GFS;
 Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Bechtel, S.

Kommentar Der Begriff "Exekutive Funktionen" fasst eine Vielzahl heterogener kognitiver Mechanismen zusammen, die es dem Menschen ermöglichen, flexibel und intentional zu handeln und zu planen. Die Erforschung Exekutiver Funktionen nimmt derzeit einen großen Teil der entwicklungspsychologischen Forschung ein. Vor allem im Kleinkindalter findet eine deutliche Entwicklung dieser Mechanismen statt. In diesem Forschungsorientierten Vertiefungsseminar sollen Theorien Exekutiver Funktionen näher beleuchtet und eine kritische Auseinandersetzung mit dem Konstrukt gefördert werden. Ein weiterer Schwerpunkt soll die Bearbeitung aktueller Forschungsliteratur aus vielerlei Entwicklungsbereichen sein. Auch vergleichende Ansätze aus der Primatenforschung sollen Beachtung finden, sowie Einblicke in aktuelle entwicklungspsychologische Studien am Psychologischen Institut.

Leistungsnachweis Anforderung für 4 Leistungspunkte: Regelmäßige aktive Teilnahme, Kurzreferat und Ausarbeitung

Seminar Lebenslaufforschung - Psychologische Sichtweisen im Kontext weiterer Disziplinen

10PSYM1052B; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de
 Mo; wöch; 11:15 - 12:45; ab 28.04.2014; BergheimerS 20 / 014; Wahl, H.

Literatur

- Wahl, H.-W. & Kruse, A. (Hrsg.). (in Druck). Lebensläufe im Wandel: Sichtweisen verschiedener Disziplinen. Stuttgart: Kohlhammer. (Buch wird ab Anfang April 2014 in einem Semesterapparat bereitgestellt).

Seminar Soziales Lernen

10PSYM1052C; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de
 Di; Einzel; 14:15 - 15:45, 08.07.2014 - 08.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GFS;
 Di; Einzel; 14:15 - 15:45, 15.07.2014 - 15.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GFS;
 Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Bechtel, S.

Kommentar Soziales Lernen ist eine wichtige Grundlage menschlicher Entwicklung. Im Seminar sollen zunächst Voraussetzungen für soziales Lernen wie Blickfolgeverhalten, Aufmerksamkeitslenkung und Objektverarbeitung bei Säuglingen besprochen werden. Im Anschluss daran werden unterschiedliche soziale Lernmechanismen besprochen. Hierbei sollen auch Vergleichsstudien zwischen Menschen und nicht-menschlichen Primaten Beachtung finden, um den evolutionären Wert sozialen Lernens zu verdeutlichen. Neben der theoretischen Bearbeitung des Themas, soll auch ein praktischer Einblick in die entwicklungspsychologische Arbeit erfolgen.
 Anforderung für 4 Leistungspunkte: Regelmäßige aktive Teilnahme, Kurzreferat und Ausarbeitung

Seminar Stress in der frühen Kindheit

10PSYM1052D; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de
 Mi; Einzel; 12:45 - 14:15, 04.06.2014 - 04.06.2014; Hauptstr. 47/51 / GFS;
 Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Voigt, B.

Inhalt Im Seminar werden empirische Arbeiten zu den Auswirkungen frühen Stressors besprochen (z.B. pränataler Stress, Frühgeburt, Armut, Missbrauch/Vernachlässigung ect.), sowie zu den zu Grunde liegenden biologischen Mechanismen und möglichen protektiven Faktoren. Neben einer kritischen Reflektion der verwendeten Methoden, soll

eine Einordnung der Studienergebnisse in aktuell diskutierte theoretische Modelle zu den Auswirkungen früher Stresserfahrungen erfolgen.

Pflichtmodul: Grundlagen-Seminare (c) Emotion, Motivation, Kognition

Seminar Mensch-Umwelt-Wechselwirkungen und nachhaltige Entwicklung als Problemfelder der Psychologie

10PSYM1062A; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mo; Einzel; 14:00 - 16:00, 28.04.2014 - 28.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Beginn der Veranstaltung; Kruse, L.

Kommentar

Die Veranstaltung wendet sich an die Masterstudierenden (DCPs) und zusätzlich an alle interessierten Studierenden der Psychologie, aber auch anderer Fächer aus den Sozial- und Naturwissenschaften.

Nach den ersten zwei oder drei Sitzungen findet die Veranstaltung in etwa 3 Blöcken statt, die mit den TeilnehmerInnen zu Beginn der Veranstaltung abgestimmt werden. Ebenso werden auch die Inhalte der Veranstaltung je nach Vorbildung und Interessen der Teilnehmenden zu Beginn beschlossen.

Inhalt

Mehr und mehr wird anerkannt, dass „Nachhaltige Entwicklung“ zu den drängendsten Aufgaben des 21. Jahrhundert gehört, die „große Transformationen“ (WBGU 2011) auf vielen Ebenen erfordert. Im Vordergrund stehen der Umgang mit dem Klimawandel, aber auch andere globale Probleme, wie Verlust der biol. Vielfalt, Wasserknappheit und Verlust fruchtbarer Böden – das alles bei noch steigender Weltbevölkerung. Hier sind Analysen und Lösungen gefordert, die auch für die Wissenschaft neue Anstrengungen und Kooperationen mit sich bringen. Technologische, ökonomische, rechtliche Ansätze reichen nicht aus, gefragt ist ein umfassender Wandel der Lebensstile - weltweit und kulturangepasst. Zum Wandel der Lebensstile, und das heißt konkret: Zur Veränderung von Mensch-Natur-Verhältnissen und entsprechenden Verhaltensweisen kann die Psychologie als Wissenschaft vom Erleben und Verhalten grundlagenwissenschaftlich und anwendungsorientiert sehr viel beitragen.

Gefragt ist v.a. die „Umweltpsychologie“, die sich, etabliert seit den 1960er Jahren, mit Mensch-Umwelt-Beziehungen befasst. Dabei steht sowohl die Rolle der räumlich-dinglichen wie auch der natürlichen Umwelt im Mittelpunkt. Der Anwendungsbezug richtet sich zum einen auf die „bedarfsgerechte“ Gestaltung von Umwelten (Wohn- und Stadtplanung, Mobilitätsplanung), zum anderen auf die „umweltgerechte“ Veränderung von Bewusstsein und Verhalten im Sinne und mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung.

In der ersten Veranstaltung am 28. April sollen mit den Teilnehmenden die Modalitäten der Veranstaltung und etwaige Schwerpunkte vereinbart werden.

Leistungsnachweis

Regelmäßige aktive Teilnahme (2 LP), Referat und Ausarbeitung (4 LP)

Literatur

Literatur (zum Blättern und Informieren):

- Hellbrück, J. & Kals, E. (2012) Umweltpsychologie. Basiswissen Psychologie Springer
- Hellbrück, J. & Fischer, M. (1999) Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe
- Steg, L., van den Berg, A. & de Groot, J. (Eds.) (2013) Environmental psychology. An introduction. Blackwell Textbooks
- Kaufmann-Hayoz, R. & Gutscher, H. (2001) Changing things – moving people. Basel: Birkhäuser.
- Matthies, E. et al. (2004). Lokale Agenda-Prozesse psychologisch steuern. Frankfurt. Pabst.
- Michelsen, G. & Godemann, J. (Hrsg.) (2005) Handbuch Nachhaltigkeitskommunikation. München: oekom.

Außerdem:

- Lantermann, E.D. & Linneweber, V. (Eds.) (2008) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 1: Grundlagen, Paradigmen und Methoden der Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe darin auch Kapitel 1: Graumann, C., F. und Kruse, L. Umweltpsychologie – Ort, Gegenstand, Herkünfte, Trends.
- Linneweber, V., Lantermann, E.D. & Kals, E. (Eds.) (2010) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 2: Spezifische Umwelten und umweltbezogenes Handeln. Göttingen: Hogrefe

Und für den Nacht(t)isch lesenswert:

- Welzer, H. (2009). Klimakriege. 4. A. Frankfurt: S. Fischer
- Thaler, R. H. & Sunstein, C. R. (2011) Nudge. Wie man kluge Entscheidungen anstößt. Berlin: Ullstein.
- Paech, N. (2012) Befreiung vom Überfluss. München: oekom
- Schneidewind, U. & Zahrnt, A. (2013). Damit gutes Leben einfacher wird. Perspektiven einer Suffizienzpolitik. München: oekom.

Seminar Intuition

10PSYM1062B; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; als Ausweichraum HS III; Bergmann, K.

Kurzkommentar

Dieses Seminar setzt sich mit den Grundlagen von Intuition und verschiedenen Forschungsansätzen und -ergebnissen hierzu auseinander. Was ist Intuition? Wie hängen Rationalität, emotionale Intelligenz, Instinkt und Intuition zusammen? Was sind die "Vor- und Nachteile" von Intuition? Behandelt werden u. a. die Themen Entscheidungsfindung und Expertenurteile, Heuristiken, Berufserfolg, Emotionen, Operationalisierbarkeit von Intuition, moralisches Entscheiden, Messung in der Elektrophysiologie und implizites Lernen.

Als Leistungsnachweis wird eine kurze Hausarbeit, die bis Mitte der Sommersemesterferien 2014 angefertigt werden kann, erwartet.

Seminar Lernen und Lehren im Schul- und Hochschulkontext

10PSYM1062C; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Eckert, C.

Inhalt

Viele Kenntnisse zum Lernen und Lehren stammen aus dem Schulkontext. Demgegenüber liegen weniger Befunde zum Lernen und Lehren im Hochschulkontext vor. Ziel des Seminars ist es zu erörtern, inwiefern Befunde aus dem Schulkontext auf den Hochschulkontext übertragen werden können. Das Seminarkonzept beinhaltet einen Input sowohl von Dozenten- als auch von Studierendenseite. Auf Dozentenseite soll theoretischer Input vorgegeben und mit den Teilnehmern/innen diskutiert werden. Auf Studierendenseite sind eine regelmäßige Vorbereitung der Sitzungen (z. B. durch das regelmäßige Lesen vorgegebener Texte), die Ausarbeitung eines Referats sowie die aktive Teilnahme an den wöchentlichen Sitzungen vorgesehen. Durch diese Aktivitäten erwerben die Studierenden 4 Leistungspunkte.

Seminar Psychobiologie der Emotionen: Ärger und Aggression

10PSYM1062D; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mo; Einzel; 10:00 - 12:30, 28.04.2014 - 28.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GFS; Vorbesprechung; Bertsch, K.

Fr; Einzel; 13:00 - 18:00, 23.05.2014 - 23.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Sa; Einzel; 09:00 - 14:00, 24.05.2014 - 24.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Fr; Einzel; 13:00 - 18:00, 06.06.2014 - 06.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Sa; Einzel; 09:00 - 14:00, 07.06.2014 - 07.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Seminar Psychophysiologie der Aufmerksamkeit

10PSYM1062E; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mo; Einzel; 09:15 - 10:45, 28.04.2014 - 28.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Schankin, A.

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; Gruppenraum Diff. 004a; Schankin, A.

Seminar Stress in der frühen Kindheit

10PSYM1052D; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mi; Einzel; 12:45 - 14:15, 04.06.2014 - 04.06.2014; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Voigt, B.

Inhalt Im Seminar werden empirische Arbeiten zu den Auswirkungen frühen Stresses besprochen (z.B. pränataler Stress, Frühgeburt, Armut, Missbrauch/Vernachlässigung ect.), sowie zu den zu Grunde liegenden biologischen Mechanismen und möglichen protektiven Faktoren. Neben einer kritischen Reflektion der verwendeten Methoden, soll eine Einordnung der Studienergebnisse in aktuell diskutierte theoretische Modelle zu den Auswirkungen früher Stresserfahrungen erfolgen.

Grundlagen: Seminare im OBAC-Schwerpunkt**Pflichtmodul: Grundlagen-Seminare (a) Organisational Behaviour****Seminar "Altes Eisen oder Edelmetall" - Potentiale und Herausforderungen älterer Erwerbstätiger**

10PSYM1072A; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Fr; Einzel; 14:15 - 15:45, 25.04.2014 - 25.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Seiferling, N.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:30, 06.06.2014 - 06.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Fr; Einzel; 09:00 - 18:30, 27.06.2014 - 27.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Kurzkomentar Der demografische Wandel in Deutschland ist von hoher gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Bedeutung. Durch die sich verändernde Gesellschafts- und Mitarbeiterstruktur rücken für Organisationen, Führungskräfte und Mitarbeiter Themen wie beispielsweise Fachkräftemangel, Wissensmanagement, Führung älterer Mitarbeiter, der Übergang in den Ruhestand und verlängerte Erwerbsarbeit in den Fokus. Dabei ist das Zusammenspiel verschiedener organisationaler und individueller Faktoren komplex. Denn nicht nur auf Unternehmensebene, sondern auch auf Ebene des Individuums, bergen die späte Erwerbsphase und der Übergang in den Ruhestand Herausforderungen, denen mit individuellen Konzepten oder Anpassungen der Arbeitsorganisation und des -umfeldes begegnet werden kann. Dabei steht auch im Fokus, welche Chancen - und Risiken - in den Herausforderungen liegen, denen ältere Mitarbeiter gegenüber stehen. Neben der Vermittlung eines theoretischen Grundverständnisses des Themas stellt die aktive Gestaltung interaktiver praxisorientierter Seminareinheiten einen zentralen Aspekt des Seminars dar. Die Teilnahme am Seminar setzt daher die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Seminar Kausalität (LA)

10PSYM1072B; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; (2); Fischer, H.

Inhalt Im Seminar soll das Thema Kausalität aus psychologischer Perspektive betrachtet werden: Wie gelangen wir zu Annahmen über Ursachen? Wie können wir uns komplexe Umwelten erklären?

Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem aktuell relevanten Problem des Klimawandels: Welche Fehler unterlaufen uns typischerweise schon beim Versuch das System Klima zu verstehen - und warum? Welche Folgen haben typische Versuche der Ursachenzuschreibung im Kontext Klimawandel? Ziel der Veranstaltung ist, dass selbst ausgewählte Fragestellungen in Kleingruppen beantwortet werden. So sollen (forschungs-)praktische Einblicke in das nur scheinbar abstrakte Thema der Kausalität gewonnen werden.

Kurzkommentar Ein Teil der Veranstaltung wird als Block durchgeführt; das Datum wird zu Beginn der Veranstaltung gemeinsam festgelegt.

Seminar Mensch-Maschine-Interaktion: Usability

10PSYM1072C; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Beginn 16.4.14; Lerche, V.

Inhalt In der tagtäglichen Benutzung von technischen Geräten sind wir immer wieder mit kompliziert bedienbaren, Frustration und Ärger verursachenden Produkten konfrontiert. Die Usability-Forschung zielt auf eine Verbesserung der "Gebrauchstauglichkeit" durch eine stärkere Berücksichtigung des Faktors Mensch bei der Produktgestaltung. Im ersten Teil des Seminars werden Grundlagen der Mensch-Maschine-Interaktion erworben und Methoden der Usability- und User Experience-Forschung kennengelernt. Diese werden dann im zweiten Teil im Rahmen der Evaluation eines konkreten Produktes angewandt.

Seminar Training & Development in Unternehmen (LA)

10PSYM1072D; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; Einzel; 10:00 - 11:00, 22.04.2014 - 22.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Bausch, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 13.06.2014 - 13.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Blockseminar;

Sa; Einzel; 09:00 - 14:00, 14.06.2014 - 14.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 04.07.2014 - 04.07.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Leistungsnachweis Anwesenheit und aktive Teilnahme, Präsentation und Moderation eines Themas, schriftliche Zusammenfassung als Hausarbeit (ca. 8 Seiten)

Kurzkommentar In einer sich rasch verändernden Umwelt sind Unternehmen nur dann wettbewerbsfähig, wenn die Mitarbeiter über notwendiges Wissen und Fähigkeiten verfügen und dieses bei ihrer Arbeit auch aktiv anwenden. Die hierfür wichtige Fortbildung ist zugleich Kosten- und Erfolgsfaktor für Unternehmen. Professionelles Trainingsmanagement trägt dazu bei, dass Kosten und Nutzen in einem guten Verhältnis zueinander stehen. Entsprechend wichtig ist es herauszufinden, wie wirkungsvoll eine Trainingsmaßnahme ist. Entwicklungsbedarf ermitteln, Maßnahmen ableiten, Trainings gestalten, umsetzen und evaluieren sind daher wesentliche Prozesse im Trainingsmanagement. Welche Fortbildung wird benötigt? Welche Trainings gibt es in der Praxis? Wie wird Lerntransfer gefördert - und wie misst man Trainingserfolg überhaupt? Diese und weitere Fragen werden im Seminar angesprochen.

Blockseminar, 2,5 Tage; Vorbesprechungstermin zu Semesterbeginn - wird noch im LSF bekanntgegeben

Pflichtmodul: Grundlagen-Seminare (b) Adaptive Cognition

Seminar Adaptive Kognition: Kreativität und Problemlösen

10PSYM1082A; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (2); Funke, J.

Inhalt Je komplexer Probleme werden, umso schwieriger ist das Finden von guten Lösungen. Daher hängen komplexe Probleme und kreative Lösungen eng zusammen. Problemlösen wird allgemein als Nicht-Routinetätigkeit betrachtet und steht daher der Kreativität nahe.
Im Seminar sollen neuer Konzepte der Kreativitätsforschung und solche des komplexen Problemlösens zusammengeführt werden im Dreieck von Denken, Fühlen und Handeln, um ein tieferes Verständnis der beiden Prozesse zu erreichen. Methoden zur Kreativitätsförderung sollen ebenso diskutiert werden wie Methoden der Kreativitätsmessung.

Leistungsnachweis Leistungsnachweis durch Hausarbeit.

Literatur

- Fischer, Hans Rudi (Ed.). (2013). Wie kommt Neues in die Welt? Phantasie, Intuition und der Ursprung von Kreativität. Frankfurt:Velbrück -
- Groeben, Norbert (2013). Kreativität. Originalität diesseits des Genialen. Darmstadt: Primus-Verlag. -
- Meusburger, Peter, Funke, Joachim &Wunder, Edgar (Eds.). (2009). Milieus of creativity. An interdisciplinary approach to spatiality of creativity. Dordrecht: Springer.

Seminar OBAC Adaptive Cognition: Unconscious and automatic information processing

10PSYM1082B; Seminar; SWS: 2; LP: 4; en

Di; wöch; 14:15 - 15:45, 22.04.2014 - 10.06.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Blümke, M.

Di; wöch; 14:15 - 15:45, 17.06.2014 - 15.07.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Di; Einzel; 14:15 - 15:45, 22.07.2014 - 22.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Inhalt Current "dual process" or "dual system" theories of human information processing allow for the measurement of so-called automatic (unconscious, uncontrolled, efficient and non-intentional) cognitive processes that operate in the genesis of human behavior. We will critically discuss the necessity, legitimacy, and performance of this theoretical approach. As objective indicators of these automatic processes often serve so-called implicit measures. They are based on reaction times, error rates, signal detection parameters, etc. Moderating factors of when implicit measures can actually tap into automatic processes (and thus predict impulsive components of human behavior) will be considered. Specific parameters of statistical modelling of cognitive processes in implicit measures (e.g., according to the QUAD model and Diffusion Model) allow for a more accurate - and theoretical - interpretation of the outcomes; hence these refined analyses may outperform simplistic analyses of reactions or reaction-times. The seminar offers a new way of understanding several every-day self-regulation failures and psychopathological phenomena such as addiction, eating habits, alcohol consumption, phobias and low self-esteem. At the same time, the seminar will allow a glance at the development of current research methods that one might apply in one's own Master thesis (or later work). Furthermore, participants acquire expertise in statistical modelling of the cognitive processes in implicit measures, potentially raising predictive validity in applied clinical settings or consumer research. The seminar will be in English - and likewise the relevant scientific literature that participants need to be willing to study and discuss regularly.

Leistungsnachweis By the end of the course, you should be able to:

1. Demonstrate an understanding of the psychological processes involved in unconscious processes and automatic social cognition
2. Think critically about automaticity research and implicit measures
3. Apply your understanding of implicit measures to statistical models of measurement outcomes

Evaluation:

- 1) Reading and critical discussion of research papers: Each week, students will read one research paper and present one question about it, so that an informed discussion is possible.
- 2) Presentation and in-depth discussion of one empirical research paper in class (50% of the grade).

3) Exam (50% of the grade): individual assignment of an existing data-set; analysis of an implicit measure; documentation of the outcomes.

Seminar Social cognition: theory and research

10PSYM1082C; Block-Seminar; en

Mo; Einzel; 17:00 - 19:00, 21.07.2014 - 21.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Vorberechung, findet in F101 statt!;

Mi; Einzel; 16:00 - 20:00, 23.07.2014 - 23.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Do; Einzel; 16:00 - 20:00, 24.07.2014 - 24.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Halberstadt, J.

Fr; Einzel; 16:00 - 20:00, 25.07.2014 - 25.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Sa; Einzel; 10:00 - 17:00, 26.07.2014 - 26.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Kommentar Anmeldung und weitere Fragen über Ute Lorenz, ute.lorenz@psychologie.uni-heidelberg.de

Inhalt In this intensive block seminar, Professor Halberstadt combines lecture, class discussion, and student debate to explore selected issues and controversies in modern social cognitive research. Each day focusses on a particular topic, such as

- the validity of evolutionary psychological explanation,
- the accuracy and validity of intuition,
- the interplay of emotion and cognition in social information processing,
- the role of religious belief in managing existential anxiety.

The seminar also emphasizes the development of original research ideas and data collection, allowing students the opportunity to devise and implement their own archival research projects, present them to the class for feedback, and write up their results, with the goal of telling a novel and interesting research story.

Kurzkommentar Die zeitliche Gestaltung lässt Spielraum nach Absprache, das Seminar wird aber definitiv zwischen 21. und 26. Juli stattfinden!!

Pflichtmodul: Grundlagen-Seminare (c) Von den Grundlagen zur Anwendung

Seminar Sprache, Kognition, Emotion

10PSYM1092A; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (2) Beginn: 28.4.2014; Christmann, U.

Inhalt "Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt" (Wittgenstein). Ist das so? Strukturieren und erleben wir unsere Welt im Lichte unserer Sprache? Wenn die Merkmale unserer Sprache das Denken beeinflussen, denken wir dann anders als die Chinesen oder die Spanier? Und beeinflusst die Sprache auch unser Fühlen? Hat sie Auswirkungen auf das kommunikative Handeln? Nach einer Einführung in die klassische Debatte zur Relation von Sprache und Denken sollen neue Perspektiven auf ein altes Thema auf der Grundlage aktueller empirischer Befunde aus unterschiedlichen Gegenstandsbereichen erarbeitet und diskutiert werden.

Die Themen werden in der ersten Sitzung vorgestellt und ausgewählt. Die Seminarform richtet sich nach der Anzahl der Teilnehmenden. Beginn: 21.4.2014

Seminar Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Exekutivfunktionen

10PSYM1092B; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (2); Holt, D.

Inhalt	Gegenstand dieses Seminars ist eine Gruppe von grundlegenden kognitiven Funktionen, zu denen Aufmerksamkeit, Gedächtnis und die sogenannten exekutiven Funktionen (z.B. Planen, Entscheiden, Verhaltenskontrolle) gehören. Der Zugang zu dem Thema erfolgt sowohl über die Fachliteratur, um grundlegende Theorien und Modelle dieser Prozesse kennen zu lernen, als auch über die praktische Beschäftigung mit klassischen Experimenten und neuropsychologischen Testverfahren in diesem Bereich.
Leistungsnachweis	4 LP für regelmäßige Teilnahme und eine vertiefende Hausarbeit zu einem Seminar-Thema.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Jurado, M. & Rosselli, M. (2007). The elusive nature of executive functions: A review of our current understanding. <i>Neuropsychology Review</i>, 17, 213-233. • Schelling, D., Drechsler, R., Heinemann, D. & Sturm, W. (Hrsg.) (2009): <i>Handbuch neuropsychologischer Testverfahren: Aufmerksamkeit, Gedächtnis und executive Funktionen</i>. Göttingen: Hogrefe.

Seminar The role of psychosocial and behavioral factors in chronic diseases - a lifestyle perspective

10PSYM1092C; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mo; Einzel; 08:45 - 11:15, 16.06.2014 - 16.06.2014; Hauptstr. 47/51 / A102;

Do; wöch; 13:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; ab 17.04.14 bis 12.06.14; Weidner, G.

Kurzkommentar This seminar will examine the role of psychosocial and behavioral factors in chronic diseases affecting both women and men worldwide. Our primary focus will be on cardiovascular diseases, the number one cause of death worldwide. We will also consider other major non-communicable chronic diseases, such as diabetes mellitus, cancers, and depression. Our goal is to explore the current research on lifestyle (e.g., anxiety, coping, smoking, diet, physical inactivity) in the development and progression of non-communicable chronic diseases. In addition, we will cover methods used to investigate the relationships of these factors to chronic diseases and to evaluate the effects of psychosocial and behavioral interventions. The articles assigned in this seminar will encompass perspectives from numerous disciplines, such as psychology, epidemiology, medicine, nutrition, and sociology to explore the role of lifestyle in the development and the progression of chronic diseases.

Note: Almost all reading assignments and lectures will be in English. Discussions of the course material and your own contributions to this seminar can be made in either German or English.

Seminar Gesundheitspsychologie: Selbstregulationsprozesse im Kontext von Gesundheit und Krankheit

10PSYM1092D; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sieverding, M.

Seminar OBAC Grundlagen: Medienkampagnen entwerfen und verstehen

10PSYM1092E; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; ab 28.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Schott, M.

Inhalt Das Seminar behandelt die Konzeption und Durchführung medialer Kampagnen. Seminarteilnehmer werden dazu angeleitet, bestehende Kampagnen zu analysieren und/oder eigene Kampagnen zu entwerfen. Thematisch reicht das mögliche Spektrum von der Werbe- und Konsumentenpsychologie (z.B. Einführung einer neuen Marke oder eines neuen Produktes, Corporate Identity Management, etc.) bis hin zu gesellschaftlichen oder politischen Themen (z.B. Wahlkampagnen, Kampagnen zur Förderung der Öffentlichen Meinung oder zur Unterstützung bestimmter politischer Projekte, Private oder NGO-Kampagnen). Selbstständige Literaturrecherche,

Gruppendiskussionen und Präsentationen werden den Teilnehmern ermöglichen, Medienkampagnen in umfassender Weise zu analysieren und zu entwerfen. In Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl kann die Veranstaltung auch als Blockseminar angeboten werden.

Seminar "Altes Eisen oder Edelmetall" - Potentiale und Herausforderungen älterer Erwerbstätiger

10PSYM1072A; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Fr; Einzel; 14:15 - 15:45, 25.04.2014 - 25.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Seiferling, N.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:30, 06.06.2014 - 06.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Fr; Einzel; 09:00 - 18:30, 27.06.2014 - 27.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Kurzkomentar Der demografische Wandel in Deutschland ist von hoher gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Bedeutung. Durch die sich verändernde Gesellschafts- und Mitarbeiterstruktur rücken für Organisationen, Führungskräfte und Mitarbeiter Themen wie beispielsweise Fachkräftemangel, Wissensmanagement, Führung älterer Mitarbeiter, der Übergang in den Ruhestand und verlängerte Erwerbsarbeit in den Fokus. Dabei ist das Zusammenspiel verschiedener organisationaler und individueller Faktoren komplex. Denn nicht nur auf Unternehmensebene, sondern auch auf Ebene des Individuums, bergen die späte Erwerbsphase und der Übergang in den Ruhestand Herausforderungen, denen mit individuellen Konzepten oder Anpassungen der Arbeitsorganisation und des -umfeldes begegnet werden kann. Dabei steht auch im Fokus, welche Chancen - und Risiken - in den Herausforderungen liegen, denen ältere Mitarbeiter gegenüber stehen. Neben der Vermittlung eines theoretischen Grundverständnisses des Themas stellt die aktive Gestaltung interaktiver praxisorientierter Seminareinheiten einen zentralen Aspekt des Seminars dar. Die Teilnahme am Seminar setzt daher die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

Seminar Training & Development in Unternehmen (LA)

10PSYM1072D; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; Einzel; 10:00 - 11:00, 22.04.2014 - 22.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Bausch, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 13.06.2014 - 13.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Blockseminar;

Sa; Einzel; 09:00 - 14:00, 14.06.2014 - 14.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 04.07.2014 - 04.07.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Leistungsnachweis Anwesenheit und aktive Teilnahme, Präsentation und Moderation eines Themas, schriftliche Zusammenfassung als Hausarbeit (ca. 8 Seiten)

Kurzkomentar In einer sich rasch verändernden Umwelt sind Unternehmen nur dann wettbewerbsfähig, wenn die Mitarbeiter über notwendiges Wissen und Fähigkeiten verfügen und dieses bei ihrer Arbeit auch aktiv anwenden. Die hierfür wichtige Fortbildung ist zugleich Kosten- und Erfolgsfaktor für Unternehmen. Professionelles Trainingsmanagement trägt dazu bei, dass Kosten und Nutzen in einem guten Verhältnis zueinander stehen. Entsprechend wichtig ist es herauszufinden, wie wirkungsvoll eine Trainingsmaßnahme ist. Entwicklungsbedarf ermitteln, Maßnahmen ableiten, Trainings gestalten, umsetzen und evaluieren sind daher wesentliche Prozesse im Trainingsmanagement. Welche Fortbildung wird benötigt? Welche Trainings gibt es in der Praxis? Wie wird Lerntransfer gefördert - und wie misst man Trainingserfolg überhaupt? Diese und weitere Fragen werden im Seminar angesprochen.

Blockseminar, 2,5 Tage; Vorbesprechungstermin zu Semesterbeginn - wird noch im LSF bekanntgegeben

Anwendungsorientierte Schwerpunktausbildung

Pflichtmodul (DCPs): Anwendungsorientierte Vertiefung (AOV)

Fallseminar AOV Klinische Psychologie

10PSYM2212A; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 1; Zur Beachtung: Der erste Termin findet für beide Gruppen GEMEINSAM am Do, den 24.04.2014 in ÜR D statt !; Arens, E.

Do; wöch; 09:15 - 10:45, 24.04.2014 - 24.07.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 2; Spindler, G.

Inhalt Im Fallseminar Klinische Psychologie werden die klinisch-psychologischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im "Praktikum Klinische Psychologie" erlernt wurden, vertieft. Es setzt daher die erfolgreiche Teilnahme am "Praktikum" voraus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer führen dabei psychologische Gespräche mit externen Klienten, die im Fallseminar vor- und nachbereitet werden.

Voraussetzung Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Praktikum Klinische Psychologie und Psychotherapie.

Seminar AOV Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter

10PSYM2212B; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vonderlin, E.

Kommentar Das Seminar gibt einen Überblick über psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Grundlage ist die Vermittlung des bio-psycho-sozialen Modells anhand häufiger Störungsbilder des ICD-10. Theorien und Modelle zu prädisponierenden-, auslösenden- und aufrechterhaltende Faktoren der jeweiligen Störungen werden kritisch diskutiert. Neben Diagnosen und Diagnosekriterien nach ICD-10 für das Kindes- und Jugendalter, werden epidemiologische Daten, Behandlungsansätze und Ergebnisse der Psychotherapieforschung vermittelt.

Literatur

- Blanz, B., Remschmidt, H., Schmidt, M.H. & Warnke, A. (2006). Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Stuttgart: Schattauer.
- Lauth, G., Linderkamp, F., Schneider, S. & Brack, U. (2008). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz/PVU.
- Remschmidt, H. & Schmidt, M.H. (1994). Multiaxiales Klassifikationsschema für psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters nach ICD-10 der WHO. Bern: Hans Huber.
- Schneider, S. & Margraf, J. (2009). Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 3, Störungen im Kindes- und Jugendalter. Heidelberg: Springer Verlag.

Seminar Selbstregulation und ADHS, Implikationen für die Psychotherapie (LA)

10PSYM2212C; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Fr; Einzel; 13:00 - 20:00, 16.05.2014 - 16.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Babocsai (LA), L.

Fr; Einzel; 13:00 - 20:00, 16.05.2014 - 16.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Fr; Einzel; 13:00 - 20:00, 16.05.2014 - 16.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00, 17.05.2014 - 17.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00, 17.05.2014 - 17.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00, 17.05.2014 - 17.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Masterstudiengang DCP und dient als Vorbereitung und Schulung zum Co-Therapeuten im Heidelberger Sommertherapieprogramm für Kinder mit Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätssyndrom sowie Störungen des Sozialverhaltens. Das Seminar bietet zunächst einen Überblick über das Störungsbild und die aus dem Symptomkomplex resultierenden funktionalen Beeinträchtigungen. Des Weiteren wird ein Einblick in verhaltenstherapeutische Interventionen vermittelt, die

als evidenzbasierte Behandlungsverfahren für ADHS und Störungen des Sozialverhaltens gelten. Dabei steht das Konzept und die praktische Durchführung des Sommertherapieprogramms im Mittelpunkt. Studierende werden in verhaltenstherapeutischen Behandlungsstrategien geschult und erhalten eine gezielte Anleitung zur Durchführung des Sommertherapieprogramms als Co-Therapeuten. Es können nur Studierende berücksichtigt werden, die bereit sind am Sommertherapieprogramm vom 4.8.-22.8.2014 in Heidelberg als Co-Therapeuten mitzuwirken.

Seminar AOV Analytische Eltern-Säugling, Kinder- und Jugendliche Psychotherapie

10PSYM2212D; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 27.06.2014 - 27.06.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Sidor (LA), A.

Sa; Einzel; 09:00 - 17:00, 28.06.2014 - 28.06.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 11.07.2014 - 11.07.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Sa; Einzel; 09:00 - 17:00, 12.07.2014 - 12.07.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Inhalt Theoretische Hintergründe (Entwicklungstheorien, Bindungsforschung, Säuglingsforschung); Störungsbilder, Behandlungsansätze; Fallbeispiele aus der Eltern-Säugling-Beratung; Wirksamkeitsforschung

Leistungsnachweis Aktive Teilnahme an dem Seminar

Voraussetzung ein Master-Studiengang

Seminar AOV Beziehungsgestaltung in Psychotherapie und Coaching (LA)

10PSYM2212E; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

BlockSaSo; 09:00 - 18:00, 27.06.2014 - 29.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Stein (LA), M.

BlockSaSo; 09:00 - 18:00, 27.06.2014 - 29.06.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II;

BlockSaSo; 09:00 - 18:00, 27.06.2014 - 29.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00, 28.06.2014 - 28.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

So; Einzel; 09:00 - 18:00, 29.06.2014 - 29.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 11.07.2014 - 11.07.2014; Hauptstr. 47/51 / A102; Nachholung; Stein (LA), M.

Inhalt Die Qualität der therapeutischen Beziehung hat einen wesentlichen Einfluss auf das Therapieergebnis. Das Seminar gibt zunächst einen Überblick über verschiedene Ansätze und Techniken zu Beziehungsaufbau und -gestaltung, dabei soll insbesondere auf den Umgang mit schwierigen Situationen wie z.B. Widerstand eingegangen werden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf praktischen Übungen z.B. zur komplementären bzw. motivorientierten Beziehungsgestaltung.

Aufgrund des hohen Praxisanteils ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf 15.

Seminar Modelle und Anwendungen der modernen Psychotherapieforschung (AOV)

10PSYM2212F; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Mander, J.

Inhalt In dem Seminar wollen wir uns mit den drei am besten etablierten integrativen Theorien in der Psychotherapieforschung auseinandersetzen: Mit der „Allgemeinen Psychotherapie“ von Klaus Grawe, mit dem „Transtheoretischen Model“ von Prochaska, DiClemente und Norcross und mit dem „Generic Model“ von David Orlinsky. Wir werden uns außerdem mit klinischen Messinstrumenten zur Erfassung der zentralen Konstrukte dieser Modelle auseinandersetzen. Dabei werden wir die Modelle und dazugehörigen Messinstrumente in kritischer Diskussion sowohl aus Perspektive der Psychotherapie-Prozessforschung als auch aus der Perspektive praktisch tätiger Psychotherapeuten unter die Lupe nehmen.

Literatur

- Flückiger, C., Caspar, F., Grosse Holtforth, M., &Willutzki, U. (2009). Working with patients' strengths: A microprocess approach. *Psychotherapy Research*, 19(2), 213-223.
- Flückiger, C., &Grosse Holtforth, M. (2008). Focusing the therapist's attention on the patient's strengths: A preliminary study to foster a mechanism of change in outpatient psychotherapy. *Journal of Clinical Psychology*, 64(7), 876-890.
- Flückiger, C., Regli, D., Zwahlen, D., Hostettler, S., &Caspar, F. (2010). Der Berner Patienten- und Therapeutenstundenbogen 2000: Ein Instrument zur Erfassung von Therapieprozessen [The Bern Post Session Report for Patients and for Therapists 2000: An instrument to measure therapy processes]. *Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie: Forschung und Praxis*, 39(2), 71-79.
- Grawe, K. (1995). Grundriss einer Allgemeinen Psychotherapie [Outline of a "general psychotherapy"]. *Psychotherapeut*, 40, 130-145.
- Grawe, K. (1997). Research-informed psychotherapy. *Psychotherapy Research*, 7(1), 1-19.
- Grawe, K. (2000). *Psychologische Therapie*. Goettingen: Hogrefe.
- Kolden, G. G. (1991). The generic model of psychotherapy: An empirical investigation of patterns of process and outcome relationships. *Psychotherapy Research*, 1(1), 62-73.
- Mander, J., Wittorf, A., Schlarb, A., Hautzinger, M., Zipfel, S., &Sammet, I. (2013). Change Mechanisms in Psychotherapy: Multiperspective assessment and relation to outcome. *Psychotherapy Research*, 23(1), 105-116.
- Mander, J., Wittorf, A., Teufel, M., Schlarb, A., Hautzinger, M., Zipfel, S., et al. (2012). Patients With Depression, Somatoform Disorders, and Eating Disorders on the Stages of Change: Validation of a Short Version of the URICA. *Psychotherapy*, 49(4), 519-527.
- McConaughy, E. A., Prochaska, J. O., &Velicer, W. F. (1983). Stages of change in psychotherapy: Measurement and sample profiles. *Psychotherapy: Theory, Research &Practice*, 20(3), 368-375.
- Orlinsky, D. E., Ronnestad, M. H., &Willutzki, U. (2004). Fifty years of psychotherapy process- outcome research: Continuity and change. In M. J. Lambert (Ed.), *Bergin and Garfield's Handbook of Psychotherapy and Behavior Change* (5 ed., pp. 307-389). New York: Wiley.
- Pfammatter, M., &Tschacher, W. (2012). Wirkfaktoren der psychotherapie—Eine übersicht und standortbestimmung. *Zeitschrift für Psychiatrie, Psychologie und Psychotherapie*, 60(1), 67-76.
- Prochaska, J. O., &DiClemente, C. C. (1982). Transtheoretical therapy: Toward a more integrative model of change. *Psychotherapy: Theory, Research &Practice*, 19(3), 276-288.
- Prochaska, J. O., &Norcross, J. C. (2010). *Systems of psychotherapy: A transtheoretical analysis* (7 ed.). Belmont, CA US: Thomson Brooks/Cole Publishing Co.
- Tschacher, W., Junghan, U. M., &Pfammatter, M. (2012). Towards a Taxonomy of Common Factors in Psychotherapy-Results of an Expert Survey. *Clin Psychol Psychother.*

Seminar AOV Gestaltung psychologischer Trainings

10PSYM2212G; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Do; Einzel; 18:15 - 19:45, 17.04.2014 - 17.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Dietrich, H.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 25.04.2014 - 25.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; 1. Blocktermin;

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 20.06.2014 - 20.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; 2. Blocktermin;

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00, 21.06.2014 - 21.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; 2. Blocktermin;

Inhalt

Ziel des Seminars ist es, Trainings für verschiedene Zielgruppen (z.B. Lehrer, Schüler, Angestellte) zu entwickeln. Dabei sollen Themen der Pädagogischen Psychologie, der Sozialpsychologie und der Kommunikationspsychologie aufgearbeitet und in Trainingsform überführt werden.

Nach einem theoretischen Blocktermin, an dem in die Trainingsgestaltung nach dem 4Mat-Modell eingeführt wird, erstellen die Masterstudierenden der Psychologie selbständig Trainingskonzepte zu den vereinbarten Themen anhand des Modells. Strukturskizze und Materialien dieser Trainingskonzepte werden in Einzelsitzungen abgesprochen.

Im praktischen Blocktermin werden die Trainings erstmals durchgeführt und auf Video aufgezeichnet. Anschließend wird für jedes Training mit Hilfe der Videoaufzeichnungen und Beobachtungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein individuelles Feedback erarbeitet.

Abschließend verfassen die Studierenden ein Trainingsmanual.

Leistungsnachweis Verbindliche Anwesenheit bei der Vorbesprechung und allen Blockterminen, Planung und verbindliche Absprache des Trainings, Durchführung des Trainings, Anfertigen eines Trainingsmanuals

Literatur

- O'Neill-Blackwell (2012). Engage: The Trainer's Guide to Learning Styles. San Francisco, CA: Pfeiffer.

Praxisseminar: Coaching von Studierenden für Studierende

10PSYM2211F; Seminar; SWS: 3; LP: 4; de

Fr; 14tägl; 09:15 - 12:00, 18.10.2013 - 06.02.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Jungk, N.

Inhalt Im Sommersemester liegt der Schwerpunkt auf der Supervision der laufenden Fälle sowie die inhaltliche Ergänzung durch weitere Themen (Entscheidungen treffen, Entspannungstechniken, Genusstaining, soziale Kontakte knüpfen, etc.).

Voraussetzung Voraussetzung ist die Teilnahme im vorangegangenen Wintersemester.

Pflichtmodul (OBAC): Anwendungsorientierte Vertiefung (AOV)

Seminar Gesundheitspsychologie: Selbstregulationsprozesse im Kontext von Gesundheit und Krankheit

10PSYM1092D; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sieverding, M.

Seminar Mensch-Maschine-Interaktion: Usability

10PSYM1072C; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Beginn 16.4.14; Lerche, V.

Inhalt In der tagtäglichen Benutzung von technischen Geräten sind wir immer wieder mit kompliziert bedienbaren, Frustration und Ärger verursachenden Produkten konfrontiert. Die Usability-Forschung zielt auf eine Verbesserung der "Gebrauchstauglichkeit" durch eine stärkere Berücksichtigung des Faktors Mensch bei der Produktgestaltung. Im ersten Teil des Seminars werden Grundlagen der Mensch-Maschine-Interaktion erworben und Methoden der Usability- und User Experience-Forschung kennengelernt. Diese werden dann im zweiten Teil im Rahmen der Evaluation eines konkreten Produktes angewandt.

Seminar The role of psychosocial and behavioral factors in chronic diseases - a lifestyle perspective

10PSYM1092C; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mo; Einzel; 08:45 - 11:15, 16.06.2014 - 16.06.2014; Hauptstr. 47/51 / A102;

Do; wöch; 13:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; ab 17.04.14 bis 12.06.14; Weidner, G.

Kurzkomentar This seminar will examine the role of psychosocial and behavioral factors in chronic diseases affecting both women and men worldwide. Our primary focus will be on cardiovascular diseases, the number one cause of death worldwide. We will also consider other major non-communicable chronic diseases, such as diabetes mellitus, cancers, and depression. Our goal is to explore the current research on lifestyle (e.g., anxiety, coping, smoking, diet, physical inactivity) in the development and progression of non-communicable chronic diseases. In addition, we will cover methods used to investigate the relationships of these factors to chronic diseases and to evaluate the effects of psychosocial and behavioral interventions. The articles assigned in this seminar will encompass perspectives from numerous disciplines, such as psychology, epidemiology, medicine, nutrition, and sociology to explore the role of lifestyle in the development and the progression of chronic diseases.

Note: Almost all reading assignments and lectures will be in English. Discussions of the course material and your own contributions to this seminar can be made in either German or English.

Praxisseminar A&: Entwicklung eines Schulungskonzepts

10PSYM2221A; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Seiferling, N.; Sonntag, K.; Turgut, S.

Leistungsnachweis Für einen Leistungsnachweis ist es erforderlich, einen Teil des Schulungsmaterials zu erarbeiten.

Kurzkomentar Im Rahmen des Praxisseminars der A& geht es um das Thema „Analyse psychischer Belastungen am Arbeitsplatz“. Um psychische Arbeitsbelastungen objektiv und konsensorientiert zu messen, hat die Abteilung der Arbeits- und Organisationspsychologie ein Instrument entwickelt. In diesem Seminar haben die Teilnehmer die Aufgabe, praxisnahes Schulungsmaterial zum Einsatz des Instruments zu entwickeln z.B. in Form von Videos o.ä.
Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven und selbstständigen Projektarbeit voraus.

Seminar AOV Gestaltung psychologischer Trainings

10PSYM2212G; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Do; Einzel; 18:15 - 19:45, 17.04.2014 - 17.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Dietrich, H.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 25.04.2014 - 25.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; 1. Blocktermin;

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 20.06.2014 - 20.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; 2. Blocktermin;

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00, 21.06.2014 - 21.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; 2. Blocktermin;

Inhalt Ziel des Seminars ist es, Trainings für verschiedene Zielgruppen (z.B. Lehrer, Schüler, Angestellte) zu entwickeln. Dabei sollen Themen der Pädagogischen Psychologie, der Sozialpsychologie und der Kommunikationspsychologie aufgearbeitet und in Trainingsform überführt werden.
Nach einem theoretischen Blocktermin, an dem in die Trainingsgestaltung nach dem 4Mat-Modell eingeführt wird, erstellen die Masterstudierenden der Psychologie selbständig Trainingskonzepte zu den vereinbarten Themen anhand des Modells. Strukturskizze und Materialien dieser Trainingskonzepte werden in Einzelsitzungen abgesprochen.
Im praktischen Blocktermin werden die Trainings erstmals durchgeführt und auf Video aufgezeichnet. Anschließend wird für jedes Training mit Hilfe der Videoaufzeichnungen und Beobachtungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein individuelles Feedback erarbeitet.
Abschließend verfassen die Studierenden ein Trainingsmanual.

Leistungsnachweis Verbindliche Anwesenheit bei der Vorbesprechung und allen Blockterminen, Planung und verbindliche Absprache des Trainings,

Durchführung des Trainings,
Anfertigen eines Trainingsmanuals

- Literatur**
- O'Neill-Blackwell (2012). Engage: The Trainer's Guide to Learning Styles. San Francisco, CA: Pfeiffer.

Seminar Kausalität (LA)

10PSYM1072B; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; (2); Fischer, H.

Inhalt

Im Seminar soll das Thema Kausalität aus psychologischer Perspektive betrachtet werden: Wie gelangen wir zu Annahmen über Ursachen? Wie können wir uns komplexe Umwelten erklären?
Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem aktuell relevanten Problem des Klimawandels: Welche Fehler unterlaufen uns typischerweise schon beim Versuch das System Klima zu verstehen - und warum? Welche Folgen haben typische Versuche der Ursachenzuschreibung im Kontext Klimawandel? Ziel der Veranstaltung ist, dass selbst ausgewählte Fragestellungen in Kleingruppen beantwortet werden. So sollen (forschungs-)praktische Einblicke in das nur scheinbar abstrakte Thema der Kausalität gewonnen werden.

Kurzkomentar

Ein Teil der Veranstaltung wird als Block durchgeführt; das Datum wird zu Beginn der Veranstaltung gemeinsam festgelegt.

Forschungsorientierte Schwerpunktausbildung

Pflichtmodul (DCPs): Forschungsorientierte Vertiefung (FOV)

Seminar Psychopathologischer Befund (FOV,GS)

10PSYM1042A; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Barnow, S.

Inhalt

In diesem Seminar wird die Erstellung des psychopathologischen Befunds eingeübt und praktisch durchgeführt. In den ersten vier bis fünf Sitzungen wird übersichtsartig die gesamte Psychopathologie gemäß des AMDP-Systems erlernt und anhand von praktischen Beispielen eingeübt. Danach finden Sitzungen mit realen PatientInnen statt, in denen jeweils zwei Studentinnen diese Patienten im Beisein der Gruppe befragen und den psychopathologischen Befund erstellen. Dieses Seminar weist einen hohen Praxisbezug auf und ist vor allem nützlich für alle Studentinnen und Studenten, die eine klinische Ausbildung planen. Speziell im klinischen Psychiatriejahr ist die Erstellung des psychologischen Befundes eines der ersten Dinge, die auf den Ausbildungskandidaten zukommen. Oft sind hierbei jedoch erhebliche Defizite festzustellen, diese werden durch das Seminar behoben, sie werden so vorbereitet, dass sie problemlos den psychologischen Befund anhand eines etwa 40 bis 50minütigem Gespräches erstellen können. Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der hohen Praxisrelevanz und Übungsanteils auf maximal 15 Student/inn/en eingeschränkt.

Seminar FOV Analyse intraindividuelle Variabilität

10PSYM2232A; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Neubauer, A.

Inhalt

Für eine Wissenschaft, die sich der Erforschung menschlichen Verhaltens und Erlebens verschrieben hat (und somit auch dem Verhalten und Erleben von Individuen),

beschäftigt sich die Psychologie auffällig viel mit Gruppenvergleichen. Dieses Vorgehen ist allerdings nur bedingt geeignet um intra-psychische Prozesse zu untersuchen und zu verstehen. In dieser Veranstaltung werden Methoden zur Untersuchung intraindividuelle Variabilität besprochen. Dies umfasst folgende Inhalte:

- Wiederholung zu Mehrebenen-Modellen (Vorkenntnisse aus der Vorlesung Forschungsmethoden reichen aus)
- Vergleich von Messmodellen: within-person vs. between-person
- Maße intraindividuelle Variabilität: iSD, MSSD, Autokorrelation, flux, spin, ...
- Anwendungsbeispiele aus der empirischen Literatur

Leistungsnachweis Lesen der Literatur (begleitend zum Seminar; max. 1 Artikel pro Woche) - Durchführung einer (sehr kleinen) Tagebuchstudie - Auswertung der Daten und Verfassen eines Ergebnisberichtes

Voraussetzung Grundkenntnisse der Statistik (also Statistik I + II sowie die Vorlesungen Forschungsmethoden und Diagnostik (Master)

Seminar FOV Effekte ökonomischer und sozio-emotionaler Deprivation in der Kindheit

10PSYM2232B; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Rauch, W.

Seminar FOV Internetbasierte Interventionen bei psychischen Störungen

10PSYM2232C; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mo; Einzel; 17:15 - 18:45, 28.04.2014 - 28.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Einführungsveranstaltung; Blocktermine werden noch bekannt gegeben.; Backenstraß, M.

BlockSa; 09:00 - 20:00, 18.07.2014 - 19.07.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; zusammen mit Markus Wolf; Backenstraß, M.

Inhalt Dieses Seminar beschäftigt sich mit modernen Ansätzen zu internetbasierten Interventionen bei psychischen Störungen. Es sollen verschiedene Ansätze zusammengetragen und vorgestellt sowie der Stand der empirischen Forschung zur Wirksamkeit dieser Ansätze erarbeitet und diskutiert werden. Aufgrund der Vielfalt der internetbasierten Interventionsstrategien können Ansätze zu verschiedenen psychischen Störungen wie Depression, Angststörungen und Essstörungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus wird das Vorgehen einer gerade abgeschlossenen Therapiestudie bei rezidivierend depressiven Störungen im Detail vorgestellt, um dadurch am konkreten Beispiel die Möglichkeiten und Grenzen solcher Ansätze diskutieren zu können.

Seminar FOV Journal Club Affective Science

10PSYM2232D; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Arens, E.

Inhalt In diesem Seminar werden klassische und aktuelle Forschungsarbeiten aus dem Themengebiet der „Affective Science“ vorgestellt und besprochen. Der Schwerpunkt liegt auf Prozessen der Emotionsgenerierung, -verarbeitung und -regulation. Lernziel des Seminars ist die Präsentation von Forschungsinhalten und die kritische Analyse von Forschungspublikationen. Die konkrete Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Allgemeine Voraussetzung ist die aktive Teilnahme an der Veranstaltung und Diskussion des Stoffes. Leistungspunkte können durch Vorstellung eines Artikels aus dem Themengebiet als Referat erworben werden. Eine benotete Leistung wird durch eine zusätzliche schriftliche Ausarbeitung erworben.

Seminar FOV Methodenlehre: Statistische Datenauswertung mit R

10PSYM2232E; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 09:00 - 11:00; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; 3 (MSc); Voß, A.

Inhalt	In diesem Seminar erfolgt eine Einführung in das kostenlose Statistik-Programm R. In praktischen Übungen wird die Anwendung von R für deskriptiv- und inferenzstatistische Fragestellungen erlernt. Zudem erfolgt eine Einführung in die Möglichkeiten der Programmierung in R.
Voraussetzung	Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Eine Note kann in Form einer Hausarbeit erworben werden.

Seminar FOV Risikoreiches Verhalten im Jugendalter

10PSYM2232F; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de
Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Rauch, W.

Seminar FOV Social Neuroscience

10PSYM2232G; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de
Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Michel, C.

Inhalt	In unserem Alltag sind wir ständig umgeben von anderen Menschen, mit denen wir interagieren und deren Handlungen, Gedanken und Gefühle wir wahrnehmen und verarbeiten. In diesem FOV sollen anhand aktueller Artikel hauptsächlich die neuronalen Grundlagen sozialer Interaktion (z. B. Motorik, Spiegelneurone, Empathie, Intentionsverständnis, Emotionen) erarbeitet und besprochen werden. Studien und Befunde sollen dabei kritisch hinterfragt und diskutiert werden, sowie Ideen für neue Studien entwickelt werden.
Leistungsnachweis	Anforderung für 4 Leistungspunkte: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, schriftliche Ausarbeitung und voraussichtlich die regelmäßige Bearbeitung von wöchentlichen Hausaufgaben

Seminar FOV Wirksamkeit therapeutischer Verfahren

10PSYM2232H; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de
Mi; 14tägl; 09:15 - 12:15; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Anfangsdatum ist 16.04.2014; Bauer, S.

Inhalt	Wie wirksam ist Psychotherapie? Wie viel Therapie ist notwendig und hinreichend für das Erreichen bestimmter Therapieziele? Wer profitiert (nicht) von Psychotherapie und wie lange halten Therapieeffekte an? Was weiß man über therapeutische Prozesse, über die Beziehung zwischen Patient und Therapeut sowie über deren Relevanz für den Therapieerfolg? Diese und ähnliche Fragen sind Gegenstand des Seminars. Unter besonderer Berücksichtigung der Krankheitsbilder Depression und Essstörungen werden Methoden sowie aktuelle Studien und Forschungsprojekte aus dem Feld der Psychotherapieforschung diskutiert.
---------------	--

Pflichtmodul (OBAC): Forschungsorientierte Vertiefung (FOV)

Seminar FOV Analyse intraindividuelle Variabilität

10PSYM2232A; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de
Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Neubauer, A.

Inhalt	Für eine Wissenschaft, die sich der Erforschung menschlichen Verhaltens und Erlebens verschrieben hat (und somit auch dem Verhalten und Erleben von Individuen), beschäftigt sich die Psychologie auffällig viel mit Gruppenvergleichen. Dieses Vorgehen ist allerdings nur bedingt geeignet um intra-psychische Prozesse zu untersuchen
---------------	--

und zu verstehen. In dieser Veranstaltung werden Methoden zur Untersuchung intraindividuelle Variabilität besprochen. Dies umfasst folgende Inhalte:

- Wiederholung zu Mehrebenen-Modellen (Vorkenntnisse aus der Vorlesung Forschungsmethoden reichen aus)
- Vergleich von Messmodellen: within-person vs. between-person
- Maße intraindividuelle Variabilität: iSD, MSSD, Autokorrelation, flux, spin, ...
- Anwendungsbeispiele aus der empirischen Literatur

Leistungsnachweis Lesen der Literatur (begleitend zum Seminar; max. 1 Artikel pro Woche) - Durchführung einer (sehr kleinen) Tagebuchstudie - Auswertung der Daten und Verfassen eines Ergebnisberichtes

Voraussetzung Grundkenntnisse der Statistik (also Statistik I + II sowie die Vorlesungen Forschungsmethoden und Diagnostik (Master))

Seminar FOV Methodenlehre: Statistische Datenauswertung mit R

10PSYM2232E; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 09:00 - 11:00; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; 3 (MSc); Voß, A.

Inhalt In diesem Seminar erfolgt eine Einführung in das kostenlose Statistik-Programm R. In praktischen Übungen wird die Anwendung von R für deskriptiv- und inferenzstatistische Fragestellungen erlernt. Zudem erfolgt eine Einführung in die Möglichkeiten der Programmierung in R.

Voraussetzung Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Eine Note kann in Form einer Hausarbeit erworben werden.

Seminar FOV MSc: Models of Decision Making

10PSYM2242A; Seminar; SWS: 2; LP: 4; en

Mi; Einzel; 12:45 - 14:00, 30.04.2014 - 30.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Mi; wöch; 12:45 - 14:15; ab 07.05.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Kutzner, F.

Inhalt How do we know which course to take? Which stock to invest in? Which partner to choose? Which dish to eat? A first part of this seminar (held in English) deals with contemporary models of human decision-making. Core discussions will include the heuristics and biases research agenda (e.g. recognition heuristic), feature abstraction and exemplar based models (e.g. memory trace models) and Bayesian interpretations of alleged fallacies (e.g. confirmation bias in the Wason selection task). In second part, an effort will be made to extract general assumptions about human decision-making and to apply these "Behavioral Insights" to societal contexts.

Seminar Social cognition: theory and research

10PSYM1082C; Block-Seminar; en

Mo; Einzel; 17:00 - 19:00, 21.07.2014 - 21.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Vorbesprechung, findet in F101 statt!;

Mi; Einzel; 16:00 - 20:00, 23.07.2014 - 23.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Do; Einzel; 16:00 - 20:00, 24.07.2014 - 24.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Halberstadt, J.

Fr; Einzel; 16:00 - 20:00, 25.07.2014 - 25.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Sa; Einzel; 10:00 - 17:00, 26.07.2014 - 26.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Kommentar Anmeldung und weitere Fragen über Ute Lorenz, ute.lorenz@psychologie.uni-heidelberg.de

Inhalt In this intensive block seminar, Professor Halberstadt combines lecture, class discussion, and student debate to explore selected issues and controversies in modern social cognitive research. Each day focusses on a particular topic, such as

- the validity of evolutionary psychological explanation,
- the accuracy and validity of intuition,
- the interplay of emotion and cognition in social information processing,
- the role of religious belief in managing existential anxiety.

The seminar also emphasizes the development of original research ideas and data collection, allowing students the opportunity to devise and implement their own archival research projects, present them to the class for feedback, and write up their results, with the goal of telling a novel and interesting research story.

Kurzkommentar Die zeitliche Gestaltung lässt Spielraum nach Absprache, das Seminar wird aber definitiv zwischen 21. und 26. Juli stattfinden!!

Projektbegleitung

Pflichtmodul: Forschungsseminare zur Masterarbeit

Forschungsseminar Allgemeine Psychologie

10PSYM2252A; Seminar; SWS: 2; LP: 2; de
Di; wöch; 18:00 - 20:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (2); Funke, J.

Seminar Projektbegleitung Differentielle Psychologie

10PSYM2252B; Forschungsseminar; SWS: 2; LP: 2; de
Di; wöch; 16:15 - 17:45; Gruppenraum Diff. 004a; Hagemann, D.

Seminar Projektbegleitung Entwicklungspsychologie

10PSYM2252C; Seminar; SWS: 2; LP: 2; de
Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Pauen, S.

Projektbegleitung Sozialpsychologie

10PSYM2252D; Seminar; SWS: 2; LP: 2; de
Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Ihmels, M.;Kutzner, F.

Inhalt In diesem Seminar sollen die Studierenden beim Arbeiten an ihrer Masterarbeit unterstützt werden. Es sollen sowohl auf abstrakter Ebene Kenntnisse über wissenschaftliches Schreiben und Arbeiten vermittelt werden, als auch konkret auf die einzelnen Arbeiten der TeilnehmerInnen, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und besprochen werden, eingegangen werden. Da damit zu rechnen ist, dass die TeilnehmerInnen unterschiedlich weit in der Bearbeitung ihrer Masterarbeiten fortgeschritten sind, wird es verschiedenste Ansatzpunkte geben. So können beispielsweise grundlegende Ideen diskutiert werden, Fragen zur Materialerstellung oder zum Versuchsdesign geklärt werden oder auch Schreibproben analysiert werden.

Seminar PSQ Projektbegleitung Klinische Psychologie

10PSYM2252E; Seminar; SWS: 2; LP: 2; de
Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Barnow, S.

Inhalt In diesem Seminar werden Master- und Doktorarbeiten besprochen, die in der Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie angefertigt werden. Das genaue Vorgehen wird in der ersten Sitzung des Semesters besprochen.

Forschungsseminar Masterarbeit Gesundheitspsychologie + Genderforschung

10PSYM2252F; Forschungsseminar; SWS: 2; LP: 2; de
Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Sieverding, M.

Forschungsseminar zur Masterarbeit Pädagogische Psychologie

10PSYM2252G; Seminar; SWS: 2; LP: 2; de
Mi; wöch; 18:15 - 19:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Spinath, B.

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die im Bereich der Pädagogischen Psychologie eine Masterarbeit anfertigen und dient der Begleitung dieser Arbeiten.

Projektbegleitung Methodenlehre

10PSYM2252H; Seminar; SWS: 2; LP: 2; de
Di; wöch; 14:00 - 16:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; 4 (MSc); Voß, A.

Inhalt Im Projektseminar "Methodenlehre" werden aktuelle Themen aus der psychologischen Methodenlehre sowie der kognitiven Psychologie diskutiert und Ergebnisse laufender Abschlussarbeiten vorgestellt

Leistungsnachweis Leistungsanforderungen: Aktive Teilnahme und Vorstellung des eigenen Forschungsprojekts

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: A&

10PSY320B8; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4; de
Di; Einzel; 13:00 - 14:00, 22.04.2014 - 22.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Seiferling, N.; Sonntag, K.; Turgut, S.
Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 19.05.2014 - 19.05.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;
Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 02.06.2014 - 02.06.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;
Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 16.06.2014 - 16.06.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;
Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 30.06.2014 - 30.06.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;
Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 07.07.2014 - 07.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;
Mo; Einzel; 18:15 - 19:45, 21.07.2014 - 21.07.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Kurzkommentar Bei dem PSQ A& handelt es sich um das Forschungskolloquium der A&. Diese Veranstaltung wird begleitend zur Erstellung von Bachelor- oder Masterarbeiten angeboten. Daher richtet sich diese Veranstaltungen an alle A&-Interessierten, die ggf. eine Abschlussarbeit zu einem Thema der A& verfassen und/oder sich über verschiedene Forschungsprojekte sowie Themengebiete informieren möchten. Es wird nicht vorausgesetzt, dass eine Arbeit bereits begonnen sein muss, um an der Veranstaltung teilzunehmen. Auch ist es möglich eine Abschlussarbeit aus einem anderen Themengebiet vorzustellen. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus. Für einen Leistungsnachweis ist es erforderlich, die geplante Abschlussarbeit oder eine Methode des wissenschaftlichen Arbeitens vorzustellen. Darüber hinaus ist die aktive Teilnahme an Diskussionen der Forschungsarbeiten/-themen erwünscht.

Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Altersforschung

10PSY320B9; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4; de
Mo; wöch; 16:15 - 17:45; BergheimerS 20 / 014; Kessler, E.; Schilling, O.; Wahl, H.

Erweiterungsfach Psychologie (GymPO 2009)

Grundlagenmodul

Grundlagenmodul 1: Entwicklungspsychologie

Vorlesung Erwachsenenalter und hohes Alter

10PSY1063; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 11:15 - 12:45; ab 22.04.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Wahl, H.

Inhalt

Als Hintergrund zu dieser Vorlesung sei darauf hingewiesen, dass unsere Gesellschaft von einer starken Dynamik des demographischen Wandels geprägt ist, d.h. einerseits haben wir immer mehr ältere Menschen und eine alternde Arbeitsgesellschaft, andererseits immer weniger Kinder. Hier stellen sich hoch relevante Anforderungen an die Alterns- und Lebenslaufpsychologie im Hinblick auf Forschung wie Anwendung. Ebenso liegen in diesem Bereich neue und bislang zu wenig genutzte Potenziale in Bezug auf Arbeitsmöglichkeiten für Psychologinnen und Psychologen. Ziel der Vorlesung ist vor diesem Hintergrund die Erarbeitung von theoretischen Grundlagen, essentiellen Befunde und praktischen Implikationen der Entwicklungspsychologie des jungen, mittleren, höheren und sehr hohen Erwachsenenalters. Es ist ferner mein Ziel, auch bedeutsame Elemente der Diskussion in die Vorlesung einzubauen. Für eine regelmäßige Teilnahme und das Bestehen der die Vorlesung abschließenden Klausur werden 4 Leistungspunkte vergeben. Beginn der Vorlesung ist voraussichtlich der 22.04.2014.

Literatur

Empfohlene Vorablektüre:

- Miche, M., Elsässer, V. & Wahl, H.-W. (in Druck). Psychologische Aspekte des Alterns. In Reihe drze „Sachstandsbericht Altern“ (wird ab Anfang April 2014 in Moodle bereitgestellt).

Grundlagenmodul 2: Sozialpsychologie

Seminar: Grundlagen der Sozialpsychologie: Ökologische und soziale Rationalität

10PSY2102A; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; 14tägl; 09:15 - 12:45; ab 29.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Hebbelmann, D.; von Sydow, M.

Fr; Einzel; 20:00 - 22:00, 27.06.2014 - 27.06.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Inhalt

Ist der Mensch ein Vernunftwesen? Denken und Verhalten wird in der Wissenschaft und im Alltag häufig hinsichtlich ihrer Rationalität oder ihrer Irrationalität, ihrer Vernünftigkeit oder ihrer Unvernünftigkeit beurteilt. Solche Unterscheidungen scheinen wesentlich, um wahnhaftes von sinnvollen Einschätzungen, richtige von falschen Schlussfolgerungen, nützliche von unnützen Handlungen, ethische von unethischen Taten zu unterscheiden. Diesen Urteilen liegt immer auch eine philosophische Position zugrunde, was rationales Denken und Verhalten ausmacht. In der Psychologie betonten Kahneman und Tversky eine Reihe von negativen Abweichungen von den Rationalitätsstandards der Logik, Wahrscheinlichkeitstheorie, Entscheidungstheorie und Spieltheorie. Die Anwendbarkeit dieser Rationalitätsstandards ist aber auch in der psychologischen Debatte in Frage gestellt worden. Wir werden anhand ausgewählter Literatur aus Philosophie und Psychologie einige zentrale Aspekte dieser Debatte

kennenlernen und die keineswegs abschließend geklärte Frage diskutieren, wie man rationales Verhalten in verschiedenen Kontexten verstehen kann. Wir werden dabei ausgewählte philosophische Aspekte und wichtige psychologischen Grundpositionen dieser Debatte kennenlernen und primär anhand einiger prominenter Beispiele die Rationalität menschlichen Verhaltens diskutieren. Es wird dabei um die Rationalität von menschlicher Induktion, von Wahrscheinlichkeitsurteilen, der Regulation des eigenen Verhaltens und des Verhaltens in sozialen Kontexten gehen.

Literatur Literaturhinweise werden im Seminar gegeben.

Kurzkommentar Die; 14täg.; 09:15 - 12:15; ab 29.04.2014; Hauptstr. 47-51 / GS; von Sydow, M., Hebbelmann, D.

Seminar: Grundlagen der Sozialpsychologie: Politische Psychologie

10PSY2102B; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; wöch; 14:15 - 15:45; ab 22.04.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II; Schott, M.

Di; wöch; 14:15 - 15:45; ab 22.04.2014; Hauptstr. 47/51 / HS III;

Inhalt Das Seminar „Politische Psychologie“ behandelt verschiedene politische und gesellschaftliche Themen aus dem Blickwinkel der Psychologie. Einzelthemen sind hierbei unter anderem klassische sozialpsychologische Gruppeneffekte, Autoritarismus, politische Ideologie und Meinungsbildung, System Justification und Terror Management Theory, Massenmedien und Wahlkampf, Terrorismus und Internationale Beziehungen. Das Seminar richtet sich vor allem an Bachelor Studenten der Psychologie, daneben aber auch an Interessierte aus anderen Fachrichtungen. Das Seminar erfordert die Ausarbeitung von Referaten und die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Fachliteratur. Die Einzeltermine des Seminars bestehen üblicherweise aus einem Vortragsblock und einer daran anschließenden, ausführlichen Diskussion der jeweiligen Thematik.

Seminar: Grundlagen der Sozialpsychologie: Rechtspsychologie (LA)

10PSY2102C; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Fr; Einzel; 13:15 - 14:45, 25.04.2014 - 25.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Vorbesprechung; Beier, S.

BlockSaSo; 09:15 - 17:45, 10.05.2014 - 11.05.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

BlockSaSo; 09:15 - 17:45, 24.05.2014 - 25.05.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Inhalt Im Rahmen dieses Seminar sollen sozialpsychologische Themen mit dem Anwendungsbezug Rechts- und Aggressionspsychologie vertieft werden. Neben klassischen Grundlagentexten und Methoden werden neue, anwendungsbezogene Forschungsbefunde besprochen im Hinblick auf deren Relevanz im forensischen Kontext. Das Seminar hat daher einen theoretischen als einen praktischen Schwerpunkt.

Kurzkommentar Lehrauftrag, aus Qualitätssicherungsmitteln finanziert

Grundlagenmodul 3: Pädagogische Psychologie

Seminar Personale Kompetenzen für Lehrer aus psychologischer Sicht

10PSYL002; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 2; de

k.A.; Entfällt!;

Inhalt Diese Veranstaltung richtet sich an Lehramtsstudierende nach GymPO I. Die Teilnehmer/innen sollen überfachliche Kompetenzen erwerben, die im Bereich des Lehralltags relevant sind. Dazu gehören zum einen theoretische und praktische

Kenntnisse im Bereich der individuellen Lernvoraussetzungen von Schülern/innen, z. B. auf motivationaler Ebene. Zum anderen gehören hierzu motivationsbezogene und persönliche Kompetenzen auf Seiten der (angehenden) Lehrer/innen, die im Lehralltag von Bedeutung sind, z. B.: Wie können Lehrer/innen mit Schülern/innen mit Lernschwierigkeiten (z. B. ADHS) umgehen, wie können Lehrer/innen effektives „classroom management“ (Klassenführung) durchführen, wie können Lehrer/innen ihren Schülern/innen motivational förderliche Rückmeldungen geben? Das Seminarkonzept beinhaltet einen Input sowohl von Dozenten- als auch von Studierendenseite. In beiden Fällen ist ein theoretischer Input vorgesehen, der mit Übungen und praktischen Beispielen verknüpft werden soll.

Die Teilnehmer/innen erwerben die 2 Leistungspunkte über die regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Sitzungen sowie die Übernahme eines theoretischen und praktischen Inputs in Form eines Workshops.

Voraussetzung

- Teilnahme an allen Terminen, incl. Vorbesprechung
- Aktive Teilnahme durch Übernahme eines theoretischen und praktischen Inputs
- Anmeldung per E-Mail vom 10.03.2014 bis 31.03.2014 an christine.eckert@psychologie.uni-heidelberg.de

Seminar Präsentieren, Aktivieren, Trainieren

10PSY318A1; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mi; Einzel; 18:00 - 19:00, 16.04.2014 - 16.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Schaller, P.

Fr; Einzel; 10:00 - 16:30, 25.04.2014 - 25.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Block 1;

Sa; Einzel; 10:00 - 15:00, 26.04.2014 - 26.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Block 1;

Fr; Einzel; 09:00 - 16:30, 23.05.2014 - 23.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Block 2;

Sa; Einzel; 09:00 - 15:00, 24.05.2014 - 24.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Block 2;

Inhalt

In jeder Situation, in der eine Person eine andere Person Wissen oder Fertigkeiten lehrt, ist es nicht nur wichtig, welche Lerninhalte vermittelt werden, sondern auch, auf welche Weise diese Inhalte vermittelt werden. Trainerkompetenzen spielen somit eine wichtige Rolle, bspw. für Lehre und Unterricht, Workshops und Trainingssituationen. In einem ersten Zwei-Tages-Block lernen Sie als Teilnehmer/-in, wie man für einen solchen Kontext einen fesselnden Einstieg schafft, Lerninhalte anschaulich präsentiert, Teilnehmer/-innen durch Trainingsmethoden aktiviert (wie bspw. Fallstudien, Diskussionen, Gruppenarbeiten und Rollenspiele), souverän mit herausfordernden Trainingssituationen umgeht, Transfer fördert und Trainingseffekte evaluiert. In einem zweiten Zwei-Tages-Block üben Sie diese erlernten Fertigkeiten, indem Sie kurze, selbst entwickelte Workshops innerhalb der Seminar-Gruppe durchführen und anschließend analysieren und evaluieren.

Seminar Motivation: Grundlagen, Entwicklung, Förderung (LA)

10PSY318A2; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Di; Einzel; 13:30 - 14:15, 15.04.2014 - 15.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GFS; Vorbesprechung; Freiburger (LA), V.

Fr; Einzel; 15:00 - 19:00, 25.04.2014 - 25.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00, 26.04.2014 - 26.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 06.06.2014 - 06.06.2014; Hauptstr. 47/51 / GS;

Inhalt

Das Seminar vermittelt einen Überblick über verschiedene Motivations-theorien, die im Rahmen pädagogisch-psychologischer Forschung und Praxis besonders relevant sind. Neben dem Kennenlernen bestehender Theorien und Modelle zur Motivation als Kompetenz soll ein weiterer Schwerpunkt auf der Entwicklung und Förderung von Lern- und Leistungsmotivation liegen. Für den zweiten Block des Seminars sollen die Teilnehmer auf Grundlage der erlernten Theorien eigenständig ein Motivationsförderprogramm entwickeln. Die Literatur ist teilweise englischsprachig. Die Veranstaltung findet als Block statt.

Grundlagenmodul 4: Beratung und Intervention

Vorlesung Klinische Psychologie und Psychotherapie

10PSYM1022; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; de

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 23.07.2014 - 23.07.2014; Hauptstr. 47/51 / A102;

Mi; Einzel; 11:15 - 13:15, 20.08.2014 - 20.08.2014; Hauptstr. 47/51 / HS II; Nachschreibeklausur;

Mi; Einzel; 11:15 - 13:15, 20.08.2014 - 20.08.2014; Hauptstr. 47/51 / HS III; Ausweichräumlichkeit;

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Die Prüfung besteht aus einer Klausur am 23. Juli 2014, dem letzten VL-Termin.; Barnow, S.

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS III; Ausweichräumlichkeit; Barnow, S.

Inhalt Die VL DCP: Klinische Psychologie und Psychotherapie setzt das Wissen der Grundlagenvorlesung im Bachelor zu einzelnen psychischen Störungen voraus. Der Schwerpunkt liegt jetzt bei den Wirkfaktoren und Wirksamkeit von Psychotherapie (Teil I). Im Teil II wird die Bedeutung der Emotionsdysregulation (als dimensionales Konstrukt) für psychische Störungen behandelt (ein wesentlicher Schwerpunkt der Forschung, Therapie und Lehre unserer AE). Daran anknüpfend werden die sogenannten schweren Achse II Störungen (Persönlichkeitsstörungen) und deren Behandlung ausführlich vorgestellt. Dabei werden sowohl neuere psychodynamische als auch verhaltenstherapeutische Konzepte erläutert.

Seminar FSQ Diagnostik und Begutachtung: Intelligenztest bei Kindern und Jugendlichen

10PSY319B1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6; de

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; ab 05.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

Inhalt Im Seminar werden theoretische Konzepte von Entwicklungs- und Intelligenztests vorgestellt und kritisch diskutiert. Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über in Beratungsstellen und Kliniken häufig eingesetzte Verfahren bei Kindern und lernen Anwendungsfelder sowie Fragestellungen von Diagnostik in Praxis und Forschung kennen. Dabei soll auch eine kritische Auseinandersetzung mit methodischen Aspekten von Testverfahren, sowie Testdurchführung und Interpretation erfolgen.

Seminar FSQ Erziehungs- und Familienberatung

10PSY319C1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6; de

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

Kommentar Familien- und Erziehungsberatung Familie als Lebensform ist vielfältigen Veränderungen unterworfen, die Auswirkungen auf die Entwicklung und psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben. Im Seminar werden Konzepte der Elternberatung für verschiedene Altersstufen und familienzyklische Phasen vorgestellt. Dabei wird auch auf Familien mit besonderen Strukturen (Trennungs- und Stieffamilien) eingegangen, sowie die Auswirkungen von psychischen Störungen (z.B. ADHS) beleuchtet.

Grundlagenmodul 5: Diagnostik

ÜK Diagnostische Psychologie II

10PSY2122; Vorlesung; de

k.A.; Hagemann, D.

Zusätzliche Veranstaltungen

Seminar Mensch-Umwelt-Wechselwirkungen und nachhaltige Entwicklung als Problemfelder der Psychologie

10PSYM1062A; Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Mo; Einzel; 14:00 - 16:00, 28.04.2014 - 28.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GS; Beginn der Veranstaltung; Kruse, L.

Kommentar Die Veranstaltung wendet sich an die Masterstudierenden (DCPs) und zusätzlich an alle interessierten Studierenden der Psychologie, aber auch anderer Fächer aus den Sozial- und Naturwissenschaften.
Nach den ersten zwei oder drei Sitzungen findet die Veranstaltung in etwa 3 Blöcken statt, die mit den TeilnehmerInnen zu Beginn der Veranstaltung abgestimmt werden. Ebenso werden auch die Inhalte der Veranstaltung je nach Vorbildung und Interessen der Teilnehmenden zu Beginn beschlossen.

Inhalt Mehr und mehr wird anerkannt, dass „Nachhaltige Entwicklung“ zu den drängendsten Aufgaben des 21. Jahrhundert gehört, die „große Transformationen“ (WBGU 2011) auf vielen Ebenen erfordert. Im Vordergrund stehen der Umgang mit dem Klimawandel, aber auch andere globale Probleme, wie Verlust der biol. Vielfalt, Wasserknappheit und Verlust fruchtbarer Böden – das alles bei noch steigender Weltbevölkerung. Hier sind Analysen und Lösungen gefordert, die auch für die Wissenschaft neue Anstrengungen und Kooperationen mit sich bringen. Technologische, ökonomische, rechtliche Ansätze reichen nicht aus, gefragt ist ein umfassender Wandel der Lebensstile - weltweit und kulturangepasst. Zum Wandel der Lebensstile, und das heißt konkret: Zur Veränderung von Mensch-Natur-Verhältnissen und entsprechenden Verhaltensweisen kann die Psychologie als Wissenschaft vom Erleben und Verhalten grundlagenwissenschaftlich und anwendungsorientiert sehr viel beitragen.
Gefragt ist v.a. die „Umweltpsychologie“, die sich, etabliert seit den 1960er Jahren, mit Mensch-Umwelt-Beziehungen befasst. Dabei steht sowohl die Rolle der räumlich-dinglichen wie auch der natürlichen Umwelt im Mittelpunkt. Der Anwendungsbezug richtet sich zum einen auf die „bedürfnisgerechte“ Gestaltung von Umwelten (Wohn- und Stadtplanung, Mobilitätsplanung), zum anderen auf die „umweltgerechte“ Veränderung von Bewusstsein und Verhalten im Sinne und mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung.

In der ersten Veranstaltung am 28. April sollen mit den Teilnehmenden die Modalitäten der Veranstaltung und etwaige Schwerpunkte vereinbart werden.

Leistungsnachweis Regelmäßige aktive Teilnahme (2 LP), Referat und Ausarbeitung (4 LP)

Literatur Literatur (zum Blättern und Informieren):

- Hellbrück, J. & Kals, E. (2012) Umweltpsychologie. Basiswissen Psychologie Springer
- Hellbrück, J. & Fischer, M. (1999) Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe
- Steg, L., van den Berg, A. & de Groot, J. (Eds.) (2013) Environmental psychology. An introduction. Blackwell Textbooks
- Kaufmann-Hayoz, R. & Gutscher, H. (2001) Changing things – moving people. Basel: Birkhäuser.
- Matthies, E. et al. (2004). Lokale Agenda-Prozesse psychologisch steuern. Frankfurt. Pabst.
- Michelsen, G. & Godemann, J. (Hrsg.) (2005) Handbuch Nachhaltigkeitskommunikation. München: oekom.

Außerdem:

- Lantermann, E.D. & Linneweber, V. (Eds.) (2008) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 1: Grundlagen, Paradigmen und Methoden der Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe darin auch Kapitel 1: Graumann, C., F. und Kruse, L. Umweltpsychologie – Ort, Gegenstand, Herkünfte, Trends.
- Linneweber, V., Lantermann, E.D. & Kals, E. (Eds.) (2010) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 2: Spezifische Umwelten und umweltbezogenes Handeln. Göttingen: Hogrefe

Und für den Nacht(t)isch lesenswert:

- Welzer, H. (2009). Klimakriege. 4. A. Frankfurt: S. Fischer
- Thaler, R. H. & Sunstein, C. R. (2011) Nudge. Wie man kluge Entscheidungen anstößt. Berlin: Ullstein.
- Paech, N. (2012) Befreiung vom Überfluss. München: oekom
- Schneidewind, U. & Zahrt, A. (2013). Damit gutes Leben einfacher wird. Perspektiven einer Suffizienzpolitik. München: oekom.

Seminar Interkulturelle Systemische Therapie und Beratung (LA)

10PSYZ001; Block-Seminar; de

Mi; Einzel; 18:00 - 21:00, 30.04.2014 - 30.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Hunger, C.

Mi; Einzel; 18:00 - 21:00, 30.04.2014 - 30.04.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Do; Einzel; 09:00 - 18:00, 08.05.2014 - 08.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Zusätzlich in A118, A120;

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 09.05.2014 - 09.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Zusätzlich: Raum A004a, A118, A120, Therapieraum 1;

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 09.05.2014 - 09.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Inhalt Interkulturelle Systemische Therapie und Beratung: Seminarziel ist die a) theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Formen wie "Kultur", "Selbst", "Paar", "Familie", "Krankheit" "Gesundheit" und b) die kultursensitive Praxis im Umgang mit andersnationalen Einzelkunden, Paaren und Familien. Im Seminar werden systemische Interventionstechniken und ethnographische Methoden erarbeitet und praktisch erprobt. Reflektionsebenen beziehen eigene Werte, Emotionen, Verhaltens- und Kommunikationsmöglichkeiten (verbal, nonverbal) mit ein. Inhalte des ersten Termins (30.4.) sind die Organisation des Wochenendseminars (9./10.5) sowie eine erste theoretische und praktische Einführung in die interkulturelle systemische Therapie und Beratung.

Voraussetzung Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist für die Teilnahme am Seminar verbindlich.

Kurzkommentar Für MSc-Studierende ist die Anrechnung dieser Veranstaltung als 'freie Spitze' mit 2 LP möglich.

Seminar Traum & Traumforschung: Allgemeinpsychologische, neuropsychologische und therapeutische Perspektiven

10PSYZ002; Seminar; de

Do; Einzel; 16:00 - 20:00, 05.06.2014 - 05.06.2014; Weinhold (LA), J.

BlockSa; 10:00 - 19:00, 06.06.2014 - 07.06.2014; Alle Termine finden statt im: Institut für Medizinische Psychologie Raum 007, EG Bergheimer Str. 20 (linker Eingang!) 69115 Heidelberg; Weinhold (LA), J.

Kommentar Vorbesprechung erfolgt per Email. Angemeldete Studierende mailen bitte bis 30.04.2014 an jan.weinhold@med.uni-heidelberg.de

Inhalt Träumen Menschen unterschiedlich? Haben Träume eine Bedeutung? Wie wird klinisch damit gearbeitet? Im Seminar werden Theorien, Methoden und Empirie aus Schlafforschung, kognitiver, klinischer und Neuropsychologie erarbeitet. Dazu gehören u.a.: Traum Inhaltsanalyse, Beziehungen von Traum- und Wacherleben. Weiterhin werden Träume in verschiedenen Therapieschulen (Psychoanalyse, hum.Verfahren) und bei psychischen Störungen (PTBS, Alpträume) thematisiert.

Seminar AOV Analytische Eltern-Säugling, Kinder- und Jugendliche Psychotherapie

10PSYM2212D; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4; de

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 27.06.2014 - 27.06.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I; Sidor (LA), A.

Sa; Einzel; 09:00 - 17:00, 28.06.2014 - 28.06.2014; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 11.07.2014 - 11.07.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Sa; Einzel; 09:00 - 17:00, 12.07.2014 - 12.07.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Inhalt Theoretische Hintergründe (Entwicklungstheorien, Bindungsforschung, Säuglingsforschung); Störungsbilder, Behandlungsansätze; Fallbeispiele aus der Eltern-Säugling-Beratung; Wirksamkeitsforschung

Leistungsnachweis Aktive Teilnahme an dem Seminar

Voraussetzung ein Master-Studiengang

Praxisseminar: Coaching von Studierenden für Studierende

10PSYM2211F; Seminar; SWS: 3; LP: 4; de

Fr; 14tägl; 09:15 - 12:00, 18.10.2013 - 06.02.2015; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Jungk, N.

Inhalt Im Sommersemester liegt der Schwerpunkt auf der Supervision der laufenden Fälle sowie die inhaltliche Ergänzung durch weitere Themen (Entscheidungen treffen, Entspannungstechniken, Genusstraining, soziale Kontakte knüpfen, etc.).

Voraussetzung Voraussetzung ist die Teilnahme im vorangegangenen Wintersemester.

Workshops im Rahmen des Comenius-Programms

10PSYZ004; Workshop; de

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 16.05.2014 - 16.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Selbstmanagement und Coaching; Glawe, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 23.05.2014 - 23.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Moderieren und Präsentieren; Glawe, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 06.06.2014 - 06.06.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Wissenschaftliches Schreiben (nur für BSc!); Glawe, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 13.06.2014 - 13.06.2014; Hauptstr. 47/51 / A102; Entspannung und Genuss; Glawe, S.

Kommentar Für die Teilnahme an zwei der angebotenen Workshops erhalten Masterstudierenden 2 ECTS (Freie Spitze)

Inhalt Alle Workshops werden von studentischen Mentoren begleitet.

Selbstmanagement und Coaching (16.05.2014)

In diesem Workshop geht es um Zeitmanagement, Selbstregulation, Motivation, Handlungs- und Bewältigungsplanung persönlicher Ziele, Struktur- und Tagesplanungen. Ziel ist es, eigene Zeittypen, Zeitdiebe und Erholungsfreiräume kennenzulernen und Strategien und Techniken an die Hand zu bekommen (Selbstmanagement) und anderen Menschen das Wissen über Struktur- und Handlungsplanungen weitergeben zu können (Coaching und Beratung von anderen).

Moderieren und Präsentieren (23.05.2014)

In diesem Workshop geht es um den Erwerb von Schlüsselqualifikationen im Bereich des Präsentierens, der Gestaltung von Workshops und dem Umgang mit Teilnehmenden und Zuhörenden. Neben der Einführung in die Nutzung von klassischen Vortragsmedien (PowerPoint, Film, Audio) geht es vor allem um die Reduktion, Kondensation und Darstellung von Inhalten. In praktischen Übungen soll zudem der Umgang und das Moderieren von Gruppen und Teilnehmerbeiträgen erlernt werden. Zudem gibt es die Möglichkeit in den Austausch mit einem Experten zu gehen.

Wissenschaftliches Schreiben (nur für BSc! 06.06.2014)

In diesem Workshop geht es um den Erwerb von Kompetenzen und Herangehensweisen im wissenschaftlichen Schreiben. Zu Beginn werden formale Kriterien, die Nutzung von EndNote und das Schreiben von Abschlussarbeiten und wissenschaftlichen Texten vermittelt. Weitere Themen sind der Umgang mit Schreibblockaden, die Schaffung von Motivation, Tipps um im Schreibfluss zu bleiben, Tricks zur Literaturrecherche sowie Hilfen zur Ideenfindung.

Entspannung und Genuss (13.06.2014)

In diesem Workshop geht es um den Erwerb von Möglichkeiten zum persönlichen Ressourcenaufbau und zur Entspannung im Alltag. Ziel ist das Kennenlernen von Entspannungs- und Genussverfahren als Grundlage therapeutischen und alltäglichen Handelns, die aktive Selbsterfahrung von Verfahren wie Progressiver Muskelentspannung, Autogenem Training, Yoga und Genussstrainingsverfahren und die Integration dieser in den Alltag – eine Entspannung mit allen Sinnen!

Voraussetzung Die Anmeldung muss zu den einzelnen Workshops erfolgen.

Seminar Das Psychologische Beratungsgespräch

10PSYZ005; Seminar; SWS: 2; de

Fr; 14tägl; 09:15 - 12:00, 09.05.2014 - 18.07.2014; Hauptstr. 47/51 / A102; Jungk, N.

Sa; Einzel; 10:00 - 17:30, 17.05.2014 - 17.05.2014; Hauptstr. 47/51 / A102; Jungk, N.

Kommentar Das Seminar beginnt mit einem Einführungstermin am Fr, 9.5.2014 und findet ab dann in 14-tägigem Rhythmus statt. Zwischendrin findet am Sa, 17.5. ein eintägiger Blocktermin statt.

Solange das Seminar im Online-Anmeldeformular nicht korrekt angezeigt wird wählen Sie bitte unter "Zusätzliche Veranstaltungen" den Eintrag "Coaching, Jungk".

Inhalt Es werden verschiedene Aspekte von Beratungsgesprächen vermittelt und geübt. Das Seminar setzt sich aus theoretischem Input und aus praktischen Übungen zusammen. Letztere haben Rollenspiel- und Selbsterfahrungscharakter.

Themen werden u.a. sein:

- Grundhaltung
- Auftragsklärung
- Gesprächsführungstechniken
- Wichtige Inhalte eines Beratungsgesprächs
- Mögliche Rollen des Beraters
- Prozesssteuerung
- Aufmerksamkeitsfoci

Voraussetzung Keine

Research Workshop: How to plan conduct, and evaluate intervention studies

Workshop; SWS: 2; LP: 2; de

Fr; Einzel; 10:00 - 18:00, 25.04.2014 - 25.04.2014; Hauptstr. 47/51 / A102; Weidner, G.

Kurzkommentar This workshop will focus on research designs commonly used in intervention research, such as the randomized clinical trial (RCT). We will over the origins of this classic research design and discuss its applications and limitations for behavioral and psychological interventions. We will a consider examples of behavioral and psychological interventions that employ the RCT and alternative designs to evaluate the effectiveness of interventions. Prior to the workshop, students will receive readings that will provide an introduction to the topic and facilitate our discussions. The workshop will be preceded by a guest lecture (April 23th), which presents an ongoing clinical trial testing a behavioral intervention (self-regulation ehancement) at multiple sites in Germany.

Advanced students and pre/post-doctoral research scholars from all areas of Psychology (e. g., Health Psychology, Clinical Psychology, Industrial Organizational Psychology) are invited to participate.

Leistungspunkte 2, Leistungsvoraussetzung: aktive Teilnahme und Mitarbeit (in Englisch oder Deutsch)

Für die aktive Teilnahme an Vortrag und Symposium können Studierende 2 ECTS-Punkte erhalten (Voranmeldung im Sekretariat bei Marianne Beschorner erforderlich).

Zur Vorbereitung und Einführung werden 2-3 Texte auf moodle zur Verfügung gestellt.

Workshop Filmbearbeitung

Workshop; de

Fr; Einzel; 13:15 - 14:00, 25.04.2014 - 25.04.2014; Hauptstr. 47/51 / GFS; Vorbesprechung; Maier-Schicht, B.

Kurzkomentar Je nach Interesse wird der Inhalt des Workshops in der Vorbesprechung festgelegt: Umgang mit Kamera, Schneiden und Bearbeiten von Filmsequenzen (Premiere Elements).

Workshop 1 wird mit eigenem Material arbeiten, Termin: Block nach Absprache an einem Freitag / Samstag.

Workshop 2 wird sich an den Videoaufnahmen des Seminars: "AOV Gestaltung psychologischer Trainings" am 20.-21.6. beteiligen.

Teilnehmer aus anderen Fakultäten sind willkommen!

Anmeldung per mail bitte an maier-schicht@psychologie.uni-heidelberg.de

Laptop-Pflege

Einzeltermin; de

Fr; Einzel; 10:00 - 14:00, 02.05.2014 - 02.05.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 16:00 - 20:00, 07.07.2014 - 07.07.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2;

Inhalt Updates für Betriebssystem (Windows/Mac/Linux), Arbeiten als Administrator vs. Standardbenutzer, Antivirensoftware überprüfen bzw. einrichten, analog Antispysoftware, Firewall und VPN-Client installieren Firefox mit https und Add-Ons versehen: NoScript, Ad-Block, https-Everywhere, freie Software und sicheres Herunterladen für Browser, PDF-Erzeugung, Office, Grafik, Video, ... Fragen zu Hardware: Akkupflege, Festplatte, USB, etc. werden beantwortet.

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

Kurzkomentar Bitte eigenen Laptop und Stromnetzteil mitbringen.

Einführung in die Literaturverwaltung mit Endnote

Einzeltermin; de

Fr; Einzel; 10:00 - 12:00, 09.05.2014 - 09.05.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 17:00 - 19:00, 14.07.2014 - 14.07.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 12:00 - 14:00, 04.08.2014 - 04.08.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 3; Lammarsch, M.

Inhalt Einführung in die Literaturverwaltung mit der Software Endnote für BSc und MSc Studierende. Neben der Bedienung von Endnote selbst wird die Verwendung der Literatur in Microsoft Office Word oder OpenOffice Writer gezeigt. Software können Studierende mit 100% Psychologie kostenfrei für Ihr eigenes Gerät erhalten.

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

LaTeX-Crashkurs

Kurs; de

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 18.07.2014 - 18.07.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lammarsch, M.

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 25.07.2014 - 25.07.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II;

Inhalt LaTeX ist speziell für den Satz von wissenschaftlichen Büchern und Zeitschriften konzipiert. Durch die Weiterentwicklungen der letzten Jahre ist es auch möglich, Präsentationen und Poster mit LaTeX zu erstellen. Allerdings arbeitet LaTeX nicht im WYSIWYG-Mode sondern wird mittels Befehlen "programmiert". Die Veranstaltung will Einsteigern helfen die ersten Hürden zu nehmen und Teilnehmern mit Vorkenntnissen neue Entwicklungen vorstellen. Praktische Übungen vertiefen das gehörte. Im Einzelnen soll behandelt werden: Professioneller Textsatz mit LaTeX zur PDF-Erstellung (mit einem Exkurs in die Mikrotypografie); Perfekter Satz mathematischer Formeln; Erstellung von Präsentationen mit der Beamer-Klasse; Poster-Erstellung mit dem A0poster- und Sciposter-Paket; Bildverarbeitung mit GIMP (falls noch Zeit vorhanden ist).

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

Literatur <http://www.rrzn.uni-hannover.de/fileadmin/kurse/material/latex/latexgk.pdf>

Kurzkomentar Kurs besteht aus beiden Terminen!
Software (bitte vorher installieren) falls Sie Ihren Laptop mitbringen wollen:
1. <https://www.tug.org/protext/>
2. <http://www.xm1math.net/texmaker/download.html>

SPSS-Crashkurs

Kurs; de

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 09.05.2014 - 09.05.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Lammarsch, M.

Sa; Einzel; 10:00 - 14:00, 10.05.2014 - 10.05.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Lammarsch, M.

Fr; Einzel; 10:00 - 14:00, 18.07.2014 - 18.07.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2;

Fr; Einzel; 10:00 - 14:00, 25.07.2014 - 25.07.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2;

Inhalt

- Anlegen von Tabellen, Definieren von Variablen
- Zugriff auf externe Datenquellen insbes. Import von Excel
- Datenmanipulation: Variablen berechnen Fälle auswählen Datumsvariablen; Tabellen sortieren Export von Ergebnissen und Diagrammen
- Einfache Kennwerte berechnen, Aggregieren von Daten, Hypothesentests
- Grafiken erstellen

Kenntnisse in Statistik werden vorausgesetzt.

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

Kurzkomentar Kurs besteht aus beiden Terminen pro Gruppe!

R - Project for Statistical Computing

Einzeltermin; de

Di; Einzel; 13:00 - 16:00, 05.08.2014 - 05.08.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lammarsch, M.

Do; Einzel; 13:00 - 16:00, 07.08.2014 - 07.08.2014; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

Tutorium Alain Ehrenberg - Das erschöpfte Selbst

Tutorium; de

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Tutor: Lukas Iwer lukas.iwer@med.uni-heidelberg.de;

Inhalt	Die These Alain Ehrenbergs vom „erschöpften Selbst“ hat in nahezu allen Disziplinen der Geistes- und Sozialwissenschaften Einzug gefunden und zu fruchtbaren Diskussionen geführt. Leider stellen hierbei die in diesem Buch zentralen Wissenschaften der Psychologie und Psychiatrie Ausnahmen dar, da hier Ehrenbergs Genealogie des modernen Subjekts bisher kaum Aufmerksamkeit findet. Das Ziel dieser Veranstaltung soll es deshalb sein, das Buch Ehrenbergs gemeinsam zu lesen, die Argumentationslinien Ehrenbergs nachzuvollziehen und sie zu diskutieren. Hierbei werden soziologische Fragen aufgeworfen, historische Entwicklungen in Psychologie und Psychiatrie problematisiert und zugleich werden dabei immer wieder philosophische Fragestellungen berührt. Diese Vielfalt an Perspektiven soll neue Möglichkeiten der Betrachtung genuin psychologischer Themen bieten. Eine knappe, aber aufschlussreiche Arbeit zur Problematik der Erschöpfung in modernen westlichen Gesellschaften bietet Byung-Chul Hans Buch „Müdigkeitsgesellschaft“.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Ehrenberg, A. (2006). Das erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. • Freud, S. (1930). Das Unbehagen in der Kultur. Studienausgabe Bd. IX. Frankfurt a. M.: Fischer. • Fuchs, T. (2009). Psychopathologie der subjektiven und intersubjektiven Zeitlichkeit. Journal für Philosophie und Psychiatrie, 1. Parodos. http://www.jfpp.org/jfpp-1-2009-02.html. • Hacking, I. (1999). The social construction of what?. Cambridge, Mass.: Harvard University Press. • Hacking, I. (2005). Façonner les gens II. Cours de l'année 2004-2005. Collège de France. http://www.college-de-france.fr/site/ian-hacking/annee-2004-2005.htm. • Han, B.-C. (2010). Müdigkeitsgesellschaft. Berlin: Matthes & Seitz. • Rosa, H. (2013). Entfremdung und Beschleunigung. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
Kurzkommentar	Die Veranstaltung ist für Studierende der Psychologie und Interessierte anderer Studiengänge offen.

Philosophie, Psychiatrie und Psychosomatik (auch f. Psychologen, Pädagogen, Theologen u. verwandte Studiengänge)

Kolloquium; de

Mi; 14tägl; 18:00 - 19:30; Raum: Jaspers-Bibliothek, Voßstr. 4, 69115 Heidelberg. Bitte Rücksprache wegen der einzelnen Termine im Sekretariat, Email: [rixta_fambach@med.uni-heidelberg.de](mailto:rixa_fambach@med.uni-heidelberg.de); Fuchs, T.; Micali, S.

Zur Analyse des Erhabenen bei Kant und in der Phänomenologie - Interdisziplinäres Hauptseminar für Philosophen, Psychiater, Psychologen und verwandte Studiengänge, Blockseminar

Block-Seminar; de

Block; 10:00 - 17:00, 16.05.2014 - 17.05.2014; Thibautstr. 2, 4230 / PSM SR 105; Vorgespräch zum Block-Seminar am 12.05.2014 10:00-12:00 Uhr, ZPM-Bibliothek. Anmeldung erforderlich. Teilnehmerzahl begrenzt, Scheinvergabe möglich, Ansprechpartner: Dr. S. Micali, T: 06221-912241, FEST Heidelberg, Email: stefano.micali@fest-heidelberg.de; Micali, S.

Block; 10:00 - 17:00, 16.05.2014 - 17.05.2014; Vorgespräch zum Block-Seminar am 12.05.2014 10:00-12:00 Uhr, ZPM-Bibliothek. Anmeldung erforderlich. Teilnehmerzahl begrenzt, Scheinvergabe möglich, Ansprechpartner: Dr. S. Micali, T: 06221-912241, FEST Heidelberg, Email: stefano.micali@fest-heidelberg.de; Micali, S.

Block; 10:00 - 17:00, 20.06.2014 - 21.06.2014; Thibautstr. 2, 4230 / PSM SR 105; Vorgespräch zum Block-Seminar am 12.05.2014 10:00-12:00 Uhr, ZPM-Bibliothek. Anmeldung erforderlich. Teilnehmerzahl begrenzt, Scheinvergabe möglich, Ansprechpartner: Dr. S. Micali, T: 06221-912241, FEST Heidelberg, Email: stefano.micali@fest-heidelberg.de; Micali, S.

Block; 10:00 - 17:00, 20.06.2014 - 21.06.2014; Vorgespräch zum Block-Seminar am 12.05.2014 10:00-12:00 Uhr, ZPM-Bibliothek. Anmeldung erforderlich. Teilnehmerzahl begrenzt, Scheinvergabe möglich, Ansprechpartner: Dr. S. Micali, T: 06221-912241, FEST Heidelberg, Email: stefano.micali@fest-heidelberg.de; Micali, S.

Kommentar Im Zentrum des Seminars steht die Analytik des Erhabenen, wie sie Kant in der »Kritik der Urteilskraft« entwickelt. Das Seminar gliedert sich in zwei Teile: In einem ersten Teil werden wir uns primär mit der »Kritik der Urteilskraft« auseinandersetzen. Dabei werden wir sowohl die richtungweisende Unterscheidung zwischen einem reflektierenden und einem bestimmenden Urteil berücksichtigen, als auch auf die

strukturellen Differenzen zwischen dem Phänomen des Schönen und dem des Erhabenen eingehen. In einem zweiten Teil werden wir die Rezeption von Kants Analytik des Erhabenen im Kontext der zeitgenössischen phänomenologisch-hermeneutischen Philosophie berücksichtigen. In diesem Zusammenhang werden wir die kritische und produktive Auseinandersetzung mit Kants Analytik des Erhabenen von Autoren wie Jean-Francois Lyotard, Marc Richir und Gernot Böhme nachzeichnen und diskutieren.

Literaturhinweise

Adorno, Theodor W.: Ästhetische Theorie. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2003.

Böhme, Gernot: Kants Kritik der Urteilskraft in neuer Sicht, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1999

Lyotard, Jean-Francois: Die Analytik des Erhabenen – Kant-Lektionen, München 1994

Kant, Immanuel: Kritik der Urteilskraft, Frankfurt am Main 1974

Schiller, Friedrich: Über das Schöne und die Kunst, München 1984,

Richir Marc: Phänomenologische Meditationen. Zur Phänomenologie des Sprachlichen. Wien, 2001.

Kurzkommentar

Vorgespräch: 12.05.2014, 10:00 - 12:00 Uhr, Ort: ZPM-Bibliothek

I. Block:

16.05.2014, Zeit: 10:00 - 17:00 Uhr, Ort: ZPM-Bibliothek, Thibautstr. 2, 69115 Heidelberg

17.05.2014, Zeit: 10:00 - 17:00 Uhr, Ort: Jaspers-Bibliothek, Voßstr. 4, 69115 Heidelberg

II. Block:

20.06.2014, Zeit: 10:00 - 17:00 Uhr, Ort: ZPM-Bibliothek, Thibautstr. 2, 69115 Heidelberg

21.06.2014, Zeit: 10:00 - 17:00 Uhr, Ort: Jaspers-Bibliothek, Voßstr. 4, 69115 Heidelberg

Psychopathologie und Kino - Interdisziplinäres Seminar für Philosophen, Psychologen und andere Interessierte

Seminar / interdisziplinär; de

Mo; 14tägl; 18:00 - 21:00, 28.04.2014 - 23.06.2014; Voßstr. 2, 4190 / R 331; Zur Anmeldung bitte Rücksprache bei Dr. Michela Summa, Email: michela.summa@med.uni-heidelberg.de; Fuchs, T.; Summa, M.; Grohman, T.; Van Duppen, Z.

Kurzkommentar

28.04.2014 - Bergmann: Persona, 1966, 185 Min.

12.05.2014 - Cronenberg: Spider, 2002, 98 Min.

26.05.2014 - Garrone: Reality, 2012, 115 Min.

16.06.2014 - Deligny: Le moindre geste, 1971, 105 Min.

23.06.2014 - Polanski: Repulsion, 1966, 105 Min.

Seminar Positive Psychology

Seminar; SWS: 2; en

Do; Einzel; 11:15 - 12:45, 15.05.2014 - 15.05.2014; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Das Seminar hält Prof. Luca Iani von der Università Europa di Roma; Barnow, S.

